



2017

WEITER
BILDUNGS
PROGRAMM



gestalten · steuern · ermöglichen

Liebe Leserin, lieber Leser,

das Weiterbildungsprogramm 2017 tritt Ihnen in überarbeiteter Gliederung und mit einer Vielzahl neuer sowie teils grundlegend überarbeiteter Angebote entgegen. Sie finden mehrmodulige, themenübergreifende Lehrgangs-Reihen, themenbezogene Workshops (von Finanzen und Recht über Projektmanagement bis hin zu Führungskursen) sowie Tagungen und Expertengespräche zu aktuellen Entwicklungen und Herausforderungen im Wissenschaftsmanagement. Das Führungskräfteentwicklungsprogramm – seit vielen Jahren als Junior Professional Management Program bekannt und nachgefragt – heißt ab 2017 PM^P (Professional Management ^{Program}), was Charakter und Zielgruppe des Lehrgangs besser entspricht. Wir freuen uns, wenn Ihnen die geänderten Bezeichnungen die Orientierung in unserem Jahresweiterbildungsprogramm noch etwas leichter machen.

Den Basis-Lehrgang Wissenschaftsmanagement haben wir von Grund auf neu konzipiert und an die veränderten Bedarfe angehender WissenschaftsmanagerInnen angepasst. Um die neu gestalteten Inhalte adäquat zu bündeln und für die TeilnehmerInnen kürzere Abwesenheiten von ihrem Arbeitsplatz zu erreichen, führen wir diesen Lehrgang nun statt in drei einwöchigen Modulen in vier kürzeren Modulen durch. Unser Kernangebot der themenübergreifenden Lehrgänge rundet der Advanced-Lehrgang für erfahrene WissenschaftsmanagerInnen ab. Daneben bieten wir auch in 2017 passgenau zugeschnittene Lehrgangs-Reihen für Persönliche ReferentInnen, ForschungsreferentInnen und FakultätsmanagerInnen an.

Vorschau 2017

Die Rolle von Governance und Organisation für die Leistungsfähigkeit von Wissenschaft gerät zunehmend in den Blick von Wissenschaftspolitik, Forschungseinrichtungen und Hochschulen. Die Gestaltung interaktiver Transferbeziehungen zwischen Wissenschaftseinrichtungen, Wirtschaft und Gesellschaft gewinnt an Bedeutung. Wettbewerbs- und Profilbildungsprozesse werden das gesamte Wissenschaftssystem in den kommenden Jahren prägen: Die Exzellenzstrategie und der Pakt für Forschung und Innovation, die Innovative Hochschule oder der Nachwuchspakt sind nur die wichtigsten Beispiele. Wissenschaftseinrichtungen sind nicht nur in diesem Zusammenhang gefordert, auf unterschiedlichste auch kurz- oder mittelfristig angelegte Förderinitiativen zu reagieren. Veränderungen in der Rollenverteilung zwischen Bund und Ländern, ein intensiveres Steuerungsinteresse der Politik sowie neue oder veränderte Erwartungen mit Blick auf Kooperationen zwischen Hochschulen, Forschungseinrichtungen oder dem privaten Sektor sowie Megatrends wie der demographische Wandel komplettieren das Tableau der Chancen, Anforderungen und Herausforderungen.

Vieles im Wissenschaftssystem ist also im Wandel begriffen – gerade in diesen bewegten Fahrwassern hilft professionelles Wissenschaftsmanagement. Durch unsere Weiterbildungsprogramme und Beratungsangebote leisten wir gerne einen Beitrag, damit Sie und Ihre MitarbeiterInnen auch unter sich verändernden Rahmenbedingungen einen sicheren Kurs steuern können. Dafür bietet das ZWM vielfältige Inhalte, die wir kontinuierlich an den Anforderungen des Wissenschaftssystems ausrichten.

Rückblick auf 2016

Auch im Jahr 2016 kann das ZWM auf eine positive Entwicklung im Weiterbildungs- und Beratungsbereich zurückblicken. Das offene Weiterbildungsprogramm wurde um vielfältige Workshopangebote mit Fokus auf Finanz- und Rechtsthemen erweitert, darunter unter anderem drei Workshops, die Praxis und Intention des novellierten WissZeitVG zum Thema hatten. Daneben steuerten aber auch klassische Führungs- und Personalentwicklungsthemen einen wesentlichen Beitrag zur breiten Angebotspalette bei den ZWM-Workshops bei: Auf gute Resonanz stießen unter anderem die Workshops „Berufungsmanagement“ und „Personalentwicklungskonzepte gestalten“. Im Inhouse-Bereich haben wir die Führungskräftereihe mit Geförderten der VolkswagenStiftung fortgeführt – ebenso wie das Standortprogramm zur Führungskräfteentwicklung in München in Kooperation mit den Münchener Wissenschaftseinrichtungen. Die Inhouse-Schulungen deckten ein breites Themenspektrum von Projektmanagement an Forschungseinrichtungen über die Internationalisierung von Hochschulverwaltungen bis zu Kommunikation und Konflikt sowie klassischen Führungsthemen ab.

Im Beratungsbereich bietet das ZWM ebenfalls eine spezifische Expertise „aus dem Wissenschaftssystem für das Wissenschaftssystem“. Neben Change-Management- und Organisationentwicklungsprojekten konnte mit Unterstützung der ZWM-Beratung in 2016 etwa die Umsetzung der Verwaltungsevaluation der Universität Siegen erfolgreich zum Abschluss gebracht werden. Last but not least: Der gemeinsam von ZWM und der Deutschen Universität für Verwaltungswissenschaften durchgeführte Masterstudiengang

Wissenschaftsmanagement startete im Jahr 2016 mit 24 Studierenden in seine fünfte Runde.

Netzwerk ZWM

Der intensive Austausch über Hochschulen, Forschungseinrichtungen, Förder- und intermediäre Organisationen definiert das ZWM als Netzwerk. Wir danken den VertreterInnen aller Mitgliedseinrichtungen für ihre Ideen und die anregende und fruchtbare Zusammenarbeit auf verschiedensten Ebenen. Bedanken möchten wir uns zudem bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft, dem Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft, dem Arbeitskreis Fortbildung im Sprecherkreis der deutschen UniversitätskanzlerInnen, der Hochschulrektorenkonferenz, dem Wissenschaftsrat, dem Deutschen Akademischen Austauschdienst und unseren Partnern in der außeruniversitären Forschung. Unser Dank geht auch an die Schering Stiftung, die Alexander von Humboldt-Stiftung, die Andrea von Braun-Stiftung, die BASF SE, die MLP Finanzdienstleistungen AG, die VolkswagenStiftung und an die Deutsche Universitätszeitung (duz). Wir freuen uns, mit Ihnen gemeinsam auch in Zukunft spannende Projekte zu realisieren.

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre unserer Weiterbildungs-, Beratungs- und Vernetzungsangebote für das Jahr 2017. Wenn Sie darüber hinaus gehend Bedarf sehen, wenden Sie sich jederzeit vertrauensvoll an uns – wir setzen gerne auch kurzfristig Projektideen mit Ihnen gemeinsam um.

Es grüßen Sie herzlich



Dipl.-Kfm. Dieter Kaufmann
Vorstandsvorsitzender



Dr. Sabine Behrenbeck
Stellvertreterin des Vorstandsvorsitzenden



RA Prof. Dr. Alexander Kurz
Stellvertreter des Vorstandsvorsitzenden



Dr. Thorsten Mundi
Geschäftsführer

Einleitung

Wissenschaft braucht Management: Das ZWM 4
 ZWM-Weiterbildungsphilosophie 5

REIHE Themenübergreifende Lehrgänge

› Lehrgang für WissenschaftsmanagerInnen 8
 › Lehrgang für Persönliche ReferentInnen 12
 › Lehrgang für ForschungsreferentInnen 15
 › Advanced-Lehrgang
 für erfahrene WissenschaftsmanagerInnen 18
 › Lehrgang für FakultätsmanagerInnen 21
 › Young Leaders in Science (YLS)
 für WissenschaftlerInnen 24
 › Professional Management ^{Program} (PM^P)
 für Führungskräfte 25

WORKSHOP Themenspezifische Workshops

ZWM-Workshops
 › Beruf und Berufung – Coaching für KanzlerInnen 32
 › Doppik: Die Grundzüge der Buchführung
 und Kostenrechnung 33
 › Berufungsmanagement – Überblick 34
 NEU  › Qualitätsmanagement in der Verwaltung 35
 NEU  › Etablierung von Tenure-Track-Professuren 36
 › Kapazitätsverordnung: Update rechtliche Aspekte 37
 NEU  › Prozesse gestalten und optimieren 37
 NEU  › Führen im Konflikt:
 Intensivtraining für Nachwuchsführungskräfte 38

› Governance im Wissenschaftssystem 39
 › Kameralistik: Finanz- und Zuwendungsrecht 40
 › Budgetierung und Controlling 41
 › Personal- und Arbeitsrecht 42
 NEU  › Qualitätssicherung in Studium und Lehre 42
 › Intensiv-Training Change Management 43
 › Wege aus der Wissenschaft 44
 › Interne Mittelverteilung 45
 › Das WissZeitVG – Intention und Praxis 46
 › Kapazitätsverordnung und -berechnung 47
 NEU  › Qualitätsmanagement für
 Wissenschaftseinrichtungen 47
 › Steuer- und Beihilferecht 48
 › Politische Kommunikation 49
 › Form Follows Function:
 rechtliche Gestaltungen in der Wissenschaft 50
 NEU  › Moderation von Meetings 51
 › Wissenschaftsrecht 52
 › Personalentwicklungskonzepte gestalten 53
 › Forschungs- und Entwicklungsverträge
 für Nichtjuristen 53
 › KarriereberaterIn werden – KarriereberaterIn sein 54

Workshops für Wissenschaftliche Nachwuchsführungskräfte 56

Forum Hochschul- und Wissenschaftsmanagement ... 60

Workshops in Kooperation mit der DFG
 › Mediation und Konfliktmanagement
 für Ombudspersonen 65

› Follow-Up Mediation und Konfliktmanagement
 für Ombudspersonen 67

TAGUNG Thementage und Expertengespräche

› ZWM-Jahrestagung: State of the Art 2017 70
 › Villa Vigoni –
 Tage des Wissenschaftsmanagements 71
 › Train the Trainer 71

Zusätzliche Angebote des ZWM

› Weiterbildung nach Maß:
 Die Inhouse-Angebote des ZWM 72
 › Beratung aus dem ZWM:
 Systemwissen und Methoden-Know-how 73
 › In vier Semestern zum M.P.A.: Masterstudium
 Wissenschaftsmanagement in Speyer 75
 › Wissens- und Netzwerkplattform:
 »wissenschaftsmanagement-online« 76

Anhang

› Institutionelle Mitglieder des ZWM 77
 › Die ReferentInnen und TrainerInnen 78
 › Die Geschäftsstelle 80
 › AGB 82
 › Impressum 84

Wissenschaft braucht Management: Das ZWM

Wissenschaft braucht Management: Das ZWM

Für die Akteure des deutschen Wissenschaftssystems eröffnen sich zunehmend Gestaltungsspielräume und Handlungskompetenzen, die es professionell zu nutzen gilt. Neue Verantwortungsbereiche bedürfen jedoch weitreichender Kompetenzen: Wissenschaftsmanagement wird für Hochschulen, Forschungseinrichtungen und Förderorganisationen zur Schlüsselqualifikation, um Herausforderungen wie forcierten Wettbewerb und Mittelknappheit zu meistern. Change Management, Strategische Steuerung, Mitarbeiterführung und Kommunikation, Innovations- und Finanzmanagement sind nur einige der Anforderungen, die sich daraus ergeben.

Ein erfolgreiches Zusammenspiel von Wissenschaft und Management ist für die gesamte Einrichtung ebenso wie für die MitarbeiterInnen gewinnbringend. Nicht Management von Wissenschaft, sondern Management für Wissenschaft ist das Ziel. Das gelingt, indem die neuen Konzepte, Methoden und Instrumente des Arbeitsalltags an den Besonderheiten des Wissenschaftssystems ausgerichtet werden, das durch kreative ExpertInnen, hochautonome dezentrale Einheiten, Wissenschaftsfreiheit, Prozessoffenheit und die Auswirkungen der Arbeitsverhältnisse des öffentlichen Sektors gekennzeichnet ist: Diese sind im Vergleich zur freien Wirtschaft häufig schlechter bezahlt und oft durch kurze Befristungszeiten bestimmt.

Das Zentrum für Wissenschaftsmanagement e.V. (ZWM) Speyer arbeitet auf drei Handlungsfeldern, um das Wissenschaftsmanagement zu professionalisieren und um die Netzwerkbildung im Wissenschaftssystem voranzutreiben: Es bietet zielgruppenspezifische Weiterbildung für WissenschaftsmanagerInnen und WissenschaftlerInnen an, berät wissenschaftliche Einrichtungen zum Beispiel in Organisationsentwicklungs-, Strategie- oder Evaluationsprozessen und betreibt das Wissens- und Netzwerkportal »wissenschaftsmanagement-online«.

Das ZWM ist ein mitgliedergetragener, gemeinnütziger Verein. Im Jahr 2002 als »Selbsthilfeorganisation« der deutschen Wissenschaft gegründet, agiert das ZWM national und international. Zu den derzeit 83 institutionellen Mitgliedern zählen Hochschulen, Forschungseinrichtungen, Förderorganisationen und Unternehmen. Als Plattform und Netzwerk fördert das ZWM den Austausch über die »Säulen« des deutschen Wissenschaftssystems hinweg und mit Partnern aus der Wirtschaft. Diese Struktur erlaubt es dem ZWM, ExpertInnen mit langjähriger Erfahrung passgenau für seine Weiterbildungs- und Beratungsangebote zu mobilisieren. Das ZWM nimmt Impulse, Herausforderungen und Bedürfnisse aus dem System auf, bündelt sie und setzt sie in Handlungen um – in Weiterbildungsprogramme, Beratungsleistungen und in die Vernetzung der Akteure.

Ausführliche Informationen zu Zielen, Aufgaben und Angeboten des ZWM bietet die Website: www.zwm-speyer.de.

Bedarfsorientierung

Die Weiterbildungsangebote des ZWM orientieren sich an den Entwicklungen und Herausforderungen des Wissenschaftsbetriebs und setzen an der täglichen Arbeit der TeilnehmerInnen an. Ihre konkreten Anforderungen, Wünsche und Bedürfnisse fließen unmittelbar in die Konzeption unserer Veranstaltungen ein.

Praxisnähe und Netzwerke

Praxisnähe hat für das ZWM höchste Priorität. In Gruppenarbeiten und Rollenspielen setzen sich die TeilnehmerInnen mit den vorgestellten Konzepten und Instrumenten auseinander. Situationen und Fälle aus ihrem beruflichen Alltag (»Critical Incidents«) bilden die Basis der Arbeit. Zu den Arbeitsformen zählen zudem Fach- und Impulsvorträge, Diskussionen sowie Best und Worst Practice-Beispiele. Der Erfahrungsaustausch unter den TeilnehmerInnen und mit den ReferentInnen kennzeichnet alle Angebote. So entstehen Netzwerke, die weit über die Veranstaltungen hinaus tragfähig sind.

Tandem-Trainer-Prinzip

Die ReferentInnen und TrainerInnen sind erfahrene ExpertInnen aus Wissenschaftsorganisationen sowie professionelle TrainerInnen und PraktikerInnen aus der Wirtschaft mit Bezug zum Wissenschaftssystem. Sie gestalten das Programm jeweils als Tandem. Auf diese Weise lernen die TeilnehmerInnen Handlungsfelder und Lösungsansätze immer aus zwei Perspektiven kennen.

Qualitätssicherung

Im Vorfeld jeder Veranstaltung steht eine detaillierte Erhebung der Vorkenntnisse und Erwartungen der Teilnehmenden. »Train the-Trainer«-Workshops bieten den ReferentInnen des ZWM die Möglichkeit zur Fortbildung ihrer didaktischen Methoden und zum fachlichen Austausch hinsichtlich der Weiterentwicklung unserer Formate. In Verbindung mit einer intensiven Kursbetreuung vor Ort sichert das ZWM die inhaltliche und didaktische Qualität seiner Angebote. Alle Weiterbildungsangebote werden computergestützt evaluiert; bei den Veranstaltungsreihen auch jedes einzelne Modul, um das Angebot stetig nachfrageorientiert weiterzuentwickeln.

Zertifikat/Teilnahmenachweis

Das ZWM stellt seinen TeilnehmerInnen ein Zertifikat oder eine Teilnahmebescheinigung aus.

Programmgestaltung

Der inhaltliche Rahmen unserer Veranstaltungen wird durch die Anforderungen und Erwartungen der TeilnehmerInnen konkret ausgestaltet. Das ZWM behält sich Programmänderungen vor.

Für alle Angebote des ZWM gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen (S. 82–83).



REIHE

Themenübergreifende Lehrgänge

Die Lehrgänge des ZWM geben jungen und erfahrenen WissenschaftsmanagerInnen und Führungskräften im Wissenschaftssystem die Möglichkeit, ihre Managementkenntnisse berufsbegleitend auszubauen und Führungskompetenzen zu professionalisieren. Die 9- bis 18-tägigen Lehrgänge gliedern sich in mehrere Module, die systematisch aufeinander aufbauen.

Informationen und Online-Buchung

www.zwm-speyer.de/reihe

Lehrgang für
WissenschaftsmanagerInnen

Lehrgang für
Persönliche ReferentInnen

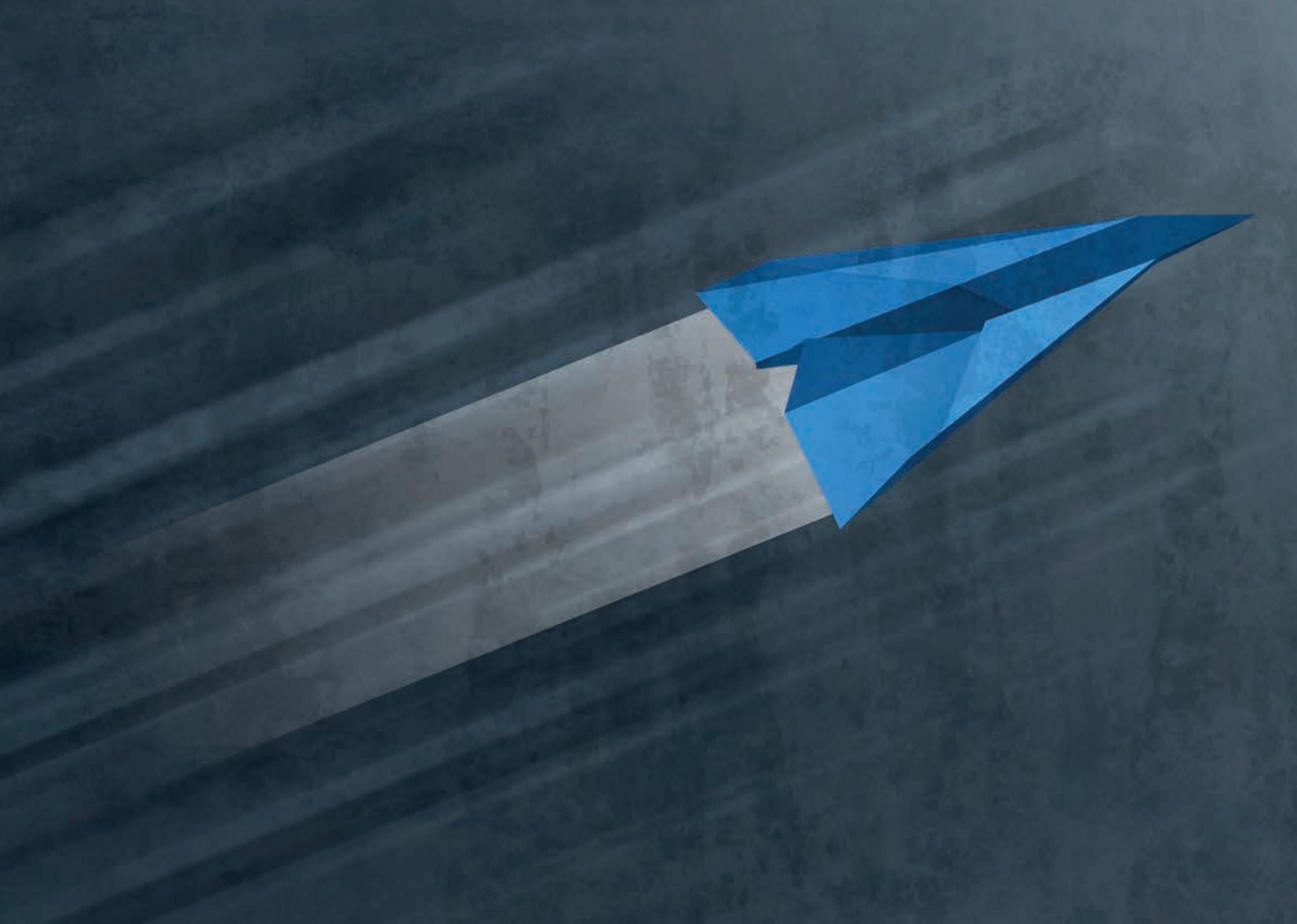
Lehrgang für
ForschungsreferentInnen

Advanced-Lehrgang für erfahrene
WissenschaftsmanagerInnen

Lehrgang für
FakultätsmanagerInnen

Young Leaders in Science (YLS)
für WissenschaftlerInnen

Professional Management ^{Program}
(PM^P) für Führungskräfte



Hintergrund und Thematik

Kenntnisse des Wissenschaftssystems, Anforderungen der Kommunikation, Instrumente des Projektmanagements, Fragen des Personalrechts und des Finanzmanagements: WissenschaftsmanagerInnen benötigen für ihren Arbeitsalltag ein grundlegendes und breit gefächertes Wissen, das auf die Besonderheiten des Wissenschaftssystems abgestimmt ist. MitarbeiterInnen, die am Anfang ihrer beruflichen Laufbahn stehen oder die erst seit Kurzem eine Aufgabe im Wissenschaftsmanagement wahrnehmen, müssen sich meist schnell ein umfangreiches Überblickswissen erarbeiten.

Der Lehrgang für WissenschaftsmanagerInnen bietet berufsbegleitend eine grundlegende Ausbildung in allen Fragen des wissenschaftsadäquaten Managements. Die Programmreihe, die das Zentrum für Wissenschaftsmanagement e.V. gemeinsam mit der Deutschen Forschungsgemeinschaft entwickelt hat, behandelt Themenkomplexe und Aufgaben des Wissenschaftsmanagements in der Breite. Auf diese Weise verschaffen sich die TeilnehmerInnen eine solide Basis für ihre aktuelle Tätigkeit und können sich auf zukünftige Aufgaben in wissenschaftlichen Einrichtungen vorbereiten. Die TeilnehmerInnen lernen sowohl von erfahrenen ReferentInnen als auch voneinander: Austausch und Netzwerkbildung sind zentrale Elemente des Lehrgangs.

Basierend auf dem Feedback ehemaliger TeilnehmerInnen, ReferentInnen und Arbeitgeber hat das ZWM eine grundlegende Neukonzeption des Lehrgangs für das Jahr 2017 vorgenommen. Wir haben die Lehrgangsinhalte an die veränderten Bedarfe angehender WissenschaftsmanagerInnen

angepasst. Statt in drei einwöchigen Modulen in Speyer wird der Lehrgang nun in vier kürzeren Modulen verteilt auf verschiedene Orte durchgeführt.

Zielgruppe

Der Lehrgang für WissenschaftsmanagerInnen richtet sich an MitarbeiterInnen von Hochschulen, Forschungseinrichtungen und Förderorganisationen, die bis zu drei Jahre einschlägige Erfahrung im Wissenschaftsmanagement mitbringen und sich dieses Berufsfeld systematisch erschließen möchten. Zur Zielgruppe gehören zudem Beschäftigte aus Ministerien, Stiftungen, Projektträgerschaften und Ressortforschungseinrichtungen. Funktional angesprochen sind demnach AdministratorInnen, KoordinatorInnen, MitarbeiterInnen aus Fachabteilungen und Stabstellen sowie ReferentInnen.

Ziele

Im Fokus steht die Vermittlung von grundlegendem, praxisorientiertem Managementwissen, das an den Anforderungen des Wissenschaftsbetriebs ausgerichtet ist. Angestrebt werden zudem die Professionalisierung der Methodenkompetenz im Wissenschaftsmanagement und die Aneignung von Soft Skills. Ebenso wichtig ist die Möglichkeit, sich ein Netzwerk aufzubauen, um Erfahrungen aus Hochschulen, Forschungseinrichtungen, Förderorganisationen und Stiftungen miteinander auszutauschen – auch weit über die Zeit des Lehrgangs hinaus.

Konzept/Methodik

Fach- und Impulsvorträge, Kleingruppenarbeiten, Fallstudien, Diskussionen sowie Best Practice- und Worst Experience-Beispiele prägen das Lernen der TeilnehmerInnen. Wichtig ist auch die kollegiale Bearbeitung von Situationen und Fällen, die von den TeilnehmerInnen selbst eingebracht werden. Im Programm verankert sind auch die Möglichkeiten zum Erfahrungsaustausch zwischen den TeilnehmerInnen und mit den ReferentInnen.

Bewerbung und Anmeldung

Eine Finanzierung durch die entsendende Institution ist die Regel. Die Auswahl der TeilnehmerInnen obliegt dem ZWM. Ziel ist eine ausgewogene Zusammensetzung der TeilnehmerInnen, die die unterschiedlichen Tätigkeitsbereiche und Einrichtungen im Wissenschaftssystem abbildet. Weiteres Kriterium ist die Reihenfolge des Eingangs der Anmeldungen. Es können maximal 25 TeilnehmerInnen zugelassen werden.

Modul 1

Kommunikation und Wissenschaftssystem

› Kommunikation und Konfliktmanagement

Aktives Kennenlernen und Vernetzen | Grundlagen der Kommunikation | Kommunikationsmethoden und -techniken | Konfliktanalyse | Strategien der Konfliktbewältigung | Kollegiale Fallbearbeitung

› Wissenschaftssystem, Wissenschaftsrecht und politische Rahmenbedingungen

Struktur, Akteure und Leistungen des Wissenschaftssystems | Wissenschaftsfinanzierung | Projektbezogene Förderung | (Verfassungs-)rechtliche Grundlagen | (Politische) Entwicklungen und Perspektiven im Wissenschaftssystem

Modul 2

Veränderung und Projekte

› Veränderungsmanagement

Organisationsmerkmale von Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen | Grundlagen des Veränderungsmanagements | Kritische Punkte bei Veränderungsprojekten

› Projektmanagement und Team

Grundlagen und Begriffe des Projektmanagements | Projektphasen | Methoden und Instrumente des Projektmanagements | Teamentwicklung, Teamstruktur und Teamrollen | Erfolgsfaktoren für eine gelungene Teamarbeit

Modul 3

Finanzen und Personal

› Haushalt und Finanzen

Grundlagen des öffentlichen Haushaltswesens | Haushalts- und Zuwendungsrecht | Kamerales versus doppisches Rechnungswesen | Kostenrechnung | EU-Beihilferahmen | Besteuerung von Hochschulen und Forschungseinrichtungen

› Sitzungsmanagement und Moderation

Sitzungstypen und -funktionen | Ergebnis- und teilnehmerorientierte Sitzungsvorbereitung, -durchführung und -nachbereitung | Diskussionsprozesse steuern

› Personal

Arbeitsrechtliche Grundlagen | Stellenausschreibung und Bewerbungsgespräch | Allgemeines Gleichstellungsgesetz (AGG) | Befristungs- und Tarifvertragsrecht | Grundlagen der Personalentwicklung | Mitarbeitergespräche

 Modul 4

Qualitätssicherung und Europäischer Forschungsraum

› Qualitätssicherung

Begrifflichkeiten und Grundlagen | Wissenschaftsadäquates Qualitätsmanagement | Qualitätssicherung in Forschung, Studium & Lehre und Verwaltung | Evaluation | Kennzahlen und Indikatoren | Akkreditierung

› Der Europäische Forschungsraum

Europäische Organe, Gremien und Verfahren | Europäische Forschungs- und Innovationspolitik | Europäischer Forschungsraum | Forschungsförderung der EU | Horizont 2020 | Förderformen und -instrumente

› Karriere im Wissenschaftsmanagement

Potentialanalyse und persönlicher Weiterentwicklungsbedarf | Ansatzpunkte und Maßnahmen zur beruflichen Weiterentwicklung | Netzwerkaufbau und -pflege

 Termine & Orte

LEHRGANG I

Modul 1: 13.–16. Februar 2017

Deutsche Universität für Verwaltungswissenschaften, Speyer

Modul 2: 22.–25. März 2017

Deutsche Universität für Verwaltungswissenschaften, Speyer

Modul 3: 13.–17. Juni 2017

Die Wolfsburg, Katholische Akademie, Mülheim a. d. Ruhr

Modul 4: 28.–31. August 2017

Rosa Flesch – Tagungszentrum, Waldbreitbach

LEHRGANG II

Modul 1: 11.–14. September 2017

Deutsche Universität für Verwaltungswissenschaften, Speyer

Modul 2: 25.–28. Oktober 2017

Deutsche Universität für Verwaltungswissenschaften, Speyer

Modul 3: 09.–13. Januar 2018

Die Wolfsburg, Katholische Akademie, Mülheim a. d. Ruhr

Modul 4: 05.–08. März 2018

Rosa Flesch – Tagungszentrum, Waldbreitbach

 Ihre ReferentInnen

Matthias Chardon, Angela Fuhrmann, Margret Grunwald-Nonte, Anette Heberlein, Sandra Hertlein, Dr. Angela Joost, Sonja Ochsenfeld-Repp, Henning Rickelt, Henning Rockmann, Anna Royon-Weigelt, Andre Schlochtermeyer, Prof. Dr. Uwe Schmidt, Susanne Schulz, Jörg Tappe, Volker Wiest, Anne von Winterfeld, Manfred Würth

Kosten

Teilnahmegebühren: 5.223,- Euro; zzgl. Tagungspauschale: 277,- Euro. Für TeilnehmerInnen aus Mitgliedseinrichtungen: 4.178,- Euro; zzgl. Tagungspauschale: 277,- Euro. Die Teilnahmegebühren sind nach § 4 Nr. 21 a) bb) Umsatzsteuergesetz (UStG) von der Umsatzsteuer befreit; die Tagungspauschale enthält die gesetzliche Mehrwertsteuer. Inbegriffen sind Tagungsmaterialien, Tagungsgetränke und Mittagstisch, sowie Abendessen bei den Modulen außerhalb von Speyer. Übernachtungskosten müssen von den TeilnehmerInnen selbst getragen werden.

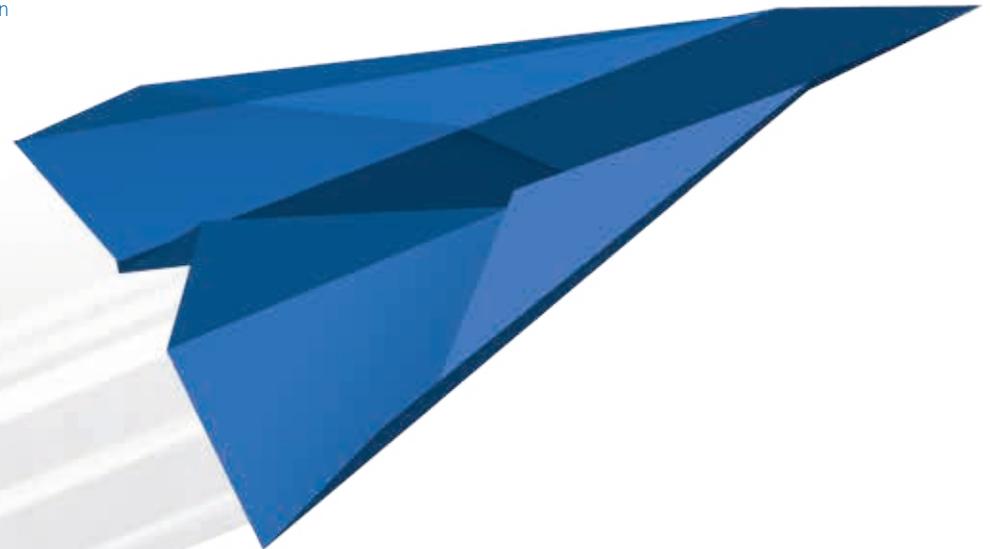
Ihre Ansprechpartnerin

Caroline Hupe, M.A.
Referentin Weiterbildung

Fon: 06232 654-160
Mail: hupe@zwm-speyer.de

Informationen & Online-Buchung

www.zwm-speyer.de/wissman



Hintergrund und Thematik

Persönliche ReferentInnen nehmen organisatorische und konzeptionelle Aufgaben wahr, stellen Informationen für Entscheidungsprozesse zusammen, bereiten Reden vor und kommunizieren mit einer Vielzahl interner und externer AnsprechpartnerInnen. Dafür benötigen sie einerseits solide Kenntnisse des Wissenschaftssystems und der haushaltsrechtlichen Rahmenbedingungen. Andererseits sind Kompetenzen in den Bereichen Kommunikation und Projektmanagement von zentraler Bedeutung. In ihrer bisherigen Ausbildung hatten Persönliche ReferentInnen oftmals nur wenige Berührungspunkte mit diesen Themen und Anforderungen. In kurzer Zeit müssen sie sich nun ein solides Wissen im Wissenschaftsmanagement aneignen.

Hier setzt der Lehrgang für Persönliche ReferentInnen an: Die berufsbegleitende Weiterbildung ist auf die spezifischen Anforderungen im Arbeitsalltag Persönlicher ReferentInnen zugeschnitten. In vier Modulen arbeiten sich die TeilnehmerInnen in die zentralen Themenkomplexe des Wissenschaftsmanagements ein und bauen ihre Kompetenzen in den Bereichen Gesprächsführung, Projektmanagement und Hochschulrecht aus. Netzwerkbildung und Erfahrungsaustausch sind ebenso wichtige Bestandteile des Programms.

Zielgruppe

Angesprochen sind Persönliche ReferentInnen von PräsidentInnen/RektorInnen, VizepräsidentInnen, KanzlerInnen, Vorständen, DirektorInnen oder Personen in ähnlichen Funktionen. Damit richtet sich der Lehrgang an MitarbeiterInnen mit verantwortungsvollen Aufgaben in allen Zweigen der

Wissenschaft – in Hochschulen, Forschungseinrichtungen, Förderorganisationen, Stiftungen und Ministerien.

Ziele

Im Fokus steht die Vermittlung von Kommunikationskompetenzen und Fachkenntnissen mit dem Ziel, die spezifischen Herausforderungen im Arbeitsalltag Persönlicher ReferentInnen professioneller und zielführender bewältigen zu können. Damit einhergehend werden Handlungs- und Gestaltungsspielräume ausgelotet und die Rolle als Persönliche/r ReferentIn im Austausch mit den anderen TeilnehmerInnen reflektiert. Nicht zuletzt unterstützt das ZWM die TeilnehmerInnen dabei, sich im Lehrgang ein berufliches Netzwerk aufzubauen, in dem persönliche Erfahrungen ausgetauscht werden können und das auch über den Lehrgang hinaus AnsprechpartnerInnen für konkrete Fragen und Probleme bietet.

Konzept/Methodik

Fach- und Impulsvorträge, Kleingruppenarbeiten, Rollenspiele sowie Best Practice- und Worst Experience-Beispiele prägen das Lernen der TeilnehmerInnen. Besonderes Augenmerk liegt auf der kollegialen Bearbeitung von Situationen und Fallbeispielen, die von den TeilnehmerInnen selbst eingebracht werden und den Transfer des Gelernten in die eigene Arbeitspraxis unterstützen. Grundlegend sind im Programm auch die Möglichkeiten zum Erfahrungsaustausch zwischen den TeilnehmerInnen und mit den TrainerInnen verankert.

Bewerbung und Anmeldung

Die TeilnehmerInnen werden durch die Wissenschafts- und Forschungsinstitutionen ausgewählt und für den Lehrgang angemeldet. Eine Finanzierung durch die entsendende Institution ist die Regel. Die Auswahl der TeilnehmerInnen obliegt dem ZWM. Ziel ist eine ausgewogene Zusammensetzung der TeilnehmerInnen, die die unterschiedlichen Einrichtungen der Wissenschaftslandschaft abbildet. Weiteres Kriterium ist die Reihenfolge des Eingangs der Anmeldungen. Es werden maximal zwölf TeilnehmerInnen zugelassen.

|| *Ein aus meiner Sicht ideal auf die Bedürfnisse persönlicher ReferentInnen zugeschnittener Lehrgang, da er alle Aspekte des weit gefächerten Tätigkeitsfeldes abdeckt. Die erfahrenen ReferentInnen gingen über die soliden Grundlagen und Kursinhalte hinaus auch auf spezifische Fragestellungen der einzelnen Teilnehmer ein. Sehr inspirierend war auch die offene und interaktive Kursatmosphäre, die zu einem nachhaltigen Austausch zwischen den TeilnehmerInnen führte.“*

Dr. Sybille Roller

Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung, Frankfurt

Modul 1

Kommunikation, Konfliktmanagement, Rollenmanagement

› Erfolgreiche Kommunikation

Kommunikationsmodelle und -techniken | Prinzipien der Kommunikation | Fragetechniken | Gesprächsführung und Feedback

› Konfliktmanagement

Konfliktbegriff und theoretischer Hintergrund | Konfliktstile | Umgang mit Widerständen und Optionen zur Konfliktlösung

› Rollenmanagement

Rollenklärung und -management | Persönliche Antreiber | Umgang mit Erwartungen an die eigene Rolle

› Weiterhin

Kollegiale Fallberatung als Methode

Modul 2

Hochschulrecht, Forschungsorganisation

› Das System der Forschung in Deutschland (und Europa)

Strukturen und Ressourcen von Wissenschaftseinrichtungen | Zusammenspiel der Akteure | Forschungsförderung

› Verfassungsrechtliche Grundlagen des Wissenschaftssystems

Gesetzesgrundlagen | Anwendungsfälle

› Wissenschafts- und Hochschulrecht

Rechtsquellen und -adressaten | Spezifische Regelungen zu Hochschulen und außerhochschulischen Einrichtungen | Aktuelle Entwicklungen und Perspektiven

› Fragen der Forschungsorganisation

Formen des rechtlichen Handelns | Wissenschaftszeitvertragsgesetz | Gute wissenschaftliche Praxis

Modul 3

Haushaltsrecht, Finanzmanagement

› Einführung und Haushaltsrecht

Haushaltsverfassungsrecht | Haushaltsgrundsätze

› Verfahren und Systematik

Haushaltskreislauf | Haushaltssystematik mit Übung | Haushaltsvollzug | Zuwendungsrecht (DFG-Verwendungsrichtlinien)

› Haushaltsreform

Grundbegriffe | Doppik/Kameralistik | EU-Beihilferahmen | Hochschulpakt

› Besteuerung von Forschungseinrichtungen

Ertragssteuern | Gemeinnützigkeit | Spenden | Sponsoring

› Umsatzsteuerrecht

 Modul 4

Projektmanagement und Strategie

› **Grundlagen der Strategieentwicklung und -umsetzung**
Strategieprozess an einer Hochschule | Strategieplanung
am Beispiel der außerhochschulischen Forschung

› **Grundlagen des Projektmanagements**
Projektplanung und Projektsteuerung | Einführung in die Steuerung komplexer Veränderungsprozesse | Kommunikation als zentrales Instrument bei Change-Prozessen

 Termine & Orte

Modul 1
22.–24. Juni 2017
Schloss Fürstenried, München

Modul 2
22.–24. August 2017
Die Wolfsburg, Katholische Akademie, Mülheim an der Ruhr

Modul 3
19.–21. Oktober 2017
Elsa Brändström Haus, Hamburg

Modul 4
07.–09. Dezember 2017
Evangelisches Augustinerkloster zu Erfurt

 Ihre ReferentInnen

Jörg Botti, Sandra Hertlein, Prof. Dr. Robert Kuhn, Cordula Rosenfeld, MinDirig a.D. Jürgen Schlegel, Volker Wiest, Prof. Dr. Lothar Zechlin

 Kosten

Teilnahmegebühren: 6.712,- Euro; zzgl. Übernachtung und Tagungspauschale: 838,- Euro. Für TeilnehmerInnen aus Mitgliedseinrichtungen: 5.370,- Euro; zzgl. Übernachtung und Tagungspauschale: 838,- Euro. Die Teilnahmegebühren sind nach § 4 Nr. 21 a) bb) Umsatzsteuergesetz (UStG) von der Umsatzsteuer befreit; Übernachtungskosten und Tagungspauschalen enthalten die gesetzliche Mehrwertsteuer. Inbegriffen sind Tagungsmaterialien, Tagungsgetränke, Übernachtung und Vollverpflegung.

 Ihre Ansprechpartnerin

Caroline Hupe, M.A.
Referentin Weiterbildung

Fon: 06232 654-160
Mail: hupe@zwm-speyer.de

 Informationen & Online-Buchung

www.zwm-speyer.de/persref

Hintergrund und Thematik

WissenschaftlerInnen beraten, Kommunikationsprozesse zwischen Wissenschaft und Verwaltung organisieren, Forschungsstrukturen kennen, Forschungsprojekte betreuen, Forschungsdaten ermitteln, bewerten und kommunizieren, Drittmittel bewirtschaften: Die tägliche Arbeit von ForschungsreferentInnen hat viele Facetten und erfordert ein hohes Maß an spezifischen Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten.

Der Lehrgang für ForschungsreferentInnen ermöglicht den TeilnehmerInnen, sich ein breites Grundwissen zu ihrem Arbeitsfeld zu erarbeiten. Zu den zentralen Themen zählen Kommunikation und Beratung, das deutsche Wissenschafts- und Forschungssystem mit den aktuellen Governancestrukturen, die eigene Rollenklärung im Organisationsumfeld, das Drittmittelmanagement, die Gewinnung und das Management von Forschungsdaten sowie die Strategieentwicklung in Forschungseinrichtungen. Die Netzwerkbildung und der Erfahrungsaustausch zwischen den TeilnehmerInnen und den ReferentInnen sind ein wichtiger Bestandteil des Programms.

Der Lehrgang für ForschungsreferentInnen ist ein gemeinsames Angebot des Zentrums für Wissenschaftsmanagement e.V. und des Sprecherrats der Forschungs- und Technologiereferenten deutscher Hochschulen.

Zielgruppe

Der Lehrgang richtet sich in erster Linie an ForschungsreferentInnen aus Universitäten und Hochschulen sowie an Personen, die vergleichbare Tätigkeiten an außeruniversitären Forschungseinrichtungen ausüben. Angesprochen sind vor allem Personen, die bis zu zwei Jahre einschlägige Berufserfahrung mitbringen und sich grundlegend mit ihrem Aufgabengebiet beschäftigen möchten.

Ziele

Im Fokus steht die Vermittlung von Fachwissen und praxisorientiertem Managementwissen, das an den Anforderungen des Wissenschaftsbetriebs ausgerichtet ist. Weitere Ziele des Lehrgangs sind die Professionalisierung der Methodenkompetenz und die Aneignung von Soft Skills. Ebenso wichtig ist die Möglichkeit, sich ein Netzwerk aufzubauen, um Erfahrungen aus Universitäten und Hochschulen auszutauschen – auch über die Zeit des Lehrgangs hinaus.

Konzept/Methodik

Neben Fach- und Impulsvorträgen prägen Kleingruppenarbeiten, Fallstudien, Diskussionen sowie Best Practice- und Worst Experience-Beispiele das Lernen der TeilnehmerInnen. Besonderes Augenmerk liegt auf der kollegialen Bearbeitung von Situationen und Fällen, die von den TeilnehmerInnen selbst eingebracht werden (»Critical Incidents«).

Bewerbung und Anmeldung

Eine Finanzierung durch die entsendende Institution ist die Regel. Die endgültige Auswahl der TeilnehmerInnen obliegt dem ZWM. Ziel ist eine heterogene Zusammensetzung der TeilnehmerInnen, die die unterschiedlichen Tätigkeitsbereiche und Einrichtungen im Wissenschaftsmanagement abbildet. Weiteres Kriterium ist die Reihenfolge des Eingangs der Anmeldungen. Es können maximal 23 Personen teilnehmen.

 Modul 1

**Kommunikation und Beratung | Wissen-
schafts- und Forschungssystem | Drittmittel**

› **Wissenschaft und Verwaltung: Interaktion gestalten**

Grundlagen der Kommunikation | Fragetechniken | Schwierige Gesprächssituationen | Einführung Konfliktmanagement | Konfliktanalyse | Optionen zur Konfliktlösung | Beratungsgespräche | Fallbeispiele | Kollegiale Fallberatung und Teambildung

› **Wissenschaftssystem und Governance**

Schlüsselspieler | Randbedingungen | Eigenheiten | Funktionsweise | Governance im Wissenschaftssystem

› **Drittmittel praktisch**

Einordnung von Drittmitteln | Trennungsrechnung | Besteuerung von Forschungseinrichtungen (allg. Grundlagen) | Kalkulationen | Programm- und Projektpauschale | Mittelabruf | Verwendungsnachweis

 Modul 2

**Informationsmanagement | Organisations-
umfeld von ForschungsreferentInnen |
Strategie**

› **Informationsmanagement**

Schlüsselinformationen für die tägliche Arbeit gewinnen | Informationsangebote nutzen, erschließen und aufbauen | Forschungscontrolling

› **Organisationsumfeld von ForschungsreferentInnen**

Strukturen in der Forschungsförderung | Beispiele für Organisationsformen | Erwartungen an ForschungsreferentInnen | Eigenes Rollenverständnis

› **Profilbildung an Hochschulen**

Herangehensweise | Systematik der Prozesse | Instrumente | Best Practice-Beispiele

› **»Strategie«: Schwerpunktbildung in Wissenschafts- und
Forschungseinrichtungen**

Begriffe und Konzepte | Planungsinstrumente | Strategieprozess | Umsetzung und Controlling | Forschungsstrategien entwickeln | Fallbeispiele | Rollenspiel

 Termine & Orte

Modul 1

04.–08. September 2017

Erbacher Hof, Mainz

Modul 2

07.–10. November 2017

Bildungshaus St. Ursula, Erfurt

Ihre ReferentInnen

Dr. Sabine Behrenbeck, Robert Debusmann, Dr. Jürgen Güdler, Dr. Reingis Hauck, Dr. Sebastian Herwig, Dr. Thomas Horstmann, Dr. Oliver Locker-Grütjen, Antje Mein, Silke Meyer, Dr. Daniel Stietenroth, Jan-Martin Wiarda, Dr. Achim Wiesner, Dr. Paul Winkler, Anne von Winterfeld

Kosten

Teilnahmegebühren: 2.056,- Euro; zzgl. Übernachtung und Tagungspauschale: 644,- Euro. Für TeilnehmerInnen aus Mitgliedseinrichtungen: 1.645,- Euro; zzgl. Übernachtung und Tagungspauschale: 644,- Euro. Die Teilnahmegebühren sind nach § 4 Nr. 21 a) bb) Umsatzsteuergesetz (UStG) von der Umsatzsteuer befreit; Übernachtungskosten und Tagungspauschalen enthalten die gesetzliche Mehrwertsteuer. Inbegriffen sind Tagungsmaterialien, Tagungsgetränke, Übernachtung und Vollverpflegung.

Ihre Ansprechpartnerin

Sabrina Keit, M.A.
Trainee Weiterbildung

Fon: 06232 654-176
Mail: keit@zwm-speyer.de

Informationen & Online-Buchung

www.zwm-speyer.de/lg-forschref

Hintergrund und Thematik

Erfahrene WissenschaftsmanagerInnen sind in ihrem Arbeitsalltag mit vielfältigen Aufgaben und komplexen Anforderungen konfrontiert, die sich kontinuierlich ändern. Der Arbeitsalltag verlangt ein vertieftes, auf die Besonderheiten des Wissenschaftssystems abgestimmtes Managementwissen. Kenntnisse der Organisationstypen, der rechtlichen Rahmenbedingungen und des Personal- und Finanzmanagements sind ebenso wichtig wie Kompetenzen in der Kommunikation und der Personal- und Teamführung.

Der Lehrgang für erfahrene WissenschaftsmanagerInnen vermittelt vertiefte Kenntnisse zu den zentralen Themenkomplexen des Wissenschaftsmanagements. Die TeilnehmerInnen erarbeiten sich ein fundiertes Wissen, reflektieren die gewonnenen Erkenntnisse und beziehen sie auf die eigene Berufspraxis. Die Methodik und inhaltliche Ausgestaltung des Programms sowie die Auswahl von Fallstudien, Gruppenarbeitsthemen, Best Practice-Beispielen und bereitgestellten Hintergrundinformationen zu spezifischen Themen orientieren sich an den Vorkenntnissen, Bedürfnissen und Erwartungen der TeilnehmerInnen. Sie profitieren damit von den Erfahrungen der ReferentInnen gleichermaßen wie vom Austausch untereinander und können sich so ein Kompetenznetzwerk aufbauen. Den Advanced-Lehrgang hat das Zentrum für Wissenschaftsmanagement e.V. gemeinsam mit der Deutschen Forschungsgemeinschaft entwickelt.

Zielgruppe

Der Advanced-Lehrgang richtet sich an MitarbeiterInnen mit verantwortungsvollen Aufgaben, die mehr als drei Jahre einschlägige Berufserfahrung im Wissenschaftsmanagement haben und ihre Kompetenzen ausbauen möchten. Angesprochen sind Personen, die Aufgaben in der mittleren Führungsebene wahrnehmen und Budget- und/oder Personalverantwortung haben. Zur Zielgruppe gehören insbesondere AdministratorInnen und KoordinatorInnen von wissenschaftlichen Instituten oder strukturierten Programmen an Hochschulen und Forschungseinrichtungen sowie von Fakultäten oder Fachbereichen. Zudem richtet sich der Advanced-Lehrgang an MitarbeiterInnen aus Projektträgerschaften, Ressortforschungseinrichtungen und Stiftungen sowie an Beschäftigte in Förderorganisationen und Wissenschaftsministerien.

Ziele

Im Fokus steht die Vermittlung von praxisorientiertem Managementwissen, das an den Anforderungen des Wissenschaftsbetriebs ausgerichtet ist. Angestrebt werden zudem die Professionalisierung der Methodenkompetenz und die Aneignung von Soft Skills. Ebenso wichtig ist die Möglichkeit, sich ein Netzwerk aufzubauen, um Erfahrungen aus Hochschulen, Forschungseinrichtungen, Förderorganisationen und Stiftungen auszutauschen – auch weit über die Zeit des Lehrgangs hinaus.

Konzept/Methodik

Im Advanced-Lehrgang für erfahrene WissenschaftsmanagerInnen arbeiten sich die TeilnehmerInnen im Vorfeld jedes Moduls in die Themenbereiche ein. Dazu erhalten sie vorab Unterlagen zu den jeweiligen Themenfeldern. Der vergleichbare Wissensstand ermöglicht der TeilnehmerInnengruppe einen inhaltlich vertieften Einstieg in die Module und die Möglichkeit zum intensiven fachlichen Austausch. Neben kompakten Einführungs- und Impulsvorträgen sind Kleingruppenarbeiten, Fallstudien und Praxisübungen zentrale Arbeitsformen im Advanced-Lehrgang. Dem Transfer der Inhalte auf die eigene Arbeitssituation und dem Erfahrungsaustausch mit ReferentInnen und KollegInnen wird viel Raum gegeben.

Bewerbung und Anmeldung

Eine Finanzierung durch die entsendende Institution ist die Regel. Die endgültige Auswahl der TeilnehmerInnen obliegt dem ZWM. Ziel ist eine ausgewogene Zusammensetzung der TeilnehmerInnen, die die unterschiedlichen Tätigkeitsbereiche und Einrichtungen im Wissenschaftsmanagement abbildet. Weiteres Kriterium ist die Reihenfolge des Eingangs der Anmeldungen. Es können maximal 20 Personen teilnehmen.

Modul 1

Kommunikation | Nationales Wissenschaftssystem

› Teambuilding

Aktives Kennenlernen

› Kommunikationstraining

Kommunikationsmodelle und -techniken | Kompetenzen der Gesprächsführung | Kommunikationstechniken anwenden | Aktives Zuhören | Fragetechniken | Schwierige Gesprächssituationen | Kollegiale Fallberatung

› Das nationale Wissenschaftssystem:

Überblick und Hintergrund

Interessen und Zusammenspiel der Akteure | Hochschul- und wissenschaftspolitische Prozesse | Reflexion: Folgen, Chancen und Risiken für die eigene Institution

› Wissenschafts- und Hochschulrecht

Normenhierarchie | Juristische Auslegungsmethoden | Aufbau und Prüfung von Grundrechten | Aspekte der Wissenschaftsfreiheit | Wissenschaftszeitvertragsgesetz und TVöD/TV-L als Regelwerke | Hochschulgesetze verschiedener Bundesländer | Fallbeispiele

Modul 2

Finanzmanagement | Kommunikationsmanagement | Gesunde Selbststeuerung

› Haushaltssystematik und Haushaltsrecht

Kameralistik und Doppik – Kennzeichen und Abgrenzung | Basiswissen zu Haushaltsplan, Haushaltsgrundsätzen und Budgetierung

› Finanzen und Controlling

Kosten- und Leistungsrechnung (KLR) | Trennungsrechnung | Besteuerung von Forschungseinrichtungen | Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung | Bilanzen analysieren und verstehen

› Kommunikationsmanagement

Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit | Überblick über Kanäle: von der Pressearbeit bis Social Media | Erarbeitung eines Kommunikationskonzepts | Qualität der Wissenschaftskommunikation | Die Kommunikation der Zukunft | Best Practice-Beispiele | Fallbeispiele

› Gesunde Selbststeuerung

Work-Life-Balance | Resilienzforschung | Wertschätzung als Instrument der gesunden Führung | Innere Antreiber erkennen und steuern | Entschleunigungstechniken | Gesunde Führung: Umgang mit Burn-Out

Modul 3

Personalmanagement | Führung und Organisationsentwicklung | Konfliktmanagement

› Personalmanagement

Personalgewinnung: Rechtliche Dos and Don'ts | Verfahrensrichtlinie zur Stellenausschreibung und -besetzung | Einstellungsgespräche | Fälle zum Allgemeinen Gleichstellungsgesetz (AGG) | Kompetenzbasierte Auswahlgespräche | Feedback-Kultur und MitarbeiterInnengespräche

› Führung

Führung im wissenschaftlichen Umfeld | Personalentwicklung als Führungsaufgabe | Rollenspiel | Handlungsfelder lateraler Führung

› Führungs- und Organisationsentwicklung

Motivation | Change Management | Herausforderungen an die Führungskraft | Organisation als lebendiges System | Situationsangepasstes Führen im Veränderungsprozess

› Konfliktmanagement

Umgang mit Konflikten, Konfliktdiagnose und Handlungsmodelle | Fallstudie | Kollegiale Fallberatung

 Modul 4

**Strategieentwicklung und -umsetzung |
Evaluation und Qualitätssicherung**

› **Strategieentwicklung und -umsetzung**

Theoriestränge | Gestaltung von Strategieprozessen | Methodik und Planungsinstrumente | Strategische Projekte und Prozesse in der Praxis | Erfolgsfaktoren und Knackpunkte

› **Qualitätsmanagement in Studium und Lehre**

Qualitätsentwicklung | Qualitätssicherung (Evaluation, Akkreditierung) | Qualitätsmanagement | Prozessgestaltung

› **Begutachtung und Evaluation in der Forschung**

Hintergründe und Verfahren bei der Evaluation von Einrichtungen, Verbänden und Projekten | Indikatoren für Forschungsleistung | Dos and Dont's bei der Vorbereitung und Durchführung einer Evaluation | Rollenspiel

 Termine & Orte

Modul 1

25.–28. April 2017

Haus Hainstein, Eisenach

Modul 2

11.–14. Juli 2017

Akademie Schloss Raesfeld e.V., bei Borken

Modul 3

26.–29. September 2017

Alanus Hochschule, Alfter bei Bonn

Modul 4

28. November – 01. Dezember 2017

Schloss Etelsen, Langwedel-Etelsen

 Ihre ReferentInnen

Jörg Benthien, Bernhard Broekman, Dr. Georg Düchs, Marcus Flatten, Kerstin Heitmann, Dr. Jörn Hohenhaus, Dr. Patrick Honecker, Dr. Thomas Horstmann, Dr. Hans-Gerhard Husung, Dr. Hristina John, Elmar Klebanowski, Dr. Verena Kremling, Antje Mein, Elke Sass, Prof. Dr. Rüdiger Schäfer, Dr. Stefan Schwartze, Wibke Stegemann, Dagmar Ulrichs, Dr. Achim Wiesner

 Kosten

Teilnahmegebühren: 5.782,- Euro; zzgl. Übernachtung und Tagungspauschale: 1.468,- Euro. Für TeilnehmerInnen aus Mitgliedseinrichtungen: 4.626,- Euro; zzgl. Übernachtung und Tagungspauschale: 1.468,- Euro. Die Teilnahmegebühren sind nach § 4 Nr. 21 a) bb) Umsatzsteuergesetz (UStG) von der Umsatzsteuer befreit; Übernachtungskosten und Tagungspauschalen enthalten die gesetzliche Mehrwertsteuer. Inbegriffen sind Tagungsmaterialien, Tagungsgetränke, Übernachtung und Vollverpflegung.

 Ihre Ansprechpartnerin

Dr. Daniela Kaiser

Co-Leiterin Weiterbildung

Fon: 06232 654-401

Mail: kaiser@zwm-speyer.de

 Informationen & Online-Buchung

www.zwm-speyer.de/advanced

Hintergrund und Thematik

FakultätsmanagerInnen nehmen im sensiblen Zusammenspiel von Zentrale und Dezentrale ebenso wie im Gefüge von Wissenschaft und Wissenschaftsmanagement eine Schlüsselrolle ein. Sie gestalten Strategieprozesse, gleichen Interessen aus, nehmen Impulse verschiedener Akteure auf und setzen diese in institutionelles Handeln um. Sie sorgen so auf einer Vielzahl von Arbeitsfeldern für die Rahmenbedingungen von Forschung und Lehre. FakultätsmanagerInnen benötigen dafür ein spezifisches Wissen, das auf die Besonderheiten des Wissenschaftssystems abgestimmt ist und sich an ihrer täglichen Praxis orientiert.

Der Lehrgang für FakultätsmanagerInnen vermittelt diese Kenntnisse und Fähigkeiten berufsbegleitend. Er stellt die Arbeits- und Handlungsfelder Kommunikation und Konfliktmanagement, Strategieentwicklung und -implementierung, Verhandeln, Ressourcensteuerung sowie Führung und Entscheidungsfindung im Wissenschaftsbetrieb in das Zentrum der gemeinsamen Arbeit.

Zielgruppe

Der Lehrgang für FakultätsmanagerInnen richtet sich an MitarbeiterInnen mit Leitungs- bzw. Koordinationsfunktion im Fakultätsmanagement. Damit sind FakultätsgeschäftsführerInnen ebenso angesprochen wie FakultätsassistentInnen und FakultätsreferentInnen.

Ziele

Im Fokus steht die Vermittlung von praxisorientiertem Wissen, das an den Anforderungen des Wissenschaftsbetriebs ausgerichtet ist, sowie die Aneignung von Soft Skills. Ebenso wichtig ist die Möglichkeit, sich ein Netzwerk aufzubauen, um Erfahrungen aus Hochschulen und Universitäten miteinander auszutauschen – auch weit über die Zeit des Lehrgangs hinaus.

Konzept/Methodik

Gruppenarbeiten, Fallstudien, Fachvorträge, Diskussionen sowie Best und Worst Practice-Beispiele prägen das Lernen der TeilnehmerInnen. Besonderes Augenmerk liegt auf der kollegialen Bearbeitung von Situationen, Lagen und Fällen, die von den TeilnehmerInnen selbst eingebracht werden. Grundlegend sind im Programm auch die Möglichkeiten zum Erfahrungsaustausch zwischen den TeilnehmerInnen und mit den ReferentInnen verankert.

Bewerbung und Anmeldung

Eine Finanzierung durch die entsendende Institution ist die Regel. Die endgültige Auswahl der TeilnehmerInnen obliegt dem ZWM. Ziel ist eine heterogene Zusammensetzung der TeilnehmerInnen in Bezug auf Fachhintergrund, Fakultätszugehörigkeit und Kompetenzenmix. Weiteres Kriterium ist die Reihenfolge des Eingangs der Anmeldungen. Es können maximal 20 TeilnehmerInnen zugelassen werden.

|| *Der Lehrgang für FakultätsmanagerInnen besticht nicht nur durch seine inhaltliche Breite und Tiefe, sondern durch die Möglichkeit, Kolleginnen und Kollegen aus dem gesamten Spektrum der deutschen Hochschullandschaft zu treffen. Der so geförderte Erfahrungsaustausch ist mindestens ebenso wichtig wie die in Vorträgen und Workshops auf hohem Niveau vermittelten Fachinhalte.“*

Dr. Jens Wehrmann

FernUniversität in Hagen

 Modul 1

**Kommunikation | Konfliktmanagement |
Rollenmanagement**

› **Kommunikation**

Grundlagen und Begriffe | Fragetechniken | Feedback | Fehlerkultur

› **Konfliktmanagement**

Konfliktbegriff und -diagnose | Problemfokussierte vs. lösungsfokussierte Haltung | Ressourcenorientierter Dialog

› **Weiterhin**

Rollenmanagement | Kollegiale Fallberatung als Methode |
Netzwerkbildung

 Modul 2

**Strategisches Fakultätsmanagement |
Verhandeln**

› **Strategisches Fakultätsmanagement**

Strategie: Begriffe und Konzepte | Strategieprozesse: Entwicklung, Implementierung, Controlling | Hochschulen: Zentrale vs. Dezentrale | Hochschulsteuerung, Fakultätssteuerung, Handlungsfelder: Leistungsorientierte Mittelvergabe etc.

› **Verhandeln**

Was ist eine Verhandlung? | Verhandlungsvoraussetzungen | Ziele in Verhandlungen | Vorbereiten von Verhandlungen | Vorbereitungsraster | Durchführen von Verhandlungen | Verhandlungsphasen | Best Alternative | Aktives Zuhören

› **Weiterhin**

Margerison-McCann – das Arbeitsfunktionen-Modell

 Modul 3

In Hochschulen führen

› **Mitarbeiterführung**

Metakommunikation | »Ich« als Führungskraft: Rollenklärung | Situatives Führen | Wertschätzendes Führen | »Antreiber«, Motivation | Kollegiale Fallbearbeitung

› **Laterale Führung: Führen ohne Vorgesetztenfunktion**

Formelle und informelle Macht | Überzeugen | Rollenspiele | Sitzungsmanagement | Informelle Kommunikation | Entscheidungen vorbereiten

Modul 4

Personalrecht | Ressourcen steuern

› Personal/-recht

Rechtliche Dos and Don'ts | Verfahrensrichtlinie zur Stellenausschreibung und -besetzung | Einstellungsgespräche | AGG | WissZeitVG

› Grundlagen des Haushalts- und Zuwendungsrechts

Haushaltsrecht: Rechtsgrundlagen, Grundsätze, Haushaltsplanung, -systematik und -vollzug | Zuwendungsrecht: Rechtsgrundlagen, Zuwendungs- und Finanzierungsarten | Von der Kameralistik zur Doppik

› Gestalten und gestaltet werden

Budgets erstellen | Budgets bewirtschaften | Controlling

› Werkstatt: Einzelfragen

Interne und externe Budgetierung | Trennungsrechnung | Besteuerung im Hochschulbereich

Termine & Orte

Modul 1

20.–22. September 2017

Schloss Fürstenried, München

Modul 2

20.–22. November 2017

Haus Hainstein, Eisenach

Modul 3

22.–24. Januar 2018

Die Wolfsburg, Katholische Akademie, Mülheim a. d. Ruhr

Modul 4

19.–21. März 2018

Schloss Etelsen, Langwedel-Etelsen

Ihre ReferentInnen

Nadja Gilbert, Kerstin Heitmann, Sandra Hertlein, Dr. Oliver Herrmann, Dr. Michael Hinz, Dr. Birgit Keydel, Dr. Monica Mayer, Antje Mein, Jens Andreas Meinen, Jörg Tappe, Prof. Dr. Rüdiger Schäfer, Anne von Winterfeld

Kosten

Teilnahmegebühren: 4.296,- Euro; zzgl. Übernachtung und Tagungspauschale: 1.104,- Euro. Für TeilnehmerInnen aus Mitgliedseinrichtungen: 3.437,- Euro; zzgl. Übernachtung und Tagungspauschale: 1.104,- Euro. Die Teilnahmegebühren sind nach § 4 Nr. 21 a) bb) Umsatzsteuergesetz (UStG) von der Umsatzsteuer befreit; Übernachtungskosten und Tagungspauschalen enthalten die gesetzliche Mehrwertsteuer. Inbegriffen sind Tagungsmaterialien, Tagungsgetränke, Übernachtung und Vollverpflegung.

Ihre Ansprechpartnerin

Sabrina Keit, M.A.

Trainee Weiterbildung

Fon: 06232 654-176

Mail: keit@zwm-speyer.de

Informationen & Online-Buchung

www.zwm-speyer.de/fakultman

Inhalte

Im zweijährigen Turnus findet der Führungskurs Young Leaders in Science (YLS) statt. Dieser richtet sich an Natur- und LebenswissenschaftlerInnen, die vor kurzem eine Leitungsfunktion übernommen haben oder dies absehbar anstreben. Young Leaders in Science vermittelt die Managementfähigkeiten und -instrumente, die für diese Aufgabe erforderlich sind. Damit wird der Schritt von MitarbeiterInnen ohne Führungsaufgabe hin zu Führungskräften mit Personal- und Finanzverantwortung unterstützt. Besonderes Augenmerk liegt auf Fragen der Mitarbeiterführung und -auswahl.

Daneben spielen Kommunikation und Konfliktmanagement sowie (Berufungs-)Verhandlungen und Medienarbeit eine wichtige Rolle. Grundlage und Fluchtpunkt der gemeinsamen Arbeit bilden Fälle und Situationen, die sich aus der täglichen Arbeit der TeilnehmerInnen ergeben. Ein begleitendes MentorInnenprogramm unterstützt die TeilnehmerInnen.

Das Programm wird gemeinsam mit und im Auftrag der Schering Stiftung durchgeführt. Ausführliche Informationen erhalten Sie unter www.scheringstiftung.de oder www.zwm-speyer.de/yls. Der aktuelle Turnus der 2016 ausgewählten 22 TeilnehmerInnen von YLS läuft noch bis April 2017.

Ziele

Im Fokus steht die Vermittlung von praxisorientiertem Managementwissen, das an den Anforderungen des Wissenschaftsbetriebs ausgerichtet ist. Ebenso wichtig ist die Möglichkeit, sich ein Netzwerk aufzubauen, um Erfahrungen aus Hochschulen, Forschungseinrichtungen, Förderorganisationen und Stiftungen miteinander auszutauschen – auch weit über die Zeit des Lehrgangs hinaus. Angestrebt werden zudem die Professionalisierung der Methodenkompetenz und die Aneignung von Soft Skills.

|| *Der Inhalt der Seminartage ist sicherlich für viele Nachwuchsgruppenleiter sehr treffend. Abgesehen davon waren besonders der Austausch und der darüber hinaus weiter bestehende Kontakt zu peers prägend. Schon alleine für diese Diskussionen über Hochschule, Forschungslandschaft und Familie mit Kolleginnen und Kollegen, die viele Probleme und Situationen eins zu eins erlebt haben, ist das Programm empfehlenswert.“*

Dr. Nico Dissmeyer

Leibniz-Institut für Pflanzenbiochemie, Halle

Modul 1

Kommunikation und Konfliktmanagement | Führung und Zusammenarbeit in Teams | Grundlagen des Wissenschaftsmanagements

Modul 2

(Berufungs-)Verhandlungen | Auswahl von MitarbeiterInnen

Modul 3

Mitarbeiterführung | Arbeits- und Personalrecht

Modul 4

Medientraining | Wissenschaftliches Fehlverhalten | Zeit- und Selbstmanagement

Modul 5

Antragscoaching und Projektmanagement | Finanzmanagement



JPM ist ab 2017 PM^P

www.zwm-speyer.de/pmp

Unser bekanntes Junior Professional Management Program (JPM) heißt ab 2017 **Professional Management^{Program} (PM^P)** für Führungskräfte.

Schließlich sind Sie kein Junior mehr. Sie führen Menschen, steuern Ressourcen und entwickeln Strategien. Sie organisieren Mehrheiten und befördern Entscheidungen. Das sind nur einige der Aufgaben für WissenschaftlerInnen und ManagerInnen im Wissenschaftssystem, auf die unser Führungskräfteprogramm Sie vorbereitet. Die TeilnehmerInnen unseres berufs begleitenden Führungskräfteprogramms sind Professionals – und unser Programm das Professional Management^{Program} (PM^P).

Professional Management^{Program}
(PM^P) für Führungskräfte 

Hintergrund und Thematik

Management- und Führungsaufgaben im Wissenschaftssystem sind vielfältig und komplex. Der Arbeitsalltag fordert von Führungskräften breit gefächerte Managementkompetenzen und die Fähigkeit, diese auf die Besonderheiten des Wissenschaftsbetriebs zu beziehen.

Das Professional Management^{Program} (PM^P) für Führungskräfte vermittelt diese Kenntnisse und Fähigkeiten berufsbegleitend. Besonderes Augenmerk liegt auf Fragen der Steuerung, der Kommunikation sowie der Mitarbeiterführung und -auswahl. Daneben spielen Strategieentwicklung, Personal- und Arbeitsrecht, Organisationsmanagement, Verhandlungsführung sowie Medienarbeit eine wichtige Rolle. Grundlage und Fluchtpunkt der gemeinsamen Arbeit bilden Fälle und Situationen, die sich aus der täglichen Arbeit der TeilnehmerInnen ergeben. Die Zusammenarbeit von WissenschaftlerInnen und WissenschaftsmanagerInnen aus Hochschulen, außerhochschulischen Forschungseinrichtungen, Ressortforschung und intermediären Organisationen mit hochkarätigen ReferentInnen erlaubt es, unterschiedlichste Anforderungen und Perspektiven auf die eigene Praxis zu beziehen.

Das Deutsche Krebsforschungszentrum in Heidelberg, die Universität Heidelberg sowie die Deutsche Universität für Verwaltungswissenschaften Speyer fördern das PM^P und unterstützen es inhaltlich. Auch NachwuchswissenschaftlerInnen und weitere ExpertInnen aus Wissenschaft und Wirtschaft haben das ZWM mit ihrer Perspektive bei der Entwicklung des Professional Management^{Program} unterstützt.

MentorInnenprogramm

Im begleitenden Mentoringprogramm werden die TeilnehmerInnen im Zeitraum eines Jahres von ausgewiesenen Führungspersönlichkeiten aus Hochschulen, Forschungseinrichtungen und Wirtschaftsunternehmen individuell betreut. Die MentorInnen beraten ihre Mentees individuell in Fragen ihrer alltäglichen Arbeit, unterstützen sie in ihrer persönlichen und beruflichen Weiterentwicklung und ermöglichen ihnen Zugang zu exklusiven Netzwerken.

Zielgruppe

Das PM^P richtet sich an WissenschaftlerInnen und WissenschaftsmanagerInnen mit Budget- und Personalverantwortung aus Hochschulen, außerhochschulischen Forschungseinrichtungen, Ressortforschung, Förder- und intermediären Organisationen sowie Ministerien.

Ziele

Die TeilnehmerInnen reflektieren ihre Rolle als Führungskraft und entwickeln einen eigenen, authentischen Führungsstil. Im PM^P lernen sie zentrale Methoden und Führungsinstrumente kennen, wissen diese einzuschätzen und sind in der Lage, sie adäquat einzusetzen. Erfahrene Führungskräfte erweitern ihre bereits bestehenden Leadership-Kompetenzen, Nachwuchsführungskräfte erwerben breit gefächerte Managementfähigkeiten und profitieren vom Austausch mit erfahrenen KollegInnen. Neben der Qualifizierung für anspruchsvolle Führungsaufgaben im Wissenschaftssystem erhalten die TeilnehmerInnen weitreichende Möglichkeiten zur Netzwerkbildung in allen Bereichen des Wissenschaftssystems.

Konzept/Methodik

Kleingruppenarbeiten, Fallstudien und Planspielsequenzen sowie die kollegiale Bearbeitung von Situationen, Lagen und Fällen, die von den TeilnehmerInnen eingebracht werden, sind die wichtigsten Arbeitsformen im PM^P. Dem Erfahrungsaustausch zwischen den TeilnehmerInnen und mit den TrainerInnen kommt ein besonderes Gewicht zu.

Bewerbung und Anmeldung

Die erste Leitungsebene entsendender Organisationen (RektorInnen, PräsidentInnen, Vorstände, DirektorInnen und GeschäftsführerInnen) kann KandidatInnen durch ein Empfehlungsschreiben vorschlagen. Initiativbewerbungen sind möglich, wenn eine Empfehlung der Leitungsebene der entsendenden Einrichtung vorliegt. **Bitte richten Sie Ihre Empfehlungen bis zum 15. März 2017 an Thors-ten Mundi oder bewerben Sie sich bis zu diesem Termin online unter www.zwm-speyer.de/pmp.** Die Auswahl der TeilnehmerInnen obliegt dem ZWM. Ziel der Auswahl ist, eine ausgewogene Mischung von WissenschaftlerInnen und WissenschaftsmanagerInnen aus Hochschulen, Forschungseinrichtungen, Ressortforschung, Förder- und intermediären Organisationen sowie Ministerien bei ausgeglichenem Geschlechterverhältnis herzustellen. Ein Kriterium ist die Reihenfolge des Eingangs der Anmeldungen. Maximal 20 TeilnehmerInnen können zugelassen werden.

Zertifikat

Die TeilnehmerInnen erhalten ein Zertifikat über die erfolgreiche Teilnahme am Programm sowie über die Begleitung durch eine/n MentorIn. Das Zertifikat weist den Stundenaufwand aus, der auf die jeweiligen Arbeitsfelder verwandt wurde. Ferner werden praktische Arbeit, Teamwork und die Teilnahme an Vortragsmodulen aufgeführt.

Modul 1

Management für die Wissenschaft: Einführung in das Wissenschaftsmanagement

› **Einführung in das Wissenschaftsmanagement – Handeln, Instrumente, Konzepte, Problemlagen**
Menschen führen | Organisation gestalten | Organisieren und Entscheiden | Ziele finden und erreichen | Beurteilen, selektieren, priorisieren, berichten | Selbstorganisation | Sitzungsmanagement

New Public Management | Wissenschaftspolitische Perspektiven | Exzellenz und Alltag | Ressourcenknappheit | Differenzierung und Kooperationen

Führung und Zusammenarbeit in Teams
(Outdoorworkshop)

› **Weiterhin**
Einführung in das MentorInnenprogramm des PM^P

Modul 2

Führung | Kommunikation | Konfliktmanagement

› **Führung und Kommunikation**
Kommunikation: Grundlagen und Bedingungen | Systemische und lösungsorientierte Fragetechnik | Feedbackregeln | Problem- und lösungsfokussierte Haltung | Ressourcenorientierter Dialog | Führungsstile | Situatives Führen | Wertschätzendes Führen | Fehlerkultur

› **Konfliktmanagement**
Konfliktbegriff und -diagnose | Konfliktstufen | Interventionsmöglichkeiten

› **Weiterhin**
Aktuelle Fragen des Wissenschaftsmanagements
(World Café)

Modul 3

Strategisches Management | Projektmanagement | Verhandeln

› **Strategisches Management**
Strategie: Grundlagen und Begriffe | Strategieprozesse: Entwicklung, Implementierung, Controlling | Top-down & Bottom-up: Gegenstromverfahren organisieren | Strategieentwicklung in Teilorganisationen | Fallstudien aus dem Wissenschaftssystem

› **Strategie und Projekte**
Umsetzung: Von der Strategie zum Projekt | Projektmanagement: Leitlinien | Rollen und Aufgaben | Projektinitiierung und -planung: Aufgaben, Abläufe, Termine, Ressourcen | Berichtswesen und Controlling | Strategie und Führung | Zielerreichung und Erfolgskontrolle | Projektabschluss und -dokumentation

› **Weiterhin**
Margerison-McCann – das Arbeitsfunktionen-Modell

› **Verhandeln**
Verhandlungsvoraussetzungen | Das Harvard-Konzept | Vorbereiten und Durchführen von Verhandlungen | Verhandlungsphasen | Aktives Zuhören | BATNA/WATNA (Best Alternative / Worst Alternative)

 Modul 4

**Personalauswahl |
Personal- und Arbeitsrecht**

› **Personalauswahl: Das Anforderungsprofil**

Qualität von Interviews | Die Anforderungsbeschreibung | Personenwahrnehmung und Urteilsbildung | Das Interview: Ablauf, Inhalt, Technik

› **Personalauswahl: Interviews**

Übungen zur Fragetechnik | Vorbereitung von Interviews in Kleingruppen | Durchführung der Interviews | Diagnostische Auswertung | Transferüberlegungen

› **Werkstatt Personal- und Arbeitsrecht**

Arbeitsverträge: Grundlagen und Bedingungen | Teilzeit und Befristungen | Tarifrecht: Gruppierungen und Höhergruppierungen | Beendigung von Arbeitsverhältnissen | Die W-Besoldung | Betriebsverfassungsrecht | Fallstudien

› **MentorInnen-Abend**

 Modul 5

**Finanzmanagement |
Medienkommunikation**

› **Finanzmanagement: Grundlagen des Haushalts- und
Zuwendungsrechts für Wissenschaftseinrichtungen**

Haushaltsrecht: Rechtsgrundlagen, Grundsätze, Haushaltsplanung, -systematik und -vollzug | Zuwendungsrecht: Rechtsgrundlagen, Zuwendungs- und Finanzierungsarten, Förderrichtlinien, Bewilligungsbedingungen, Verwendungsnachweise | Von der Kameralistik zur Doppik: Grundlagen der Kameralistik und des kaufmännischen Rechnungswesens

› **Budgetierung (intern und extern)**

Externe Budgetierungsmodelle: Mittelverteilungsmodelle Bundesland – Hochschulen | Interne Budgetierungsmodelle: Beispiele aus Hochschulen | Beispiele aus außeruniversitären Forschungseinrichtungen | Drittmittelprojekte und Projektbudgets: Einzelfragen zu Projektkalkulation, Projektplanung, Projektcontrolling | Besteuerung im Wissenschaftsbereich: Einzelfragen

› **Medienkommunikation**

Strategische Kommunikation als Managementaufgabe | Das Kommunikationskonzept: Strategie und Umsetzung | Themen entwickeln, Nachrichten generieren, Botschaften vermitteln | Claims und Nachrichten: Aufbau, Stil, Funktionen | Schreibübung: Texte im Internet | Schreibcoaching | Instrumente im Kommunikationsmix | Die eigene Kommunikationsstrategie entwickeln | Kameratraining

 Modul 6

Mitarbeiterführung

› **Mitarbeiterführung**

Zusammenführung und Perspektivierung: Methoden der Führung und des Coachings | Führungsprinzipien | Feedback-, Kritik-, und Konfliktgespräche | Führung im Öffentlichen Dienst | Verantwortung, Eigenverantwortung, Selbstverantwortung | Das »Antreiber-Modell« | Metakommunikation | Conclusio: Integriertes Personalmanagement | Führungsverhalten und Motivation

› **Personalentwicklung:**

Das Mitarbeiterjahresgespräch (MAG)

Das Konzept und die Ziele | Vorgesetztenrückmeldung: das MAG als Zweibahnstraße | Gesprächsleitfaden | Videoaufzeichnung und Auswertung

› **Weiterhin**

Erfolg und Scheitern



Termine & Orte

Modul 1

07.–09. Mai 2017

Evangelische Bildungsstätte auf Schwanenwerder, Berlin

Modul 2

20.–22. Juli 2017

Klosterhotel Wöltingerode, Vienenburg

Modul 3

27.–29. September 2017

Schloss Etelsen, Langwedel-Etelsen

Modul 4

30. November – 02. Dezember 2017

Klosterhotel Wöltingerode, Vienenburg

Modul 5

25.–27. Januar 2018

Evangelische Bildungsstätte auf Schwanenwerder, Berlin

Modul 6

08.–10. März 2018

Daimler AG Bildungszentrum Haus Lautenbach,
Gernsbach

Ihre ReferentInnen

Jürgen Böhme, Ernst-August Bolte, Dr. Ulrich Dettweiler,
Dr. Michael Hinz, Prof. Dr. Frank Nolden, Christian Prengel,
Prof. Dr. Josef Puchta, Prof. Dr. Rüdiger Schäfer

Kosten

Teilnahmegebühren: 6.754,- Euro; zzgl. Übernachtung
und Tagungspauschale: 1.996,- Euro. Für TeilnehmerInnen
aus Mitgliedseinrichtungen: 5.403,- Euro; zzgl. Übernachtung
und Tagungspauschale: 1.996,- Euro. Die Teilnahmegebühren
sind nach § 4 Nr. 21 a) bb) Umsatzsteuergesetz
(UStG) von der Umsatzsteuer befreit. Übernachtungskosten
und Tagungspauschalen enthalten die gesetzliche Mehrwertsteuer.
Inbegriffen sind Tagungsmaterialien, Tagungsge-
ränke, Übernachtung und Vollverpflegung.

Ihr Ansprechpartner

Pascal Sadaune, M.A.

Co-Leiter Weiterbildung

Fon: 06232 654-159

Mail: sadaune@zwm-speyer.de

Informationen & Online-Buchung

www.zwm-speyer.de/pmp

Das PM^P ist eine Gemeinschaftsinitiative der Partner



UNIVERSITÄT
HEIDELBERG
ZUKUNFT
SEIT 1386



WORKSHOP

Themenspezifische Workshops

Die ZWM-Workshops sind auf die spezifischen Bedürfnisse von Führungs- und Nachwuchskräften im Wissenschaftsbetrieb zugeschnitten. Die ein- bis dreitägigen Weiterbildungen ermöglichen WissenschaftlerInnen und AdministratorInnen, sich gezielt weiter zu qualifizieren.

Informationen und Online-Buchung

www.zwm-speyer.de/workshops

ZWM-Workshops
..... ab Seite 32

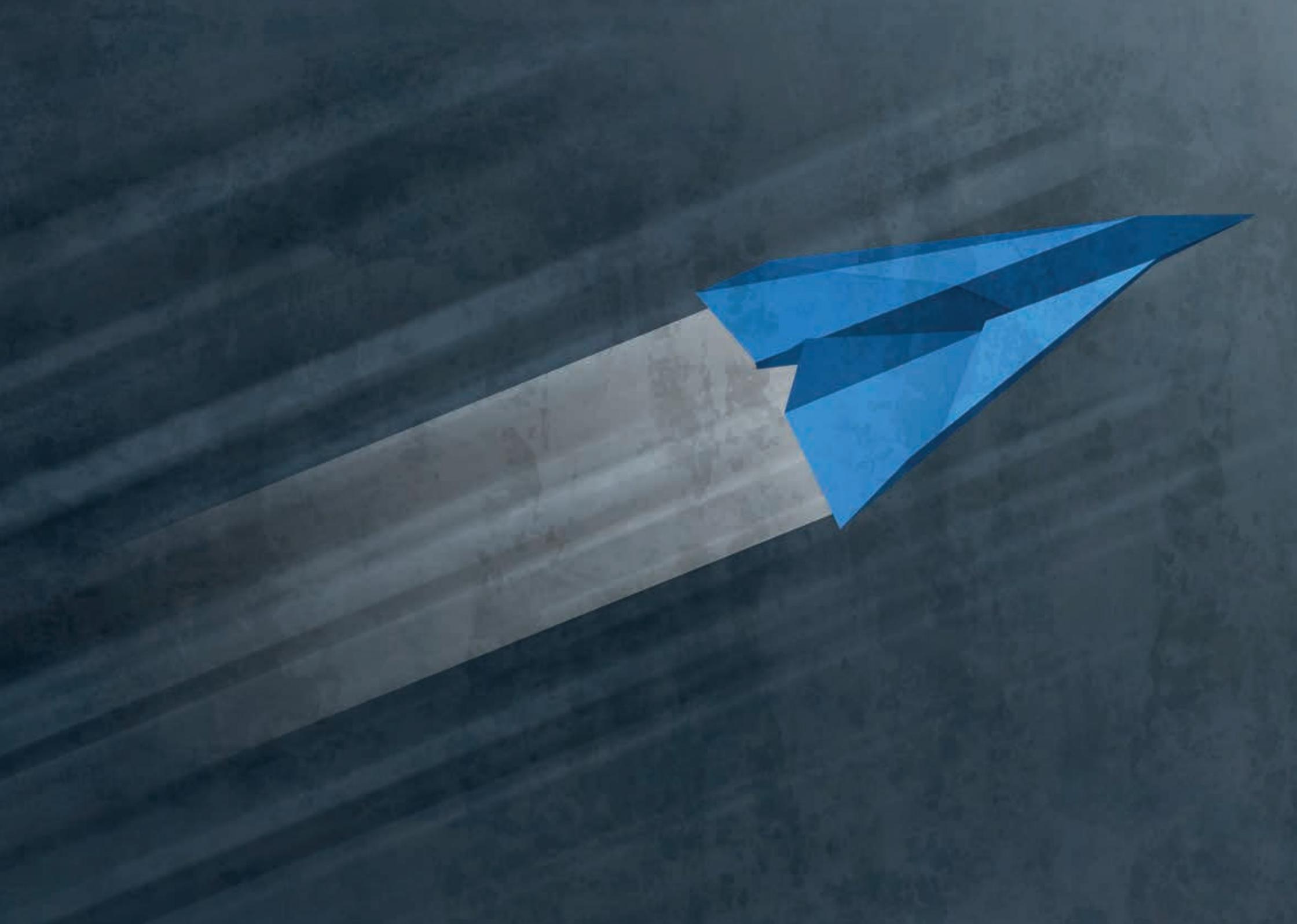
Workshops
für Wissenschaftliche
Nachwuchsführungskräfte
..... ab Seite 56

Forum Hochschul- und
Wissenschaftsmanagement
..... Seite 60

DFG Deutsche
Forschungsgemeinschaft

**Workshops
in Kooperation mit der DFG:**

Mediation und
Konfliktmanagement
für Ombudspersonen
..... Seite 65



 **Beruf und Berufung – Coaching für KanzlerInnen****› Hintergrund und Thematik**

Die Position von KanzlerInnen bzw. VizepräsidentInnen für Haushalt und Personal ist mit einer Vielzahl komplexer Aufgaben und Rahmenbedingungen verbunden. Sowohl junge KanzlerInnen bzw. VizepräsidentInnen, die eine klassische Verwaltungslaufbahn durchlaufen haben, als auch QuereinsteigerInnen aus Industrie, außerhochschulischer Forschung und Fördereinrichtungen müssen die Spezifika der Organisationslogik und -kultur kennen, verstehen und beherrschen. Dazu zählen juristische Rahmenbedingungen, Kompetenzverteilung und Entscheidungsprozesse ebenso wie Führungsprinzipien und Konfliktmanagement in fraktalen Organisationen. Diese sind von Wissenschaftsfreiheit und Prozessoffenheit geprägt und zeichnen sich durch selbstständige und eigenverantwortliche Suborganisationen aus, die durch ein gemeinsames Ziel lose miteinander verbunden sind.

Der moderierte Erfahrungsaustausch

„Beruf und Berufung“ bietet einen dichten Einblick in die wichtigsten Arbeitsfelder der KanzlerInnen bzw. VizepräsidentInnen und erlaubt es, Strategien zu entwickeln, um auch individuellen Herausforderungen zu begegnen. Die ReferentInnen sind jüngere sowie erfahrene KanzlerInnen und Kanzler und professionelle TrainerInnen mit ausgeprägten Bezügen zum Hochschulsystem.

MentorInnenprogramm

„Beruf und Berufung“ ist mit einem MentorInnenprogramm verbunden. In diesem Rahmen werden die TeilnehmerInnen

nach einem Matching-Verfahren für sechs Monate durch erfahrene Kolleginnen begleitet und erhalten die Möglichkeit, Feedback, Rat und Hilfestellung zu ihren individuellen Fragestellungen zu erhalten.

Das ZWM hat das Coaching-Format in enger Kooperation mit dem Arbeitskreis Fortbildung im Sprecherkreis der Kanzlerinnen und Kanzler der Universitäten Deutschlands entwickelt.

› Zielgruppe

Beruf und Berufung – Coaching für KanzlerInnen richtet sich an KanzlerInnen, die ihr Amt vor Kurzem übernommen haben.

 **Termin & Ort****12. – 13. Januar 2017**

Villa Reimers, Bad Homburg v. d. Höhe

 **Ihre Referenten**

Ralf Alberding, Dipl.-Kfm. Dieter Kaufmann, Manfred Nettekoven, Prof. Dr. Rüdiger Schäfer, Ulf Richter

 **Kosten**

Teilnahmegebühren: 1.694,- Euro; zzgl. Tagungspauschale: 106,- Euro. Für TeilnehmerInnen aus Mitgliedseinrichtungen: 1.355,- Euro; zzgl. Tagungspauschale: 106,- Euro. Die Teilnahmegebühren sind nach § 4 Nr. 21 a) bb) Umsatzsteuergesetz (UStG) von der Umsatzsteuer befreit; die Tagungspauschale enthält die gesetzliche Mehrwertsteuer. Inbegriffen sind Tagungsmaterialien, Tagungsgetränke und Vollverpflegung. Übernachtungskosten müssen von den TeilnehmerInnen selbst getragen werden.

 **Ihr Ansprechpartner****Dr. Thorsten Mundi**

Geschäftsführer

Fon: 06232 654-390

Mail: mundi@zwm-speyer.de **Informationen & Online-Buchung**www.zwm-speyer.de/kanzler

Doppik: Die Grundzüge der Buchführung und Kostenrechnung

› Hintergrund und Thematik

Dieser Workshop bietet eine Einführung in die Buchführung im Wissenschaftsbereich sowie in die Grundzüge der Kostenrechnung. Grundlage ist die doppische Buchführung. Neben Haushaltsgrundsätzen werden den TeilnehmerInnen unter anderem auch Buchungsvorgänge sowie die Bilanzierung näher gebracht.

› Inhalte

Struktur und Aufgaben des Rechnungswesens im Wissenschaftsbereich

Haushaltsgrundsätze | Abgrenzung zur Kameralistik | Grundgedanken des kaufmännischen Rechnungswesens

Buchungsvorgänge in der Bilanz

Auflösung der Bilanz in Bestandskonten | Bildung von Buchungssätzen | Buchen mit Aufwands- und Ertragskonten | Struktur eines Kontenrahmens | Von der Eröffnungs- zur Schlussbilanz | Bilanzierung/Jahresabschluss- und Bilanzanalyse | Praxisbeispiele

Kosten- und Leistungsrechnung

Aufgaben und Ziele | Teil- und Vollkostenrechnung | Verteilungsprozess: Kostenstellen und Kostenträgerrechnung | KLR als Wurzel des Controllings? | KLR: Systeme, Begriffe, Aufgaben | Kostenarten- und Überleitungsrechnung | Trennungsbuchung | Interne Leistungsverrechnung

› Zielgruppe

Der Workshop richtet sich an Projekt- oder ArbeitsgruppenleiterInnen, GeschäftsführerInnen in koordinierten Programmen, Fakultäten oder An-Instituten. Zur Zielgruppe zählen auch weitere AdministratorInnen, KoordinatorInnen, MitarbeiterInnen aus Fachabteilungen und ReferentInnen, die Budgetverantwortung tragen oder die wirtschaftlichen Hintergründe ihrer Arbeit kennenlernen wollen.

Termin & Ort

23.–26. Januar 2017

Elsa Brändström Haus, Hamburg

Ihr Referent

Jörg Benthien

Kosten

Teilnahmegebühren: 1.472,- Euro; zzgl. Tagungspauschale: 328,- Euro. Für TeilnehmerInnen aus Mitgliedseinrichtungen: 1.178,- Euro; zzgl. Tagungspauschale: 328,- Euro. Die Teilnahmegebühren sind nach § 4 Nr. 21 a) bb) UStG von der Umsatzsteuer befreit. Die Tagungspauschale enthält die gesetzliche Mehrwertsteuer. Inbegriffen sind Tagungsmaterialien, Tagungsgetränke, Übernachtung und Vollverpflegung.

Ihre Ansprechpartnerin

Sabrina Keit, M.A.

Trainee Weiterbildung

Fon: 06232 654-176

Mail: keit@zwm-speyer.de

 **Berufungsmanagement – Überblick****› Hintergrund und Thematik**

Für Universitäten und Hochschulen sind Berufungen das vielleicht wichtigste Instrument zur institutionellen Weiterentwicklung. Personelle und finanzielle Ressourcen werden langfristig vergeben, inhaltliche Schwerpunktsetzungen in Forschung und Lehre für viele Jahre festgelegt. In den häufig sehr komplexen Berufungsverfahren gilt es, juristische Vorgaben und strukturierte Verfahrensabläufe einzuhalten, vielfältige Personen, Interessen und Verantwortungsbereiche in die unterschiedlichen Verfahrensschritte einzubinden und den komplexen Gesamtprozess in begrenzter Zeit abzuschließen. Ein gutes Berufungsmanagement ist ein Spagat zwischen rechtlich Möglichem, strategisch Sinnvollem und Serviceorientierung nach allen Seiten. Für die erfolgreiche Gewinnung von Professorinnen und Professoren – im „Wettbewerb um die besten Köpfe“ – kann dies einen entscheidenden Vorteil darstellen.

Im Workshop Berufungsmanagement werden Möglichkeiten der Ausgestaltung des Berufungsmanagements vor dem Hintergrund formaler Anforderungen (z.B. Hochschulgesetze, Leitfäden) und organisatorischer Gegebenheiten (z.B. Stabs- oder Linienfunktion, zentrales vs. dezentrales Berufungsmanagement) reflektiert und auf der Basis von Best Practice-Beispielen diskutiert. Zugleich wird Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch zwischen „Rufenden“ gegeben.

› Zielgruppe

MitarbeiterInnen in zentralen und dezentralen Einheiten von Universitäten und Hochschulen (z.B. Stäben, Referaten, Dekanaten), die mit der Durchführung von Berufungsverfahren betraut sind und nach neuen Impulsen für die eigene Arbeit suchen oder das eigene Berufungsmanagement professionalisieren bzw. neu aufstellen möchten.

› Inhalte

Rechtliche und formale Anforderungen | Verfahrensabläufe und Beteiligte | Organisatorische Erfordernisse | Gleichstellung in Berufungsverfahren | Best Practice-Beispiele | Erfahrungsaustausch

 **Termin & Ort****01. – 02. Februar 2017**

Hoffmanns Höfe, Frankfurt am Main

 **Ihre ReferentInnen**

Dr. Jörn Hohenhaus, Dr. Waltraud Sennebogen

 **Kosten**

Teilnahmegebühren: 698,- Euro; zzgl. Tagungspauschale: 102,- Euro. Für TeilnehmerInnen aus Mitgliedseinrichtungen: 558,- Euro; zzgl. Tagungspauschale: 102,- Euro. Die Teilnahmegebühren sind nach § 4 Nr. 21 a) bb) UStG von der Umsatzsteuer befreit. Die Tagungspauschale enthält die gesetzliche Mehrwertsteuer. Inbegriffen sind Tagungsmaterialien, Tagungsgetränke, eine Übernachtung und Vollverpflegung.

 **Ihre Ansprechpartnerin****Angela Tanner, M.A.**

Referentin Weiterbildung

Fon: 06232 654-144

Mail: tanner@zwm-speyer.de



Qualitätsmanagement in der Verwaltung

› Hintergrund und Thematik

Die Rolle der Verwaltungsarbeit erfuh in der Vergangenheit auch in wissenschaftlichen Einrichtungen einen deutlichen Wandel. Die Forderung einer umfassenden Modernisierung des Verwaltungsbereichs umfasst sowohl strukturelle als auch kulturelle Aspekte und stellt diesen vor große Herausforderungen: Es gilt dabei, ein neues Selbstverständnis als kundenorientierter Dienstleister für die Wissenschaft zu etablieren sowie ein verstärkt ökonomisch ausgerichtetes Handeln zu realisieren. Demnach muss es das erklärte Ziel allen Verwaltungshandelns sein, die Rahmenbedingungen der wissenschaftlichen Kernprozesse zu verbessern. Die Effizienz der Verwaltung ist damit eng an den Gesamterfolg einer wissenschaftlichen Einrichtung geknüpft. Einführung und Etablierung eines systematischen verwaltungsinternen Qualitätsmanagements erscheinen somit dringend erforderlich – ebenso wie dessen Verknüpfung mit Maßnahmen der Qualitätssicherung in Forschung, Studium und Lehre.

Der Workshop geht der Frage nach, wie die moderne Verwaltung in Hinblick auf ihre beschriebene Kernaufgabe die Effizienz und Kundenorientierung ihrer Prozesse und Dienstleistungen dauerhaft sicherstellen kann. Dabei werden interne und externe Instrumente und Verfahren vorgestellt sowie Struktur- und Prozesskriterien zur Qualitätsbeurteilung diskutiert.

› Zielgruppe

Der Workshop richtet sich an Verwaltungspersonal an Hochschulen und Forschungseinrichtungen, welches Verantwortung im Bereich Qualitätsmanagement trägt oder mit einschlägigen Aufgaben betraut ist. Zur Zielgruppe zählen jedoch auch sonstige MitarbeiterInnen an Wissenschaftseinrichtungen, die ein Interesse an der Thematik verfolgen.

› Inhalte

Die moderne Wissenschaftsverwaltung: Aufgaben und Anspruchsgruppen | Der PDCA-Zyklus | Instrumente und Verfahren der Qualitätsentwicklung und Sicherung | Qualitätskriterien aus verwaltungsinterner Sicht | Qualitätskriterien von Verwaltungshandelns aus Kundensicht | Grundlagen der Prozessgestaltung | Verwaltungsevaluation

Termin & Ort

07. – 08. Februar 2017

agora: Hotel + Tagungsort, Münster

Ihre Referenten

Ulf Richter, Dr. Michael Strätz

Kosten

Teilnahmegebühren: 830,- Euro; zzgl. Tagungspauschale: 120,- Euro. Für TeilnehmerInnen aus Mitgliedseinrichtungen: 664,- Euro; zzgl. Tagungspauschale: 120,- Euro. Die Teilnahmegebühren sind nach § 4 Nr. 21 a) bb) UStG von der Umsatzsteuer befreit. Die Tagungspauschale enthält die gesetzliche Mehrwertsteuer. Inbegriffen sind Tagungsmaterialien, eine Übernachtung und Vollverpflegung.

Ihre Ansprechpartnerin

Sabrina Keit, M.A.

Trainee Weiterbildung

Fon: 06232 654-176

Mail: keit@zwm-speyer.de

 NEU
Etablierung von Tenure-Track-Professuren**› Hintergrund und Thematik**

Die Tenure-Track-Professur als eigenständiger Karriereweg wird in Deutschland in den nächsten Jahren noch stärker verankert und dauerhaft etabliert. Das ist derzeit erklärtes Ziel der Hochschulpolitik und dient dazu, Karrierewege des wissenschaftlichen Nachwuchses an Universitäten und gleichgestellten Hochschulen planbarer und transparenter zu machen. Der Bund und die Länder werden daher ab 2017 umfangreiche Mittel für die Einrichtung und Verstetigung von insgesamt 1.000 Tenure-Track-Professuren zur Verfügung stellen.

Während einige Universitäten den Tenure-Track bereits institutionell verankert haben, müssen rechtlich-formale Aspekte zur Etablierung und Verstetigung dieser Professuren bei vielen Universitäten und Hochschulen für angewandte Wissenschaften erst noch aufgebaut und umgesetzt werden. So gilt es zunächst, die vorhandenen Verfahren und Prozesse zu überprüfen, neue Verfahren einzuführen und die dafür erforderlichen Satzungen oder Richtlinien zu verabschieden. Dies bringt umfangreiche Abstimmungsprozesse zwischen zentralen und dezentralen Stellen und teilweise auch mit externen übergeordneten Stellen mit sich.

Der Workshop möchte Universitäten und Hochschulen für angewandte Wissenschaften bei der Gestaltung des Tenure-Track und der Etablierung der Tenure-Track-Professuren unterstützen, indem rechtlich-formale Aspekte vorgestellt und diskutiert, kritische Punkte bei der Umsetzung erörtert und

erfolgreiche Beispiele für die Etablierung von Tenure-Track-Professuren präsentiert werden. Dem Austausch und der Bewertung unterschiedlicher Konzepte wird ebenfalls Raum gegeben.

› Zielgruppe

MitarbeiterInnen in zentralen und dezentralen Einheiten von Universitäten und Hochschulen (z.B. Stäben, Referaten, Dekanaten), die mit der Antragstellung oder der Einführung der Tenure-Track-Professur betraut sind.

› Inhalte

Rechtliche und formale Anforderungen | Verfahrensabläufe und Beteiligte | organisatorische Erfordernisse | Best Practice-Beispiele | Erfahrungsaustausch

 Termin & Ort**08. Februar 2017**

Hoffmanns Höfe, Frankfurt am Main

 Ihre Referentin

Dr. Waltraud Sennebogen

 Kosten

Teilnahmegebühren: 489,- Euro; zzgl. Tagungspauschale: 11,- Euro. Für TeilnehmerInnen aus Mitgliedseinrichtungen: 391,- Euro; zzgl. Tagungspauschale: 11,- Euro. Die Teilnahmegebühren sind nach § 4 Nr. 21 a) bb) UStG von der Umsatzsteuer befreit. Die Tagungspauschale enthält die gesetzliche Mehrwertsteuer. Inbegriffen sind Tagungsmaterialien, Tagungsgetränke und Mittagstisch.

 Ihre Ansprechpartnerin**Dr. Daniela Kaiser**

Co-Leiterin Weiterbildung

Fon: 06232 654-401

Mail: kaiser@zwm-speyer.de

Kapazitätsverordnung: Update rechtliche Aspekte

› Hintergründe und Thematik

Da sich die rechtlichen Rahmenbedingungen der Kapazitätsermittlung zur Vergabe von Studienplätzen in stetigem Wandel befinden, sorgen sie immer wieder für neue Fragestellungen und Problematiken. Um der Komplexität und dem entstehenden Klärungsbedarf Rechnung zu tragen, widmet sich der Workshop den neuesten Entwicklungen in der Gesetzgebung und ihren praktischen Folgen. Die Kurzveranstaltung über wenige Stunden findet jährlich statt und ist ein Angebot für Personen, die für die Kapazitätsberechnung zuständig sind oder sich mit Kapazitätsverordnungsfragen bzw. juristischen Aspekten befassen. In diesem Rahmen werden die wichtigsten jährlichen Veränderungen vermittelt und diskutiert. Insbesondere wird besprochen, welche Konsequenzen sich daraus für die eigene Praxis der TeilnehmerInnen ergeben. Neben der aktuellen Gesetzeslage werden unabhängig davon auch neueste Urteile berücksichtigt.

Der Workshop kann aufbauend auf die grundlegende Veranstaltung zur Kapazitätsverordnung oder bei bereits vorhandenem Vorwissen separat als Möglichkeit genutzt werden, sich regelmäßig weiterzubilden, auszutauschen und Kenntnisse zu aktualisieren.

› Zielgruppe

Der Workshop richtet sich an Personen, die Kapazitätsberechnungen durchführen sowie MitarbeiterInnen, die Hochschulen juristisch vertreten und sich mit Fällen der Zulassung befassen.

Termin & Ort

03. März 2017

Caritasverband Frankfurt e.V.

Ihr Referent

Dr. Gerhard Werner

Kosten

Teilnahmegebühren: 491,- Euro; zzgl. Tagungspauschale: 9,- Euro. Für TeilnehmerInnen aus Mitgliedseinrichtungen: 393,- Euro; zzgl. Tagungspauschale: 9,- Euro. Die Teilnahmegebühren sind nach § 4 Nr. 21 a) bb) UStG von der Umsatzsteuer befreit. Die Tagungspauschale enthält die gesetzliche Mehrwertsteuer. Inbegriffen sind Tagungsmaterialien, Tagungsgetränke und Mittagstisch.

Ihre Ansprechpartnerin

Angela Tanner, M.A.

Referentin Weiterbildung

Fon: 06232 654-144

Mail: tanner@zwm-speyer.de



Prozesse gestalten und optimieren

› Hintergründe und Thematik

Wissenschaftliche Einrichtungen stehen unter zunehmendem Konkurrenzdruck. Das ideale interne Zusammenspiel von Verwaltung und Lehr- sowie Forschungsbereichen ist von elementarer Bedeutung für die Zukunftsfähigkeit von Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen. Optimale und gelebte Soll-Prozesse sind der Schlüssel für eine effektive und effiziente Zusammenarbeit.

Die TeilnehmerInnen lernen in diesem Workshop die nötigen Rahmenbedingungen kennen, damit Soll-Prozesse in wissenschaftlichen Einrichtungen optimal gelebt werden. Anhand von Fallstudien und praktischen Beispielen aus dem Berufsalltag werden die Werkzeuge und sieben Regeln für gelebte Soll-Prozesse eigenständig erarbeitet. Die erlernten Werkzeuge werden an einem praktischen Beispiel konkret angewendet. Aktuelle Beispiele und Erfahrungen von TeilnehmerInnen werden berücksichtigt.

› Zielgruppe

Der Workshop richtet sich an Stabstellen, BereichsleiterInnen und FakultätsmanagerInnen sowie MitarbeiterInnen rund um das Thema Prozessmanagement – von der Einführung bis zur Optimierung von Soll-Prozessen. Angesprochen sind zudem MitarbeiterInnen mit Schnittstellen zu Campusmanagementsystemen.

› Konzept/Methodik

Theoretischer Input/ Vorlagen, Kleingruppenarbeit mit Übungen und Rollenspielen, Fall- und Praxisstudien, Diskussionen, Austausch, Netzwerkbildung, Transferarbeit, Lerntageblatt

› Inhalte

Grundwortschatz Prozessoptimierung | Basiswissen Symbolik und Notation für Prozessoptimierung | Merkmale gelebter Soll-Prozesse | Blickpunkt Vorbereitung und Nachbereitung | Bedeutung vom richtigen Maß und Umfang – für Ihre Einrichtung und warum "Weniger" manchmal "Mehr" ist | Werkzeuge zur Prozessoptimierung | Unterschied zwischen Dokumentation und gelebten Soll-Prozessen (Realitätscheck) | Rollenklärung (z. B. Kundensicht, Prozesseigner u. a.) | Übung an konkreten Beispielen aus der Berufspraxis der TeilnehmerInnen | Best Practice-Beispiele

 **Termin & Ort**

06. – 07. März 2017

St. Bernhard-Bildungshaus, Rastatt

 **Ihre Referentinnen**

Viola Küßner, Ulrike Margit Wahl

 **Kosten**

Teilnahmegebühren: 854,- Euro; zzgl. Tagungspauschale: 96,- Euro. Für TeilnehmerInnen aus Mitgliedseinrichtungen: 683,- Euro; zzgl. Tagungspauschale: 96,- Euro. Die Teilnahmegebühren sind nach § 4 Nr. 21 a) bb) UStG von der Umsatzsteuer befreit. Die Tagungspauschale enthält die gesetzliche Mehrwertsteuer. Inbegriffen sind Tagungsmaterialien, eine Übernachtung und Vollverpflegung.

 **Ihre Ansprechpartnerin**

Dr. Daniela Kaiser
Co-Leiterin Weiterbildung

Fon: 06232 654-401
Mail: kaiser@zwm-speyer.de

 **Führen im Konflikt: Intensivtraining für Nachwuchsführungskräfte****› Hintergründe und Thematik**

Wie Führungskräfte mit Konflikten umgehen, wirkt sich entscheidend auf individuelle Leistung und Arbeitszufriedenheit von MitarbeiterInnen sowie den Erfolg von Organisationen und Teilorganisationen aus. Das gilt zumal in „fraktalen“ Wissenschafts- und Forschungseinrichtungen (Warnecke), die sich durch selbstständige wie eigenverantwortliche Suborganisationen auszeichnen. Wie werden Konflikte produktiv? Was können Vorgesetzte tun, um Konflikte zwischen MitarbeiterInnen oder andere Konflikte zu bearbeiten, in denen sie nicht selbst Partei sind? Wie gelingt es, konstruktiv, klar und gesund zu bleiben, wenn Sie selbst unmittelbar beteiligt sind?

Nachwuchsführungskräfte haben in besonderer Weise mit diesen und ähnlichen Fragestellungen zu tun. Dieser Workshop bietet einen konzentrierten Überblick über Konflikttheorie und Konfliktmanagement und thematisiert Schlüsselkonzepte der Menschenführung. Eine geringe Gruppengröße (max. 12 TeilnehmerInnen) erlaubt intensives Arbeiten an eigenen Fällen, Lagen und Situationen.

› Zielgruppe

Nachwuchsführungskräfte aus Wissenschaft und Wissensmanagement.

› Inhalte

Konfliktbegriff und -diagnose | Konfliktgespräche strukturieren und führen | Instrumente: Fragetechniken, aktives Zuhören, Harvard-Konzept | Mediative Techniken | Grundlagen und Voraussetzungen des systemischen Denkens | Kompetenzförderndes, situatives und wertschätzendes Führen

 Termin & Ort

23.–24. März 2017

Harnack Haus, Berlin

 Ihr Referent

Dr. Thorsten Mundi

 Kosten

Teilnahmegebühren: 598,- Euro; zzgl. Tagungspauschale: 152,- Euro. Für TeilnehmerInnen aus Mitgliedseinrichtungen: 478,- Euro; zzgl. Tagungspauschale: 152,- Euro. Die Teilnahmegebühren sind nach § 4 Nr. 21 a) bb) UStG von der Umsatzsteuer befreit. Die Tagungspauschale enthält die gesetzliche Mehrwertsteuer. Inbegriffen sind Tagungsmaterialien, eine Übernachtung und Vollverpflegung.

 Ihr Ansprechpartner

Dr. Thorsten Mundi

Geschäftsführer

Fon: 06232 654-390

Mail: mundi@zwm-speyer.de

 Governance im Wissenschaftssystem

› Hintergrund und Thematik

Das deutsche Wissenschafts- und Forschungssystem ist geprägt von einer Vielzahl von Einrichtungen, die im Hinblick auf ihre Zielsetzungen, Aufgaben und Interessen sehr unterschiedlich ausgerichtet sind. So verbindet die Hochschulen und Universitäten die Einheit von Forschung und Lehre und die Individualität und Heterogenität bei Forschungsthemen. Dagegen wird die Forschung in außeruniversitären Einrichtungen häufig von übergreifenden Themen bestimmt, die sich auf die inhaltliche Ausrichtung der Forschung in diesen Einrichtungen auswirken.

Durch unterschiedliche Finanzierungsformen zwischen Bund und Ländern und durch den Trend zu Projektförderung über Pakte und Initiativen in Ergänzung zur Grundförderung erhöht sich der Wettbewerb zwischen den Einrichtungen und gewinnt das Zusammenspiel der Akteure an Komplexität. Ergänzt wird das System durch Intermediäre im Wissenschaftssystem, die das Zusammenspiel zwischen den Beteiligten steuern, die einzelnen Interessensgruppen vertreten oder durch die Erstellung von Sachexperten und Analysen Entscheidungshilfen für politische Prozesse liefern.

Im Workshop werden die Akteure im deutschen Wissenschaftssystem vor dem Hintergrund ihrer Zielsetzungen, Aufgaben und Interessen charakterisiert, die Konsequenzen auf die jeweiligen Governancestrukturen aufgezeigt und das komplexe Zusammenspiel der Akteure erfahrbar gemacht.

› Zielgruppe

WissenschaftsmanagerInnen aus Hochschulen, außeruniversitären Forschungseinrichtungen sowie Forschungsfördereinrichtungen, die sich einen kompakten und grundlegenden Überblick über das deutsche Wissenschaftssystem und die spezifischen Governancestrukturen verschaffen wollen.

› Inhalte

Wie ist das deutsche Wissenschaftssystem aufgebaut, zu dem die Hochschulen, außeruniversitären Forschungseinrichtungen, Akademien und Forschungsförderorganisationen gehören? Welcher Akteur hat welche Aufgabe, und welche Steuerungs- und Lenkungsmechanismen bestimmen das Verhältnis von Politik und Wissenschaft insgesamt? Der Workshop bietet Einblicke in die Struktur und Governance der deutschen Wissenschaftslandschaft und veranschaulicht die Zusammenhänge zwischen den einzelnen Akteuren: Wie wirken sie zusammen, und wie funktioniert am Ende das komplizierte Wechselspiel von Kooperation und Konkurrenz im Wissenschaftssystem?

 Termin & Ort

27.–28. März 2017
Hotel Franz, Essen

 Ihre ReferentInnen

Dr. Sabine Behrenbeck, Jan-Martin Wiarda

 Kosten

Teilnahmegebühren: 674,- Euro; zzgl. Tagungspauschale: 126,- Euro. Für TeilnehmerInnen aus Mitgliedseinrichtungen: 539,- Euro; zzgl. Tagungspauschale: 126,- Euro. Die Teilnahmegebühren sind nach § 4 Nr. 21 a) bb) UStG von der Umsatzsteuer befreit. Die Tagungspauschale enthält die gesetzliche Mehrwertsteuer. Inbegriffen sind Tagungsmaterialien, eine Übernachtung und Vollverpflegung.

 Ihre Ansprechpartnerin

Sabrina Keit, M.A.
Trainee Weiterbildung

Fon: 06232 654-176
Mail: keit@zwm-speyer.de

 Kameralistik:
Finanz- und Zuwendungsrecht

› Hintergrund und Thematik

Haushaltsrechtliche Fragestellungen spielen für Personen mit Budgetverantwortung eine wichtige Rolle. Dieser Workshop bietet eine Einführung in das Finanzrecht und das Zuwendungsrecht. Die TeilnehmerInnen lernen die wichtigsten Begriffe, Verfahren und die Systematik der kameralen Haushaltsrechnung kennen. Darüber hinaus erfolgt ein Überblick über die zentralen haushaltsrechtlichen Grundlagen. Außerdem werden der Umgang mit den unterschiedlichen „Overheads“ und das allgemeine Zuwendungsrecht besprochen.

› Inhalte

HH-Verfassungsrecht | HH-Grundsätze | HH-Kreislauf | HH-Vollzug | HH-Reform | Zuwendungsrecht: DFG-Verwendungsrichtlinien | Programmpauschale der DFG und andere „Overheads“ | Hochschulpakt

› Zielgruppe

Der Workshop richtet sich an Projekt- oder ArbeitsgruppenleiterInnen, GeschäftsführerInnen in koordinierten Programmen, Fakultäten oder An-Instituten. Zur Zielgruppe zählen auch weitere AdministratorInnen, KoordinatorInnen, MitarbeiterInnen aus Fachabteilungen und ReferentInnen, die Budgetverantwortung tragen oder die wirtschaftlichen Hintergründe ihrer Arbeit kennenlernen wollen.

 Termin & Ort

03.–04. April 2017
EJW-Tagungszentrum Bernhäuser Forst

 Ihr Referent

Prof. Dr. Robert Kuhn

 Kosten

Teilnahmegebühren: 583,- Euro; zzgl. Tagungspauschale: 117,- Euro. Für TeilnehmerInnen aus Mitgliedseinrichtungen: 466,- Euro; zzgl. Tagungspauschale: 117,- Euro. Die Teilnahmegebühren sind nach § 4 Nr. 21 a) bb) UStG von der Umsatzsteuer befreit. Die Tagungspauschale enthält die gesetzliche Mehrwertsteuer. Inbegriffen sind Tagungsmaterialien, eine Übernachtung und Vollverpflegung.

 Ihre Ansprechpartnerin

Dr. Daniela Kaiser
Co-Leiterin Weiterbildung

Fon: 06232 654-401
Mail: kaiser@zwm-speyer.de

Budgetierung und Controlling

› Hintergrund und Thematik

Der Workshop widmet sich der Praxis der Steuerung über die Finanzen von Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen. Die Inhalte orientieren sich an den verschiedenen Stadien des Finanzkreislaufs, von der Planung über die Budgetierung bis zu Controlling und Berichtswesen. Es werden Modelle und Verfahren der externen und internen Budgetierung betrachtet. Neben klassischen Verteilungsgrößen geht der Workshop insbesondere auch der Frage nach den spezifischen Kennzahlen und Indikatoren in Forschung und Lehre zur Messung von Leistungsperformanz und adäquater Mittelverteilung nach. Eine Herausforderung des Berichtswesens, die im Workshop besprochen wird, sind zielgruppen- und ebenengerechte Berichte. Ein weiterer Bestandteil ist der Bereich des internen, IT-gestützten Datenmanagements, um die Informationsbereitstellung für WissenschaftlerInnen und AdministratorInnen zu verbessern.

› Inhalte

Planung

Planungsinstrumente und Prognosen | Mehrjährige Planungen, Szenarien | Nutzung der Ergebnisse der Kostenrechnung für Planungen

Budgetierung

Modelle der externen Budgetierung: Modelle der leistungsorientierten Mittelzuweisung, Globalhaushalt, Erfolgsplan und Kennzahlen | Modelle der internen Budgetierung: Mittelverteilungsmodelle, Best Practice-Beispiele

Controlling und Berichtswesen

Grundbegriffe und Instrumente | Soll-Ist-Vergleiche | Interpretation und Abweichungsanalyse | Forecasts | Kennzahlen und Indikatoren in Forschung und Lehre | Zielgruppen- und ebenengerechte Berichte | internes Datenmanagement

› Zielgruppe

Der Workshop richtet sich insbesondere an Personen, die in Stäben und Haushaltsabteilungen von Hochschulen tätig sind. Angesprochen sind zudem Mitarbeiter von außerhochschulischen Forschungseinrichtungen mit ähnlichen Verantwortungsbereichen

Termin & Ort

18. – 19. Mai 2017

Tagungshaus Priesterseminar Hildesheim

Ihre Referenten

Kurt Sendldorfer, Volker Wiest

Kosten

Teilnahmegebühren: 765,- Euro; zzgl. Tagungspauschale: 85,- Euro. Für TeilnehmerInnen aus Mitgliedseinrichtungen: 612,- Euro; zzgl. Tagungspauschale: 85,- Euro. Die Teilnahmegebühren sind nach § 4 Nr. 21 a) bb) UStG von der Umsatzsteuer befreit. Die Tagungspauschale enthält die gesetzliche Mehrwertsteuer. Inbegriffen sind Tagungsmaterialien, Tagungsgetränke, eine Übernachtung und Vollverpflegung.

Ihre Ansprechpartnerin

Angela Tanner, M.A.

Referentin Weiterbildung

Fon: 06232 654-144

Mail: tanner@zwm-speyer.de

 Personal- und Arbeitsrecht**› Hintergrund und Thematik**

Der Workshop bietet einen Überblick über die zentralen Kompetenzfelder des Personal- und Arbeitsrechts im Wissenschaftsbereich.

› Zielgruppe

Der Workshop richtet sich an Führungskräfte und Nachwuchsführungskräfte aus Hochschul- und Wissenschaftsverwaltungen und an WissenschaftlerInnen und NachwuchswissenschaftlerInnen, die im Alltag Führungsaufgaben wahrnehmen (z.B. ProfessorInnen, JuniorprofessorInnen, GruppenleiterInnen).

› Inhalte

Befristungen und Entfristungen | Gruppierungen und Höhergruppierungen | W-Besoldung | Betriebsverfassungsrecht | Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz (AGG) | Fallstricke beim Zustandekommen von Arbeitsverträgen oder bei der Beendigung von Arbeitsverhältnissen

Der Workshop hat Werkstattcharakter: Fälle, Fragen, Lagen und Situationen, die die TeilnehmerInnen einbringen, werden bevorzugt behandelt.

 Termin & Ort

01. Juni 2017

Schloss Fürstenried, München

 Ihr Referent

RA Prof. Dr. Alexander Kurz

 Kosten

Teilnahmegebühren: 477,- Euro; zzgl. Tagungspauschale: 23,- Euro. Für TeilnehmerInnen aus Mitgliedseinrichtungen: 382,- Euro; zzgl. Tagungspauschale: 23,- Euro. Die Teilnahmegebühren sind nach §4 Nr. 21 a) bb) Umsatzsteuergesetz (UStG) von der Umsatzsteuer befreit. Die Tagungspauschale enthält die gesetzliche Mehrwertsteuer. Inbegriffen sind Tagungsmaterialien, Tagungsgetränke und Mittagstisch. Es können maximal 20 Personen teilnehmen.

 Ihr Ansprechpartner

Pascal Sadaune, M.A.
Co-Leiter Weiterbildung

Fon: 06232 654-159
Mail: sadaune@zwm-speyer.de

 ^{NEU} Qualitätssicherung
in Studium und Lehre**› Hintergründe und Thematik**

Die Entwicklung und Sicherung einer hohen Qualität von Studium und Lehre ist in den letzten Jahren zum Selbstverständnis der meisten Hochschulen geworden. Sie sind dabei bestrebt, diese Qualität einem kontinuierlichen Verbesserungs- und Weiterentwicklungsprozess zu unterziehen. Zu den relevanten Handlungsfeldern gehören neben einzelnen Lehrveranstaltungen und Modulen auch ganze Studiengangskonzepte sowie die vielfältigen Supportprozesse für Studierende. Der Workshop bietet den Teilnehmenden fundierte Grundlagen zu Verfahren, Methoden und Angeboten zur professionellen Gestaltung und Umsetzung qualitätsdienlicher Maßnahmen. Eine tragende Rolle spielt hier auch das Thema Akkreditierung und damit die verbundenen Chancen und Herausforderungen für die jeweilige Institution.

› Zielgruppe

Der Workshop richtet sich an MitarbeiterInnen auf Fakultäts- und Fachbereichsebene, der zentralen Verwaltung sowie aus Stäben, die Aufgaben im entsprechenden Bereich wahrnehmen. Zur Zielgruppe zählen zudem auch interessierte WissenschaftsmanagerInnen und WissenschaftlerInnen, die sich einen grundlegenden Überblick über das Thema verschaffen möchten.

› Inhalte

Entwicklung der Qualitätssicherung in Studium und Lehre | Verfahren und Instrumente | Hochschule als Organisation | Verhältnis interner und externer Qualitätssicherung und Akteure | Akkreditierung: Rolle und Bedeutung in Gegenwart und Zukunft | Die neuen European Standards and Guidelines (ESG): Folgerungen für Hochschulen und externe Qualitätssicherung

 Termin & Ort

20. – 21. Juni 2017

Akademie Schloss Raesfeld e.V., bei Borken

 Ihre Referentinnen

Dr. Anke Rigbers, Elisabeth Springer

 Kosten

Teilnahmegebühren: 750,- Euro; zzgl. Tagungspauschale: 200,- Euro. Für TeilnehmerInnen aus Mitgliedseinrichtungen: 600,- Euro; zzgl. Tagungspauschale: 200,- Euro. Die Teilnahmegebühren sind nach § 4 Nr. 21 a) bb) UStG von der Umsatzsteuer befreit. Die Tagungspauschale enthält die gesetzliche Mehrwertsteuer. Inbegriffen sind Tagungsmaterialien, eine Übernachtung und Vollverpflegung.

 Ihre Ansprechpartnerin

Sabrina Keit, M.A.

Trainee Weiterbildung

Fon: 06232 654-176

Mail: keit@zwm-speyer.de

 Intensiv-Training Change Management

› Hintergrund und Thematik

Veränderungen gehören mittlerweile zum Alltag von MitarbeiterInnen von Hochschulen, Universitäten und Forschungseinrichtungen. Jedoch verläuft die Umsetzung von Veränderungsprozessen nicht immer reibungslos: Widerstände der Beteiligten können zu Verzögerungen oder gar zum Scheitern von Projekten führen.

Hier setzt das ZWM mit dem Intensiv-Training Change Management an: Es werden am konkreten Beispiel Fallstricke von Prozessen identifiziert und Maßnahmen entworfen, die für ein motivierendes Arbeitsumfeld und Projektteam sorgen und so den Projektverlauf zum erfolgreichen Abschluss führen.

› Konzept/Methodik

Das Training stellt zunächst Change Management als Werkzeug vor und gibt einen Überblick über die theoretischen Grundlagen der professionellen Steuerung von Veränderungsprozessen. Dann werden die Handlungsfelder des Change Managements beleuchtet: beispielsweise der Wandel von Strukturen, Abläufen und Kulturen. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf den Spezifika des deutschen Wissenschaftssystems mit seinen partizipativen Strukturen. Diese theoretischen Inputs werden dann anhand konkreter Fallbeispiele aus dem Wissenschaftssystem diskutiert. In Gruppenarbeiten werden schließlich Lösungsstrategien für die einzelnen Handlungsfelder entwickelt.

Der Workshop bietet darüber hinaus die Gelegenheit, im kollegialen Austausch individuelle Projekte der TeilnehmerInnen zu analysieren und von den unterschiedlichen Erfahrungen und Perspektiven der KollegInnen zu profitieren.

› Zielgruppe

Das Programm richtet sich an Leitungs- und Führungskräfte mit Entscheidungs-, Budget- und Personalverantwortung an Hochschulen sowie an andere Personen, die mit Aufgaben des Change Managements betraut sind.

› Ziele

- › Verständnis für Widerstände bei Veränderungsprozessen gewinnen
- › Methoden erlernen, die helfen, Widerstände zu verringern
- › Eigene Fälle bearbeiten, alternativ: Fallbeispiele zu Veränderungen in Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen
- › Aufbau eines Netzwerks, um Erfahrungen aus den einzelnen Einrichtungen zu verbinden

Termin & Ort

22.–23. Juni 2017

agora: Hotel + Tagungsort, Münster

Ihr Referent

Dr. Friedrich Ahuis

Kosten

Teilnahmegebühren: 874,- Euro; zzgl. Übernachtung u. Tagungspauschale: 125,- Euro. Für TeilnehmerInnen aus Mitgliedseinrichtungen: 699,- Euro; zzgl. Übernachtung u. Tagungspauschale: 125,- Euro. Die Teilnahmegebühren sind nach § 4 Nr. 21 a) bb) Umsatzsteuergesetz (UStG) von der USt. befreit; Übernachtungskosten und Tagungspauschalen enthalten die gesetzliche MwSt. Inbegriffen sind Tagungsmaterialien, Tagungsgetränke, eine Übernachtung und Vollverpflegung. Es können max. 15 Personen teilnehmen.

Ihre Ansprechpartnerin

Caroline Hupe, M.A.
Referentin Weiterbildung

Fon: 06232 654-160
Mail: hupe@zwm-speyer.de

Wege aus der Wissenschaft

› Hintergrund und Thematik

Die Zahl der DoktorandInnen und Postdocs, die derzeit an Hochschulen und Forschungseinrichtungen arbeiten, übersteigt bei Weitem den Bedarf an wissenschaftlichem Personal an den jeweiligen Einrichtungen. Zugleich scheint sich eine Kultur der wiederholten, kurzzeitigen Befristung von Arbeitsverträgen zu entwickeln. Zweifelhafte und unsichere Projektkarrieren können die Folge sein.

Die Erschließung neuer beruflicher Perspektiven außerhalb des Wissenschaftssystems mag darum für viele WissenschaftlerInnen ein vitales Interesse sein. Wenn die Möglichkeiten des Wissenschaftszeitvertragsgesetzes ausgeschöpft sind, stehen sie in ihren späten dreißiger oder frühen vierziger Jahren mitunter vor dem beruflichen Nichts und treffen auf einen Arbeitsmarkt, der mit den eigenen Qualifikationswegen und beruflichen Hintergründen nicht kompatibel zu sein scheint. Andererseits benötigt der Arbeitsmarkt außerhalb von Hochschulen und Forschungseinrichtungen gut ausgebildete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die wissen, was sie wollen.

Hier setzt das Beratungskonzept „Wege aus der Wissenschaft“ an. Die TeilnehmerInnen durchlaufen eine Reihe eigens zu diesem Zweck entwickelter eignungsdiagnostischer Testverfahren, die berufsbezogene Leistungs- und Persönlichkeitsmerkmale, berufliche Interessen, Motivationen und Intelligenz erheben. Einzelinterviews runden das Bild ab. So bekommen die TeilnehmerInnen ein differenziertes und diagnostisch hinterlegtes Bild ihrer Fähigkeiten, Interessen

und Motivationslage. Diese Ergebnisse sind die Grundlage einer detaillierten Auswertung im persönlichen Gespräch. Jeder Teilnehmerin/jedem Teilnehmer stehen dafür zwei Zeitstunden zur Verfügung. Schließlich erhalten die TeilnehmerInnen entsprechend abgestimmte präzise Vorschläge zur Entwicklung neuer beruflicher Perspektiven – und werden durch die Bereitstellung geeigneter Kontaktdatenätze unterstützt. Ziel ist die Vermittlung von Arbeitsverhältnissen. Der Workshop findet in Kooperation mit Bolte Management Diagnostik und Böhme Management Diagnostik und Berufsberatung statt. Neu ist zudem die Kooperation des ZWM mit der AiF Forschung · Technik · Kommunikation GmbH mit dem Ziel, gemeinsam alternative Karrierewege zu eröffnen.

› Zielgruppe

„Wege aus der Wissenschaft“ richtet sich an WissenschaftlerInnen aus Hochschulen, Universitäten und Forschungseinrichtungen. Maximal 20 Personen können teilnehmen.

› Ablauf

Tests und Interviews finden an einem Seminartag statt. In diesem Rahmen erfolgt eine individuelle Absprache der Auswertungsgespräche.

› Inhouse

„Wege aus der Wissenschaft“ kann in Hochschulen oder Forschungseinrichtungen auch Inhouse durchgeführt werden. Zuschnitt und Ablauf werden in diesem Fall auf die Anforderungen der auftraggebenden Einrichtung abgestimmt.

Termin & Ort

28. Juni 2017

Caritasverband Frankfurt e.V.

Ihre Referenten

Jürgen Böhme, Ernst-August Bolte

Kosten

400,- Euro (zzgl. gesetzliche MwSt. 19 %).

Ihr Ansprechpartner

Dr. Frank Stäudner

Leiter Beratung

Fon: 06232 654-149

Mail: staedner@zwm-speyer.de

Interne Mittelverteilung

› Hintergrund und Thematik

Eine geschärfte Profilierung der Hochschulen, der Wettbewerb zwischen und in den Wissenschaftseinrichtungen sowie eine ungleich verteilte Lehrbelastung fordern es, stärker zentral zu steuern und die richtigen Anreize zu setzen – damit gewinnt das Thema der internen Mittelverteilung an Bedeutung. Der Workshop trägt dieser Veränderung Rechnung und behandelt die sich ergebenden Herausforderungen. Es werden unterschiedliche interne Mittelverteilungsmodelle betrachtet und bewertet, welche zu verschiedenen Einrichtungstypen und Fachkulturen passen. Die Frage nach geeigneten Kennzahlen und Indikatoren ist dabei zentral.

› Zielgruppe

Der Workshop richtet sich an DekanInnen, FakultätsmanagerInnen, FakultätsgeschäftsführerInnen und MitarbeiterInnen in Stäben oder Dezernaten, die die interne Mittelverteilung aushandeln und/oder kommunizieren sollen. Angesprochen sind zudem WissenschaftlerInnen, die sich für das Thema interessieren und sich einarbeiten möchten.

› Inhalte

Mittelverteilungsmodelle | Leistungsorientierte Mittelvergabe | Kennzahlen und Indikatoren | Möglichkeiten und Grenzen von Kennzahlen | Best Practice-Beispiele

 Termin & Ort

10. Juli 2017
Caritasverband Frankfurt e.V.

 Ihre Referenten

Karsten Gerlof, Dr. Stefan Schwartze

 Kosten

Teilnahmegebühren: 491,- Euro; zzgl. Tagungspauschale: 9,- Euro. Für TeilnehmerInnen aus Mitgliedseinrichtungen: 393,- Euro; zzgl. Tagungspauschale: 9,- Euro. Die Teilnahmegebühren sind nach § 4 Nr. 21 a) bb) UStG von der Umsatzsteuer befreit. Die Tagungspauschale enthält die gesetzliche Mehrwertsteuer. Inbegriffen sind Tagungsmaterialien, Tagungsgetränke und Mittagstisch.

 Ihre Ansprechpartnerin

Caroline Hupe, M.A.
Referentin Weiterbildung

Fon: 06232 654-160
Mail: hupe@zwm-speyer.de

 Das WissZeitVG – Intention und Praxis

› Hintergrund und Thematik

Das novellierte Wissenschaftszeitvertragsgesetz ist im vergangenen Jahr in Kraft getreten. Ausgehend von der Diagnose, dass der „Anteil von Befristungen – insbesondere über sehr kurze Zeiträume – ein Maß erreicht hat, das weder gewollt war, noch vertretbar erscheint“, will das Gesetz dieser Entwicklung entgegen treten und zugleich Spielräume erhalten. Gesetzestext und Gesetzesbegründung werfen eine Reihe von Fragen auf, die auch für Personal- und Organisationsentwicklung bedeutsam sind. Dieser Workshop behandelt ausgehend von den Zielen der Novelle die Regelungen zu Befristungstatbeständen und Befristungsdauer von Arbeitsverträgen im Anwendungsbereich. Er nimmt Qualifizierungsbegriff, Drittmittelfinanzierung und die Perspektiven des Nichtwissenschaftlichen Personals (nunmehr: unter den Bedingungen des TzBfG) in den Blick, bietet einen Überblick über die bisherige Rechtsprechung und lotet dabei das Spannungsfeld zwischen Gesetzestext und Gesetzesbegründung des novellierten WissZeitVG aus. Auch die familienpolitische Komponente (Unterbrechungstatbestände) und die Behandlung von studienbegleitenden Arbeitsverhältnissen kommen zur Sprache.

› Zielgruppe

Der Workshop richtet sich an PersonalleiterInnen und verantwortliche MitarbeiterInnen der Hochschulen, Forschungs- und Fördereinrichtungen, DekanInnen, FakultätsgeschäftsführerInnen, NachwuchsgruppenleiterInnen, administrative und wissenschaftliche Leitungen der Exzellenzeinrichtungen sowie interessierte Personen, die mit der Gestaltung von Arbeitsverträgen im Wissenschaftssystem befasst sind.

 Termin & Ort

11. Juli 2017
Harnack-Haus, Berlin

 Ihre Referenten

Dr. Michael Hinz, Prof. Dr. Frank Nolden

 Kosten

Teilnahmegebühren: 473,- Euro; zzgl. Tagungspauschale: 27,- Euro. Für TeilnehmerInnen aus Mitgliedseinrichtungen: 378,- Euro; zzgl. Tagungspauschale: 27,- Euro. Die Teilnahmegebühren sind nach § 4 Nr. 21 a) bb) UStG von der Umsatzsteuer befreit. Die Tagungspauschale enthält die gesetzliche Mehrwertsteuer. Inbegriffen sind Tagungsmaterialien, Tagungsgetränke und Mittagstisch.

 Ihr Ansprechpartner

Dr. Thorsten Mundi
Geschäftsführer

Fon: 06232 654-390
Mail: mundi@zwm-speyer.de

Kapazitätsverordnung und -berechnung

› Hintergrund und Thematik

Im ersten Numerus clausus-Urteil vom 18. Juli 1972 stellte das Bundesverfassungsgericht grundsätzlich für alle deutschen BewerberInnen mit Hochschulreife den Anspruch auf Zugang zu den staatlichen Bildungseinrichtungen fest: Bis heute gilt die Verordnung über die Grundsätze für eine einheitliche Kapazitätsermittlung und -festsetzung zur Vergabe von Studienplätzen (KapVO). Der Workshop vermittelt neben den rechtlichen Grundlagen der Kapazitätsberechnung insbesondere die detaillierten Berechnungsschritte. Diskutiert werden auch aktuelle Probleme der Rechtsprechung sowie unterschiedliche länderspezifische Rahmenbedingungen.

› Zielgruppe

MitarbeiterInnen in Stäben und Referaten von Universitäten und Hochschulen; auch Personen, die sich für das Themengebiet interessieren und sich einarbeiten möchten.

› Inhalte

Historischer Hintergrund | Einführung in die rechtlichen Regelungen | Einführung in die mathematischen Berechnungen | Übung zu Berechnungen | Unterschiede in den Bundesländern | Fallstricke im Alltag

Termin & Ort

13. Juli 2017

Fritz Thyssen Stiftung, Köln

Ihre Referenten

Dr. Rudolf Linder, RA Hartmut Riehn

Kosten

Teilnahmegebühren: 475,- Euro; zzgl. Tagungspauschale: 25,- Euro. Für TeilnehmerInnen aus Mitgliedseinrichtungen: 380,- Euro; zzgl. Tagungspauschale: 25,- Euro. Die Teilnahmegebühren sind nach §4 Nr. 21 a) bb) Umsatzsteuergesetz (UStG) von der Umsatzsteuer befreit; die Tagungspauschale enthält die gesetzliche Mehrwertsteuer. Inbegriffen sind Tagungsmaterialien, Tagungsgetränke und Mittagstisch. Es können max. 20 Personen teilnehmen.

Ihr Ansprechpartner

Pascal Sadaune, M.A.

Co-Leiter Weiterbildung

Fon: 06232 654-159

Mail: sadaune@zwm-speyer.de

^{NEU} Qualitätsmanagement für Wissenschaftseinrichtungen

› Hintergrund und Thematik

Der Aufbau eines dauerhaft wirksamen und organisationsadäquaten Qualitätsmanagements stellt eine zentrale Aufgabe im modernen Wissenschaftsmanagement dar. Als Entscheidungshilfe der Leitung beeinflusst es Strategie und Profilbildung nachhaltig. Diejenigen, die mit Konzeption und Implementierung eines QM-Systems betraut sind, sollten neben ausgezeichneten Sachkenntnissen zu Qualitätsmanagement und Steuerungsprozessen auch über exzellentes Orientierungswissen in ihren jeweiligen Organisationen und ein hohes Maß an kommunikativem Geschick und Überzeugungskraft verfügen. Im Workshop werden unterschiedliche Qualitätsmanagementkonzepte vorgestellt sowie Anforderungen und Bedingungen für deren erfolgreiche Einführung und Umsetzung diskutiert. Best Practice-Beispiele runden den Workshop ab und geben wertvolle Impulse für die eigene Arbeit.

› Inhalte

Etablierung von Qualitätssicherung im Wissenschaftssystem | Funktionen und Begriffsklärungen | Organisation Hochschule und Spezifika wissenschaftlicher Kernprozesse | Qualitätsmanagement und Steuerungsprozesse | Unterschiedliche Qualitätsmanagementkonzepte und -systeme | Implementierung | Erfolgsfaktoren und Nachhaltigkeit | Best Practice

› Zielgruppe

Der Workshop richtet sich an MitarbeiterInnen an Hochschulen und Forschungseinrichtungen, die Verantwortung im Bereich Qualitätsmanagement tragen oder mit einschlägigen Aufgaben betraut sind. Zur Zielgruppe zählen auch interessierte WissenschaftsmanagerInnen, die sich einen grundlegenden Überblick über das Thema Qualitätsmanagement verschaffen möchten.

Termin & Ort

24.–26. Juli 2017

Evangelisches Augustinerkloster zu Erfurt

Ihre Referentinnen

Dr. Susan Harris-Hümmert, Elke Sass

Kosten

Teilnahmegebühren: 924,- Euro; zzgl. Tagungspauschale: 276,- Euro. Für TeilnehmerInnen aus Mitgliedseinrichtungen: 739,- Euro; zzgl. Tagungspauschale: 276,- Euro. Die Teilnahmegebühren sind nach § 4 Nr. 21 a) bb) UStG von der Umsatzsteuer befreit. Die Tagungspauschale enthält die gesetzliche Mehrwertsteuer. Inbegriffen sind Tagungsmaterialien, Übernachtung und Vollverpflegung.

Ihre Ansprechpartnerin

Angela Tanner, M.A.
Referentin Weiterbildung

Fon: 06232 654-144
Mail: tanner@zwm-speyer.de

Steuer- und Beihilferecht

› Hintergrund und Thematik

In der täglichen Arbeit von Personen mit Budgetverantwortung spielen Fragen der Besteuerung von Hochschulen und Forschungseinrichtungen eine wichtige Rolle. Dieser Workshop bietet eine kompakte Einführung in die wichtigsten Thematiken im Steuer- und Beihilferecht.

› Inhalte

EU-Beihilferahmen | Trennungsrechnung | Betriebe gewerblicher Art | Umsatzbesteuerung | Ertragssteuern | Gemeinnützigkeit | Spenden | Sponsoring

› Zielgruppe

Der Workshop richtet sich an Projekt- oder ArbeitsgruppenleiterInnen, GeschäftsführerInnen in koordinierten Programmen, DekanInnen, Fakultäten oder An-Instituten. Zur Zielgruppe zählen auch weitere AdministratorInnen, KoordinatorInnen, MitarbeiterInnen aus Fachabteilungen und ReferentInnen, die Budgetverantwortung tragen oder die wirtschaftlichen Hintergründe ihrer Arbeit kennenlernen wollen.

Termin & Ort

31. August 2017

Tagungshotel Dunant, Münster

Ihr Referent

Prof. Dr. Robert Kuhn

Kosten

Teilnahmegebühren: 461,- Euro; zzgl. Tagungspauschale: 9,- Euro. Für TeilnehmerInnen aus Mitgliedseinrichtungen: 369,- Euro; zzgl. Tagungspauschale: 9,- Euro. Die Teilnahmegebühren sind nach § 4 Nr. 21 a) bb) UStG von der Umsatzsteuer befreit. Die Tagungspauschale enthält die gesetzliche Mehrwertsteuer. Inbegriffen sind Tagungsmaterialien, Tagungsgetränke und Mittagstisch.

Ihr Ansprechpartner

Dr. Thorsten Mundi

Geschäftsführer

Fon: 06232 654-390

Mail: mundi@zwm-speyer.de

Politische Kommunikation von Wissenschaftseinrichtungen

› Hintergrund und Thematik

Hochschulen und Forschungseinrichtungen stehen seit jeher in vielfältiger dichter Interaktion mit politischen Akteuren. Zu ihren ständigen Kernaufgaben zählt und zählt, formell wie informell den Dialog mit politischen VertreterInnen zu pflegen. Gerade im Kontext sich verändernder politischer Rahmensetzungen im Wissenschaftsbereich (etwa von Initiativen und neuen Gesetzesvorlagen von Bund und Ländern) gewinnen politische Kommunikation und Kommunikationsfähigkeit für Schnittstellen des Wissenschaftssystems mit der Politik noch größere Bedeutung.

Hier setzt der Workshop „Politische Kommunikation von Wissenschaftseinrichtungen“ an und liefert den TeilnehmerInnen ein Instrumentarium, um Rahmen, Methoden und Grenzen der politischen Kommunikation besser zu verstehen. Auf Basis dieses Instrumentariums bietet der Workshop den TeilnehmerInnen die Möglichkeit, die politische Kommunikation ihrer jeweiligen Wissenschaftseinrichtung weiter zu stärken und sich in diesem Feld zu professionalisieren.

Der Workshop stellt zunächst die rechtlichen und organisatorischen Grundlagen dafür vor, dass Wissenschaftseinrichtungen als politische Akteure auftreten (können). Anschließend werden Themenfelder und Stakeholder von Hochschulen und Forschungseinrichtungen identifiziert sowie Beratungsansätze im politischen Entscheidungsprozess charakterisiert. Ein wesentlicher Punkt ist der Transfer zur Erstellung eines individuellen Kommunikationskonzepts für jede/n TeilnehmerIn.

› Zielgruppe

Interessierte Personen aus dem Wissenschaftssystem, die in Interaktion mit politischen Akteuren stehen bzw. an Schnittstellen mit Ministerien, Verbänden und anderen politischen Stakeholdern kommunikativen Austausch pflegen.

› Inhalte

Wissenschaftseinrichtungen als politische Akteure, rechtliche und organisatorische Grundlagen | Politische Kommunikation: Themenfelder und Contact Points | Beratungsansätze im politischen Entscheidungsprozess | Erarbeitung individueller politischer Kommunikationskonzepte aller TeilnehmerInnen

 Termin & Ort

08. September 2017
Fritz Thyssen Stiftung, Köln

 Ihre ReferentInnen

Ass. jur. Denise Feldner, Dr. Patrick Honecker

 Kosten

Teilnahmegebühren: 475,- Euro; zzgl. Tagungspauschale: 25,- Euro; für TeilnehmerInnen aus Mitgliedseinrichtungen: 380,- Euro; zzgl. Tagungspauschale: 25,- Euro. Die Teilnahmegebühren sind nach §4 Nr. 21 a) bb) Umsatzsteuergesetz (UStG) von der Umsatzsteuer befreit; die Tagungspauschale enthält die gesetzliche Mehrwertsteuer. Inbegriffen sind Tagungsmaterialien, Tagungsgetränke und Mittagstisch.

 Ihre Ansprechpartnerin

Caroline Hupe, M.A.
Referentin Weiterbildung

Fon: 06232 654-160
Mail: hupe@zwm-speyer.de

 Form Follows Function: rechtliche
Gestaltungen in der Wissenschaft

› Hintergründe und Thematik

Neugründungen von Instituten, Forschungseinrichtungen oder Hochschulen, Kooperationen zwischen unterschiedlichsten Einrichtungen im Wissenschaftssystem oder mit Unternehmen, Neuausrichtungen bestehender Einheiten: Im Kontext solcher Vorhaben spielt die Frage nach der gewählten Rechtsform eine wichtige Rolle. Steuer-, beihilfe- oder tarifrechtliche Aspekte sind dabei ebenso wichtig wie Haftungsfragen oder haushaltsrechtliche Konsequenzen. (G)GmbH, e.V., Stiftung, Körperschaft des öffentlichen Rechts – diese Werkstatt bietet zunächst einen fundierten Einblick in Formen und Folgen. Die Arbeit mit einer „Interessensmatrix“ hilft, Anforderungen an die zu wählende Rechtsform präzise zu beschreiben und passgenaue Entscheidungen zu treffen. Durch Fallstudien und praktische Beispiele aus dem Arbeitsalltag beziehen die TeilnehmerInnen die Inhalte auf ihre tägliche Praxis.

› Inhalte

Überblick über die Rechtsformen; z.B. (G)GmbH, e.V., Körperschaft des öffentlichen Rechts, Stiftung | Formen und Folgen: Steuerliche Konsequenzen | Haftungsrechtliche Konsequenzen | Tarifrechtliche Konsequenzen | Arbeitsrechtliche Konsequenzen | Wettbewerb und Beihilferecht | Haushaltsrechtliche Folgen | Die passende Form finden: Interessensmatrix | Implikationen für die Governance – Aufgaben, Kompetenzen, Verantwortung | Fallstudien | Beispiele

 Termin & Ort

25. September 2017
Fritz Thyssen Stiftung, Köln

 Ihre Referenten

RA Prof. Dr. Alexander Kurz, Dr. Thomas Trölitzsch

 Kosten

Teilnahmegebühren: 525,- Euro; zzgl. Tagungspauschale: 25,- Euro. Für TeilnehmerInnen aus Mitgliedseinrichtungen: 420,- Euro; zzgl. Tagungspauschale: 25,- Euro. Die Teilnahmegebühren sind nach § 4 Nr. 21 a) bb) Umsatzsteuergesetz (UStG) von der Umsatzsteuer befreit; die Tagungspauschale enthält die gesetzliche Mehrwertsteuer. Inbegriffen sind Tagungsmaterialien, Tagungsgetränke und Mittagstisch. Es können maximal 25 Personen teilnehmen.

 Ihre Ansprechpartnerin

Sabrina Keit, M.A.
Trainee Weiterbildung

Fon: 06232 654-176
Mail: keit@zwm-speyer.de



Moderation von Meetings

› Hintergründe und Thematik

WissenschaftsmanagerInnen und WissenschaftlerInnen sind in vielerlei Kontexten gefordert, Meetings zu leiten und damit Gruppenprozesse zu moderieren. Ob bei Gruppenmeetings, Gremiensitzungen, Projekttreffen, Tagungen, Ideenfindungsworkshops oder internationalen Koordinationstreffen – immer sollen Arbeitsprozesse effizient, zielgruppen- und themenspezifisch gestaltet werden. Planung und Vorbereitung sind für eine gelungene Moderation ebenso wichtig wie Methodenkompetenz, Empathie und Flexibilität bei der Durchführung. Denn Schwierigkeiten und Konflikte können immer auftreten, sei es durch fehlende Ziele, unklare Rollen und Zuständigkeiten oder die Nichtkenntnis von Interessen der TeilnehmerInnen. Wie können Schwierigkeiten möglichst von vornherein vermieden werden? Wie können schwierige Gruppenprozesse überwunden und mögliche Konflikte erfolgreich bewältigt werden?

› Konzept/Methodik

Der Workshop orientiert sich an den Erfahrungen und konkreten Bedarfen der TeilnehmerInnen. Ausgewählte Methoden der Moderation sowie Grundlagen der professionellen Planung und Durchführung von Meetings werden vermittelt, Methoden und Moderationssettings erörtert und der Umgang mit Konfliktsituationen thematisiert. Neben fachlichen Inputs der Trainerinnen wird es Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch zu konkreten Anliegen der TeilnehmerInnen sowie zur Planung und Umsetzung von Praxisbeispielen geben.

› Zielgruppe

WissenschaftsmanagerInnen und (Nachwuchs)WissenschaftlerInnen mit Moderationsaufgaben.

› Inhalte

Instrumente und Methoden des professionellen Sitzungsmanagements | Grundlagen der Moderation und spezifische Settings | Umgang mit schwierigen Gruppenprozessen | Planung und Umsetzung von Praxisbeispielen | konkrete Fallberatung

Termin & Ort

06.–07. Oktober 2017

Hoffmanns Höfe, Frankfurt am Main

Ihre Referentinnen

Angela Fuhrmann, Dr. Angela Joost

Kosten

Teilnahmegebühren: 849,- Euro; zzgl. Tagungspauschale: 101,- Euro. Für TeilnehmerInnen aus Mitgliedseinrichtungen: 679,- Euro; zzgl. Tagungspauschale: 101,- Euro. Die Teilnahmegebühren sind nach § 4 Nr. 21 a) bb) UStG von der Umsatzsteuer befreit. Die Tagungspauschale enthält die gesetzliche Mehrwertsteuer. Inbegriffen sind Tagungsmaterialien, Tagungsgetränke, eine Übernachtung und Vollverpflegung.

Ihre Ansprechpartnerin

Sabrina Keit, M.A.

Trainee Weiterbildung

Fon: 06232 654-176

Mail: keit@zwm-speyer.de

 **Wissenschaftsrecht****› Hintergrund und Thematik**

WissenschaftsmanagerInnen kommen in ihrem Berufsalltag unweigerlich mit rechtlichen Aspekten des deutschen Wissenschaftssystems in Berührung, häufig ohne über die entsprechenden Vorkenntnisse zu verfügen. Ziel des Workshops ist es, Nichtjuristen einen ersten Überblick über zentrale Inhalte des Wissenschaftsrechts zu vermitteln. Die Lösung rechtlicher Fälle aus der Praxis ermöglicht Transferansätze in den eigenen Arbeitskontext.

› Zielgruppe

WissenschaftsmanagerInnen, die sich mit dem deutschen Wissenschaftsrecht vertraut machen möchten.

› Inhalte

Normen, Normenhierarchie, Grundrechte | Das Grundrecht der Wissenschaftsfreiheit | Rechtliche Aspekte der deutschen Forschungsförderung | WissZeitVG

 **Termin & Ort**

30.–31. Oktober 2017

Alanus-Hochschule, Alfter bei Bonn

 **Ihre Referenten**

Henning Rockmann, Martin Steinberger

 **Kosten**

Teilnahmegebühren: 706,- Euro; zzgl. Tagungspauschale: 94,- Euro. Für TeilnehmerInnen aus Mitgliedseinrichtungen: 565,- Euro; zzgl. Tagungspauschale: 94,- Euro. Die Teilnahmegebühren sind nach § 4 Nr. 21 a) bb) UStG von der Umsatzsteuer befreit. Die Tagungspauschale enthält die gesetzliche Mehrwertsteuer. Inbegriffen sind Tagungsmaterialien, Tagungsgetränke, eine Übernachtung und Vollverpflegung.

 **Ihr Ansprechpartner**

Dr. Frank Stäudner

Leiter Beratung

Fon: 06232 654-149

Mail: staedner@zwm-speyer.de

 **Personalentwicklungskonzepte gestalten****› Hintergrund und Thematik**

„Gute Arbeit“, Novellierung des Wissenschaftszeitvertragsgesetzes, Programm zur Förderung der Entwicklung von PE-Konzepten: Die Arbeitswelt von WissenschaftlerInnen steht im Zentrum der öffentlichen Aufmerksamkeit. Die wissenschaftspolitischen Initiativen reagieren auf den Umstand, dass die wissenschaftliche Laufbahn in vielen Fällen mit unklaren Karrieremöglichkeiten, unstrukturierten Karrierewegen, befristeten Beschäftigungsverhältnissen und intransparenten Auswahlprozessen verbunden ist.

Dies führt dazu, dass Berufswege schwer planbar sind und die Gefahr von Karrierebrüchen besteht. Hinzu kommen vielfältige Abhängigkeiten und eine geringe Durchlässigkeit zwischen wissenschaftlichen Karrierewegen und Berufsverläufen in anderen Beschäftigungsbereichen. Es ist eine zentrale Herausforderung für Hochschulen und wissenschaftliche Einrichtungen, die derzeitige Ausgestaltung der Arbeitsverhältnisse zu prüfen, Karriereoptionen und strukturierte Karrierewege anzubieten sowie berufliche Alternativen außerhalb des wissenschaftlichen Betriebs aufzuzeigen.

Grundlage dafür ist eine aktive und systematische Personalentwicklung, die von der Auswahlentscheidung für eine DoktorandInnenstelle bis zur Professur alle Phasen der wissenschaftlichen Laufbahn umfasst. Die Gestaltung von Vertragslaufzeiten, eine qualitätsgesicherte Betreuung in Qualifikationsphasen oder die (rechtzeitige) Entwicklung individueller Exit-Optionen können damit ebenso angesprochen sein wie die Gewährung von Durchlässigkeit und

Mobilität oder die an strategischen Zielen ausgerichtete Gestaltung der Personalstruktur. Ein Personalentwicklungskonzept integriert solche Ziele, Elemente und Instrumente.

› **Methodik**

Kollegialer Austausch, persönliche Erfahrungsberichte und Gruppendiskussionen. Fachlicher Input wird ergänzt durch interaktive Elemente wie Gruppenarbeit und Erfahrungsaustausch im Rahmen von Best Practice-Beispielen, wodurch erste Transferansätze in die eigene Arbeitspraxis ermöglicht werden.

› **Zielgruppe**

MitarbeiterInnen aus Personal(entwicklungs)abteilungen und Stäben von Universitäten, außeruniversitären Forschungseinrichtungen und Forschungsfördereinrichtungen, die mit der Entwicklung und Umsetzung von PE-Konzepten betraut sind.

› **Inhalte**

Herausforderungen und kritische Punkte in der Berufswegplanung und Personalentwicklung von (Nachwuchs)WissenschaftlerInnen an Hochschulen | PE-Konzepte entwickeln und umsetzen | Inhalte und Reichweite von PE-Konzepten | Beispiele für erfolgreiche PE-Konzepte und deren Umsetzung | Konsequenzen aus politischen Rahmensetzungen

 **Termin & Ort**

30. – 31. Oktober 2017

Erbacher Hof, Mainz

 **Ihre Referentinnen**

Dr. Frauke Choi, Elke Karrenberg

 **Kosten**

Teilnahmegebühren: 1.103,- Euro; zzgl. Tagungspauschale: 97,- Euro. Für TeilnehmerInnen aus Mitgliedseinrichtungen: 882,- Euro; zzgl. Tagungspauschale: 97,- Euro. Die Teilnahmegebühren sind nach § 4 Nr. 21 a) bb) UStG von der Umsatzsteuer befreit. Die Tagungspauschale enthält die gesetzliche Mehrwertsteuer. Inbegriffen sind Tagungsmaterialien, Tagungsgetränke, eine Übernachtung und Vollverpflegung.

 **Ihre Ansprechpartnerin**

Caroline Hupe, M.A.
Referentin Weiterbildung

Fon: 06232 654-160
Mail: hupe@zwm-speyer.de

 **Forschungs- und Entwicklungsverträge für Nichtjuristen**

› **Hintergrund und Thematik**

Das Seminar gibt einen kompakten Überblick über alle relevanten Fragen von F&E-Verträgen in der Praxis und behandelt die wichtigen Vertragsarten. Es hat zum Ziel, den TeilnehmerInnen einen Überblick über die sehr speziellen Rechtsfragen aus dem Gebiet des Wissens- und Technologietransfers zu verschaffen. Die TeilnehmerInnen erhalten Handlungsempfehlungen und Vertragsmuster für den sicheren Umgang mit F&E-Verträgen in der täglichen Praxis. Juristische Vorkenntnisse werden nicht vorausgesetzt. Die wichtigsten Regelungsbereiche des Forschungs- und Entwicklungsvertrags (Gewährleistung und Haftung, Rechte am Ergebnis) werden ebenso behandelt wie die Grundlagen der Gestaltung des Kooperations- oder Lizenzvertrags. Ferner kommen Förderbedingungen von BMBF und Europäischer Union sowie die Bedingungen von Forschungsk Kooperationen mit öffentlicher Förderung zur Sprache.

› **Zielgruppe**

Das Seminar richtet sich an alle Personen, die in Hochschulen, Forschungseinrichtungen oder Förderorganisationen mit F&E-Vorhaben betraut sind.

 Termin & Ort

02. November 2017
Caritasverband Frankfurt e.V.

 Ihr Referent

Dr. Lorenz Kaiser

 Kosten

Teilnahmegebühren: 591,- Euro; zzgl. Tagungspauschale: 9,- Euro. Für TeilnehmerInnen aus Mitgliedseinrichtungen: 473,- Euro; zzgl. Tagungspauschale: 9,- Euro. Die Teilnahmegebühren sind nach § 4 Nr. 21 a) bb) UStG von der Umsatzsteuer befreit. Die Tagungspauschale enthält die gesetzliche Mehrwertsteuer. Inbegriffen sind Tagungsmaterialien, Tagungsgetränke und Mittagstisch.

 Ihr Ansprechpartner

Pascal Sadaune, M.A.
Co-Leiter Weiterbildung

Fon: 06232 654-159
Mail: sadaune@zwm-speyer.de

 KarriereberaterIn werden – KarriereberaterIn sein

› Hintergrund und Thematik

Die TeilnehmerInnen erhalten Gelegenheit, sich ihrer eigenen Rolle klar zu werden und ein eigenes Selbstverständnis im Spannungsfeld zwischen organisationalen Interessen ihres Arbeitgebers und individuellen Interessen ihrer Klientel zu entwickeln. Sie reflektieren ihre Gestaltungsspielräume vor dem Hintergrund ihres Auftrags und ihrer organisatorischen Verankerung. Zusätzlich wird die Förderung der eigenen Kompetenz- und Karriereentwicklung durch Netzwerken und Weiterbildung thematisiert. Darüber hinaus besteht Raum für einen strukturierten Erfahrungsaustausch über Beratungsmethoden sowie Grenzen der Karriereberatung. Am Ende haben die TeilnehmerInnen ein erstes Konzept für sich erarbeitet, aus dem hervorgeht, für was sie stehen und welche Ziele sie verfolgen.

› Methodik

Workshop mit Impulsvorträgen, Präsentationen, Kleingruppen- und Einzelarbeit, kollegialem Austausch und Selbstreflexion.

› Zielgruppe

Der Workshop wendet sich an Fachkräfte, die in der Berufsberatung für Promovierende und Post-DoktorandInnen tätig sind oder sich auf einen solchen Karriereschritt vorbereiten wollen. Angesprochen sind sowohl MitarbeiterInnen, die zentral in Personal- oder Verwaltungsabteilungen tätig sind, als auch MitarbeiterInnen, die dezentralen Einheiten wie Fachbereichen, Graduiertenschulen (-kollegs) oder anderen Organisationen zugeordnet sind. Die Maßnahme setzt einen akademischen Abschluss voraus, die Fachrichtung spielt keine Rolle.

› Inhalte

Erarbeitung Selbstbild als KarriereberaterIn | Karriereberatung im Kontext wissenschaftlicher Einrichtungen | Entwicklung persönliches Konzept für Karriereberatung | Marketing und Netzwerk | Evaluation von Maßnahmen der Karriereberatung

Termin & Ort

23.–24. November 2017
Hoffmanns Höfe, Frankfurt am Main

Ihre Referentinnen

Barbara Hoffbauer, Dr. Katrin Wodzicki

Kosten

Teilnahmegebühren: 789,- Euro; zzgl. Tagungspauschale: 101,- Euro. Für TeilnehmerInnen aus Mitgliedseinrichtungen: 631,- Euro; zzgl. Tagungspauschale: 101,- Euro. Die Teilnahmegebühren sind nach § 4 Nr. 21 a) bb) UStG von der Umsatzsteuer befreit. Die Tagungspauschale enthält die gesetzliche Mehrwertsteuer. Inbegriffen sind Tagungsmaterialien, Tagungsgetränke, eine Übernachtung und Vollverpflegung.

Ihr Ansprechpartner

Dr. Frank Stäudner
Leiter Beratung

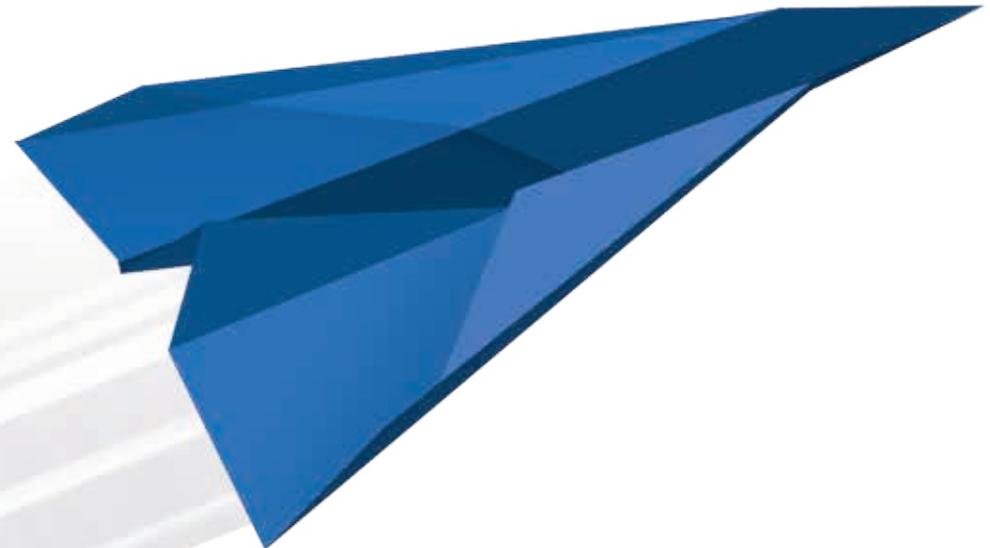
Fon: 06232 654-149
Mail: staedner@zwm-speyer.de

Hinweis

Außerdem werden in 2017 folgende zusätzliche Workshops angeboten:

- › Gemeinsame Berufungen
- › Professionelle Mitarbeiterauswahl und -einarbeitung
- › Teamentwicklung und Dynamik in Gruppen

Nähere Infos finden Sie in unserer Veranstaltungssuche auf www.zwm-speyer.de/weiterbildung





Workshops für Wissenschaftliche Nachwuchsführungskräfte

Hintergrund und Thematik

Wissenschaftliche Nachwuchsführungskräfte müssen vielfältige Managementaufgaben meistern, wenn sie erstmals Verantwortung für eine eigene Arbeitsgruppe übernehmen: Personal einstellen und führen, wissenschaftliche Projekte steuern und koordinieren, Forschungsleistungen präsentieren und öffentlich machen, Finanzen verlässlich planen und verwalten. Zusätzlich zu diesen Aufgaben sind sie meist in der Lehre tätig und vermitteln in Vorlesungen, Seminaren oder Übungsgruppen ihr Fachwissen an Studierende. Auf die Herausforderungen dieser vielfältigen Tätigkeiten werden junge WissenschaftlerInnen jedoch in ihrer wissenschaftlichen Ausbildung in der Regel nicht vorbereitet. Hier setzen die Workshops für Wissenschaftliche Nachwuchsführungskräfte an, die die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) und das Zentrum für Wissenschaftsmanagement e. V. (ZWM) gemeinsam entwickelt haben. 2017 werden acht Workshops die spezifischen Bedarfe von NachwuchswissenschaftlerInnen aufgreifen.

Zielgruppe

Die Workshops richten sich an wissenschaftliche Nachwuchsführungskräfte, die als NachwuchsgruppenleiterInnen, JuniorprofessorInnen oder in vergleichbaren Positionen an Hochschulen und Forschungseinrichtungen Arbeitsgruppen verantworten. Unter anderem angesprochen sind Geförderte des Emmy-Noether-Programms sowie SFB-NachwuchsgruppenleiterInnen.

Ziele

Im Fokus steht die Vermittlung von praxisorientiertem Managementwissen, das an den Anforderungen der Nachwuchsgruppenleitung ausgerichtet ist. Angestrebt werden die Professionalisierung von Methodenkompetenzen und der sichere Einsatz geeigneter Instrumente. Die routinierte Anwendung der erlernten Managementkompetenzen setzt Ressourcen für wissenschaftliches Arbeiten frei. Der Erfahrungsaustausch und Netzwerkausbau sind weitere Ziele der Workshops.

Konzept/Methodik

Methodisch wechseln Fach- und Impulsvorträge mit interaktiven Elementen wie Kleingruppenarbeiten, Fallstudien, Diskussionen sowie Best Practice- und Worst Experience-Beispielen. Besonderes Augenmerk wird auf die kollegiale Bearbeitung von Situationen und Fällen gelegt, die von den TeilnehmerInnen selbst eingebracht werden. Ein wesentlicher Bestandteil der Workshops ist der Erfahrungsaustausch zwischen den TeilnehmerInnen und mit den TrainerInnen.

|| *Die Seminare des ZWM haben mich während des Aufbaus meiner Emmy Noether-Gruppe begleitet und sehr gut unterstützt. Gerade die Kurse zu Themen wie Gruppenführung, Motivation, Hochschuldidaktik und Selbstverständnis waren bei diesem ‚Sprung ins kalte Wasser‘ hilfreich. Dabei erwies sich insbesondere der Austausch und die exzellente Zusammenarbeit mit den anderen SeminarteilnehmerInnen für mich immer wieder als äußerst wertvoll.“*

Dr. Peter Kolb

Emmy Noether-Nachwuchsgruppe „Computergestützte strukturbasierte Wirkstoffentwicklung“, Philipps-Universität Marburg



Workshop 1

Forschungsprojekte steuern

Der Workshop vermittelt theoretische Grundlagen und praktische Methoden des Projektmanagements. Dabei werden Anregungen aus dem Wirtschaftskontext auf die Besonderheiten des Managements von Forschungsprojekten angewendet. Der Workshop ist konzipiert als Werkstatt, d. h. die TeilnehmerInnen arbeiten an konkreten Fällen und wenden Projektmanagement-Methoden auf individuelle Anforderungen oder Problemstellungen ihrer Forschungsprojekte an. In der Veranstaltung wechseln Impulsvorträge, Diskussion und Reflexion in Plenum und Kleingruppen sowie Werkstattarbeit ab.

› Inhalte

Projektmanagement in der Forschung | Projektphasen | Management- und Leitungsaufgaben im Projekt | Organisation und Projektstruktur | Methoden und Instrumente zur Projektsteuerung | Kommunikation im Projekt

Die TeilnehmerInnenzahl ist auf 16 Personen begrenzt.

› Ihre Referenten

Dr. Michael Klingenberg, Dr. Robin Kröger



Termin & Ort

23.–25. Februar 2017

Evangelisches Augustinerkloster zu Erfurt



Workshop 2

Berufungstraining

Das Durchlaufen eines Berufungsverfahrens und der Erhalt eines Rufs kennzeichnen den Start in die wissenschaftliche Berufskarriere. Das Berufungsverfahren ist komplex, BewerberInnen müssen sich dabei diversen juristischen und formalen Anforderungen und Verfahrenswegen stellen. Auf die Durchführung und die aktive Gestaltung von Berufungsverfahren und -verhandlungen sind WissenschaftlerInnen durch ihre wissenschaftliche Ausbildung im Normalfall nicht vorbereitet. Es fehlt ihnen an Kenntnis der Verfahrensschritte, der rechtlichen Hintergründe und Verhandlungsspielräume sowie an Erfahrung in der Verhandlungsführung.

› Inhalte

Rechtliche und formale Aspekte des Berufungsverfahrens | Verfahrensschritte | Ablauf und Beteiligte am Berufungsverfahren | Methodik der Verhandlungsführung | Gespräch zur Berufungsverhandlung führen und auswerten

Die TeilnehmerInnenzahl ist auf 16 Personen begrenzt.

› Ihre ReferentInnen

Dr. Oliver Herrmann, Dr. Birgit Keydel



Termin & Ort

16.–18. März 2017

Evangelische Bildungsstätte auf Schwanenwerder, Berlin



Workshop 3

Training im Hörsaal: Die Vorlesung aus rhetorischer und didaktischer Sicht

Der Vortrag im Hörsaal vor großen Gruppen ist ein Standardformat der Wissensvermittlung an Hochschulen und Universitäten. Im Workshop werden rhetorische und didaktische Grundlagen zur Gestaltung guter Vorlesungen vermittelt.

› Inhalte

Vorlesung als Lernform | Didaktische Konzeption von Vorlesungen | Rhetorische Planung und Vorbereitung von Vorlesungen | Gestaltung von Folien und Tafelanschriften | Koordination von Wort und Bild | Dramaturgie guter Vorträge | Präsenz der/des Vortragenden im großen Raum | Praktisches Präsentieren im Hörsaal | Auswerten präsentierter Rede und Bilder (Folie/Tafel) | Individuelles Training ausgewählter eigener Lehrsequenzen

Die TeilnehmerInnenzahl ist auf 8 Personen begrenzt.

› Ihre ReferentInnen

Barbara Greese, PD Dr. Frank Meyer



Termin & Ort

30. März – 01. April 2017

Dt. Universität für Verwaltungswissenschaften, Speyer



Workshops für Wissenschaftliche Nachwuchsführungskräfte

WORKSHOP: Themenspezifische Workshops



Workshop 4

Führung: Leitungsrolle und Selbsteinschätzung

Die TeilnehmerInnen lernen, sich in ihrer Führungsrolle klar wahrzunehmen. Der G.P.O.P. hilft bei der Selbsteinschätzung der Präferenzen zur Wahrnehmung der Umwelt und Entscheidungsfindung. Deutlich im Vordergrund steht die Anwendung aller theoretischen Inputs entlang der eingebrachten Fälle, damit die Teilnehmenden die im Workshop erlangten Erkenntnisse in ihren Führungsalltag überführen können.

› Inhalte

G.P.O.P. (Golden Profiler of Personality): Grundlagen und praktische Anwendung zur Selbsteinschätzung | Lösungsorientierte Bearbeitung der mitgebrachten Fälle | Auswertung der Profile des G.P.O.P. | Metakommunikation zur Klärung der Führungsrolle | Fallbearbeitung in Einzelarbeit und mit „Kollegialer Beratung“ | Wertschätzendes und konstruktives Feedback, aktives Zuhören | Anlassbezogene Inputs, z.B. Konfliktklärungsgespräch, Motivation, Aspekte der Personalgewinnung

Die TeilnehmerInnenzahl ist auf 12 Personen begrenzt.

› Ihre Referenten

Wolfgang Foit, Bert Kruska



Termin & Ort

20.–22. April 2017

MLP Finanzdienstleistungen AG, Wiesloch



Workshop 5

Finanzmanagement

Im Workshop werden Basiswissen und anwendungspraktische Methoden zur finanztechnischen Planung und Steuerung von Forschungsprojekten vermittelt. Neben der Vermittlung von rechtlichen, betriebswirtschaftlichen und organisatorischen Grundlagen steht die Bearbeitung eines konkreten Fallbeispiels auf der Agenda. Die TeilnehmerInnen werden am praktischen Beispiel die Phasen der finanztechnischen Projektarbeit thematisieren und fallbezogen bearbeiten. Im Workshop wechseln sich Vorträge und Diskussionen im Plenum mit Kleingruppen- sowie Werkstattarbeit ab.

› Inhalte

Haushaltsrechtliche Grundlagen | Basiswissen Rechnungswesen (Kameralistik und Doppik) | Kosten- und Leistungsrechnung | Praxisbezogenes Projektcontrolling: Durcharbeiten eines Fallbeispiels | Ausblick Forschungslandschaft: Zuwendungsrecht, Beihilfe- und Steuerrecht

Die TeilnehmerInnenzahl ist auf 16 Personen begrenzt.

› Ihre ReferentInnen

Berthold Klein, Silke Meyer, Kurt R. Sendldorfer



Termin & Ort

19.–21. Oktober 2017

Robert Schuhmann Haus, Trier

NEU



Workshop 6

Gesunde Selbstführung und Mitarbeiterführung

Im wissenschaftlichen Umfeld ist der Selbstbestimmungsgrad hoch, gleichzeitig ist die Identifikation mit eigener Arbeit und Institution stark. Den individuellen Weg zu dauerhafter Leistungsfähigkeit und Arbeitsfreude zu finden, ist besonders schwierig. Stressgefühle werden stärker und lassen Energien schwinden. Wer sich und andere erfolgreich führen möchte, muss sich Fragen der gesunden (Selbst)Führung stellen und bereit sein, sich einen ressourcenorientierten Umgang mit Herausforderungen zu erarbeiten.

› Inhalte

Führung und Gesundheit: Bedingungsraaster | Individuelle Standortbestimmung | Anspruchshaltungen und Stressfaktoren | Resilienz: trotzdem gesund bleiben | Zeit-, Selbst-, Stressmanagement: methodische Brücken | Im Umfeld wirken | Eigene und fremde Bedürfnisse austarieren | Gesundheit und Ausgeglichenheit vorleben

Die TeilnehmerInnenzahl ist auf 12 Personen begrenzt.

› Ihre ReferentInnen

Alexander Hoffmann-Kuhnt, Nadja Roder-Winkel



Termin & Ort

25.–27. Oktober 2017

Elsa Brändström Haus, Hamburg

 Workshop 7

Hochschuldidaktik: Kompetenzorientierte Lehre entwickeln und gestalten

Studierende lernen gut, wenn sie sozial eingebunden sind, sie ihr Können selbst erleben und ihnen Selbständigkeit ermöglicht wird. Studierende sind dann in der Lage, kognitive, affektive und psychomotorische Kompetenzen auf- und auszubauen. Lehrende können Studierende dabei durch den Aufbau ihrer Lehrveranstaltungen unterstützen. Dazu gehört die Benennung von Zielen, die die Studierenden erreichen sollen und deren Erreichung auch überprüft wird. Auch Lerngruppen, Feedback sowie klare Strukturierung der Lehrveranstaltungen unterstützen den Kompetenzaufbau.

› **Inhalte**

Von der Wissensvermittlung zur kompetenzorientierten Lehre: Der ‚Shift from Teaching to Learning‘ | Konzeption und Planung von Lehrveranstaltungen | Aktivierende Methoden in der Hochschullehre | Simulation von Lehrsequenzen mit Auswertung und Feedback | Erarbeiten eines Lehrportfolios

Die TeilnehmerInnenzahl ist auf 10 Personen begrenzt.

› **Ihre ReferentInnen**

Sarah G. Hoffmann, Dr. Jochen Spielmann

 **Termin & Ort**

16. – 18. November 2017
Harnack-Haus, Berlin

 Workshop 8

Forschungsteams leiten

Im Workshop werden Kompetenzen zur Leitung von Forschungsteams vermittelt. Die TeilnehmerInnen setzen sich mit Grundlagen der Teamarbeit auseinander, lernen gruppendynamische Prozesse zu erkennen und zu verstehen sowie Forschungsteams zu leiten. Ziel ist es, die eigene Wahrnehmungsfähigkeit als ForschungsteamleiterIn in Bezug auf die eigene Rolle sowie auf Gruppenprozesse zu schärfen und die Möglichkeiten von Teamarbeit optimal zu nutzen. Dazu stehen im Workshop theoretische Wissensvermittlung und praktische Übungen zum Vertiefen und Einüben von Methoden im Wechsel.

› **Inhalte**

Grundlagen der Gruppendynamik | Kommunikation und Kooperation im Team | Rolle und Funktion der Teamleitung | Zusammensetzung von Forschungsteams | Umgang mit Konflikten | Reflexion der eigenen Rolle im Team | Praktisches Arbeiten an eigenen Fällen

Die TeilnehmerInnenzahl ist auf 16 Personen begrenzt.

› **Ihr Referent**

Bert Kruska

 **Termin & Ort**

04. – 06. Dezember 2017
agora: Hotel und Tagungsort, Münster

 **Kosten**

Die Teilnahmegebühren für die Workshops im Rahmen der Workshopreihe für Wissenschaftliche Nachwuchsführungskräfte liegen zwischen 800,- und 1.200,- Euro je Veranstaltung. Ausführliche Informationen finden Sie unter www.zwm-speyer.de/wwnf; DFG-Geförderte erhalten dort Hinweise zur möglichen Unterstützung durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft.

 **Ihre Ansprechpartnerin**

Caroline Hupe, M.A.
Referentin Weiterbildung

Fon: 06232 654-160
Mail: hupe@zwm-speyer.de

 **Informationen & Online-Buchung**

www.zwm-speyer.de/wwnf



Hintergrund und Thematik

Die Workshops im Forum Hochschul- und Wissenschaftsmanagement ermöglichen es den TeilnehmerInnen, sich auf einem Arbeitsfeld des Wissenschaftsmanagements gezielt weiterzuqualifizieren. Die Themen reichen von Personal-, Finanz- oder Projektmanagement bis zu Mitarbeiterführung, Öffentlichkeitsarbeit und Online-Kommunikation. Neben der Erarbeitung von Fachwissen stehen Netzerwerb und gegenseitiger Austausch im Vordergrund. Das Programm ist speziell auf die Anforderungen und Bedürfnisse von Personen abgestimmt, die mit der Leitung und Koordinierung von Forschungsprogrammen betraut sind. Das Forum Hochschul- und Wissenschaftsmanagement wurde vom Zentrum für Wissenschaftsmanagement e.V. (ZWM) und der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) gemeinsam entwickelt.

Zielgruppe

Das Forum richtet sich an AdministratorInnen und WissenschaftlerInnen mit Managementaufgaben. Angesprochen sind Personen, die in drittmittelfinanzierten koordinierten Forschungsprogrammen arbeiten, insbesondere MitarbeiterInnen aus Graduiertenprogrammen, Schwerpunkt- und Exzellenzprogrammen, Leibniz-Wissenschafts-Campi sowie aus Sonderforschungsbereichen, Forschergruppen, Forschungszentren.

Ziele

Im Fokus steht die Vermittlung von praxisorientiertem Managementwissen, das an den Anforderungen des Wissenschaftsbetriebs ausgerichtet ist. Ebenso wichtig ist die Möglichkeit, sich ein Netzwerk aufzubauen, um Erfahrungen aus Hochschulen, Forschungseinrichtungen, Förderorganisationen und Stiftungen miteinander auszutauschen. Angestrebt werden zudem die Professionalisierung der Methodenkompetenz und die Aneignung von Soft Skills.

Konzept/Methodik

Kleingruppenarbeiten, Fallstudien, Fach- und Impulsvorträge, Diskussionen sowie Best Practice- und Worst Experience-Beispiele prägen das Lernen der TeilnehmerInnen. Besonderes Augenmerk liegt auf der kollegialen Bearbeitung von Situationen, Lagen und Fällen, die von den TeilnehmerInnen selbst eingebracht werden (»Critical Incidents«). Grundlegend sind im Programm auch die Möglichkeiten zum Erfahrungsaustausch zwischen den TeilnehmerInnen und mit den TrainerInnen verankert.



Workshop 1

Führung, Motivation, Kommunikation und Teamarbeit

Führungskräfte im Wissenschaftsmanagement stehen vor der Herausforderung, strukturelle Veränderungen zu bewältigen und gleichzeitig Spitzenleistungen zu erzielen. Um dies zu erreichen, ist ein hohes Maß an Motivation und Leistungsbereitschaft aller Beteiligten erforderlich. Da wissenschaftliche Höchstleistungen nur im Team erreicht werden können, ist die effektive Kommunikation der Teammitglieder ein entscheidender Erfolgsfaktor.

› Inhalte

Überblick über die Führungsforschung und deren Relevanz | Mitarbeiterführung und -motivation | Konfliktmanagement im Team | Teamarbeit und Teamkultur

Die TeilnehmerInnenzahl ist auf 14 Personen begrenzt.

› Ihre Referentin

Dr. Marion Schmidt-Huber



Termin & Ort

27. – 28. März 2017
Schloss Fürstenried, München



Workshop 2

Online-Kommunikation und Neue Medien

Es bestehen vielfältige Möglichkeiten, um Arbeit und Aktivitäten der eigenen Einrichtung oder des Verbundes im Netz zu kommunizieren, und dabei unterschiedliche Zielgruppen anzusprechen. Der Kurs konzentriert sich auf wenige, aber effektive Instrumente und vermittelt auch wichtiges Grundlagenwissen um juristische Aspekte der Online-Kommunikation.

› Inhalte

Überblick Online-Kommunikation/Neue Medien | Instrumente der Online-Kommunikation | Aufbau und Gestaltung von Websites, Facebook-Profilen o.Ä. | Konzeptentwurf | Urheberrecht: Abildungsrechte, Persönlichkeitsrechte, Verstöße

Die TeilnehmerInnenzahl ist auf 12 Personen begrenzt.

› Ihre Referenten

Dr. Alexander Häntzschel, Dr. Patrick Honecker, RA Dennis Tölle



Termin & Ort

26. – 28. März 2017
Evangelische Akademie Bad Boll



Workshop 3

Wissenschaftsmarketing

Organisationen des Wissenschaftssystems stehen heute mehr denn je in Kontakt mit unterschiedlichsten Interessens- und Anspruchsgruppen sowie im Wettbewerb um Forschungsmittel oder Forschertalente. Marketing gewinnt daher zunehmend an Bedeutung. Im Workshop Wissenschaftsmarketing werden grundlegende Kenntnisse zum Wissenschaftsmarketing vermittelt und darauf aufbauend praxisnah alle Schritte zur Erstellung und Umsetzung eines wirkungsvollen Marketingkonzepts für wissenschaftliche Einrichtungen mit den TeilnehmerInnen erarbeitet.

› Inhalte

Wissenschaft im Wettbewerb: Erfolgsfaktor Marketing | Grundlagen des Marketings | Erstellung von Marketingkonzepten im Hochschul- und Wissenschaftskontext | Die Dachmarke Universität | Trends im Wissenschaftsmarketing: Event-Kommunikation, politische Kommunikation & Lobbying, Social Media

Die TeilnehmerInnenzahl ist auf 16 Personen begrenzt.

› Ihre Referenten

Dr. Andreas Archut, Achim Fischer



Termin & Ort

05. – 07. April 2017
Theologisches Seminar des EKHN, Herborn



Workshop 4

Finanzen und Controlling

Zu den zentralen Managementaufgaben gehört die Steuerung der Finanzströme. Forschungsverbände müssen dabei die Beziehungen zu Mittelgebern und Projektpartnern koordinieren, was den Kontakt zu zwei Systemen bedeuten kann: zu kaufmännisch rechnenden und kameraleen Institutionen. Das Seminar gibt einen Überblick über diese Themen.

› Inhalte

Kamerales und kaufmännisches Rechnungswesen | Kosten- und Leistungsrechnung, Controlling | Budgetierung | Haushalts- und Zuwendungsrecht | DFG-Spezifika: Verwendungsrichtlinien, Mittelanforderung, Verwendungsnachweis, Programmpauschale

Die TeilnehmerInnenzahl ist auf 15 Personen begrenzt.

› Ihre Referenten

Jörg Benthien, Dr. Michael Hinz



Termine & Orte

23.–25. April 2017

Evangelischer Diakonieverein Berlin-Zehlendorf

06.–08. Dezember 2017

Erbacher Hof, Mainz



Workshop 5

Konfliktmanagement

Überall, wo sich Menschen begegnen – und ganz besonders in der Arbeitswelt – stoßen verschiedene Haltungen, Meinungen und, begründet durch die jeweilige Rolle, auch unterschiedliche Interessen aufeinander. Durch gute Konfliktprophylaxe sind manche Kollisionen vermeidbar, und doch heißt „Leitung“ nicht zuletzt immer auch „Konfliktmanagement“.

› Inhalte

Rollenspezifika in Konflikten | Konfliktgespräche führen | Eigener Umgang mit Konflikten | Konflikttypen

Die TeilnehmerInnenzahl ist auf 10 Personen begrenzt.

› Ihre Referentin

Gabi Manneck



Termin & Ort

03.–05. Mai 2017

Elsa Brändström Haus, Hamburg



Workshop 6

Medien- und Öffentlichkeitsarbeit

Die Außendarstellung von Universitäten, aber auch einzelner Organisationseinheiten wie Forschungsverbände hat in den letzten Jahren zunehmend an Bedeutung gewonnen. Im Wettbewerb um Drittmittel spielen auch die Medienpräsenz und das eigene Standing in der Öffentlichkeit eine wichtige Rolle. Das Seminar stellt Instrumente und Konzepte vor und trainiert praxisorientiert deren Anwendung.

› Inhalte

Öffentlichkeitsarbeit und PR in der Wissenschaft | Wissenschaft als Medienthema | Medieninterviews: eine praxisbezogene Einführung | Kameratraining | Verständlich und interessant schreiben – die Pressemitteilung | Schreibübung

Die TeilnehmerInnenzahl ist auf 12 Personen begrenzt.

› Ihre ReferentInnen

Dr. Andreas Archut, Jörg Göpfert, Friederike Kroitzsch



Termin & Ort

25.–27. Juni 2017

Evangelische Akademie Bad Boll

 Workshop 7

Gleichstellungsmittel richtig einsetzen

Viele Einrichtungen haben zusätzlich zu ihren üblichen Drittmitteln Gelder speziell zur Gleichstellung und/oder Nachwuchsförderung eingeworben. Häufig bestehen Unsicherheiten darüber, für welche Maßnahmen die Mittel genau eingesetzt werden dürfen. Die damit betrauten Personen haben nicht immer einen Gleichstellungs- und/oder Personalentwicklungshintergrund. Das Seminar stützt diese Personen in ihrer Rolle und bringt sie in Austausch mit anderen in gleicher Rolle.

› **Inhalte**

Klärung/Verständnis der eigenen Rolle | Grundlagen: Forschungsstand und Recht | DFG Forschungsorientierte Gleichstellungsstandards | Verwendungsrichtlinien | Strategie und Maßnahmen

Die TeilnehmerInnenzahl ist auf 10 Personen begrenzt.

› **Ihre Referentin**

Wiebke Kircheisen, M.A.

 **Termin & Ort**

23.–25. Oktober 2017
Schloss Reisenburg, Günzburg

 Workshop 8

Management (inter-)disziplinärer Forschungsverbünde

Wissenschaftliche Kooperationen zu gestalten ist anspruchsvoll, besonders in interdisziplinären Forschungsverbänden, die mehrere Einzelprojekte vereinen. Die Anforderungen an die Koordination solcher Verbünde sind hoch. MitarbeiterInnen müssen dem gerecht werden, strategisch planen, Projekte administrativ steuern und zudem Bedingungen schaffen, unter denen sich die KollegInnen aus Teilprojekten konstruktiv einbringen können und so gemeinsam dem Verbund zum Erfolg verhelfen.

› **Inhalte**

Ansprüche an das Management: die Koordination von Forschung und Forschenden | Instrumente zur Reflexion der eigenen Rolle im Verbund | Steuerung und Kommunikation im Verbund | Teamentwicklung | Gemeinsame Fallarbeit an herausfordernden Situationen | Strategische Entwicklung und konzeptionelles Controlling

Die TeilnehmerInnenzahl ist auf 18 Personen begrenzt.

› **Ihre ReferentInnen**

Magnus M. Gees, Dr. Ute Symanski

 **Termin & Ort**

13.–15. November 2017
Tagungszentrum Caritas, Freiburg

 Workshop 9

Projektmanagement und Teambuilding

In wissenschaftlichen Einrichtungen sind die Arbeitsformen zunehmend von Projektarbeit geprägt. Charakteristisch sind hierbei das Überschreiten von Fach- und Ressortgrenzen sowie die damit verbundenen Herausforderungen. Neben Kenntnis des klassischen Projektmanagements sind daher ausgeprägte kommunikative Fähigkeiten und ein lösungsorientierter Umgang mit Konflikten wichtige Grundlagen für eine erfolgreiche Projektumsetzung.

› **Inhalte**

Grundlagen des Projekt- und Forschungsmanagements | Projektplanung | Projektdurchführung | Projektcontrolling | Teambuilding und Teamphasen | Zwischenmenschliche und „weiche“ Faktoren im Projektmanagement

Die TeilnehmerInnenzahl ist auf 15 Personen begrenzt.

› **Ihre Referentin**

Alexandra Bielecke

 **Termin & Ort**

11.–13. Dezember 2017
Theologisches Seminar des EKHN, Herborn



Kosten

Die Teilnahmegebühren für die Workshops im Rahmen des Forums Hochschul- und Wissenschaftsmanagement liegen zwischen 800,- und 1.200,- Euro je Veranstaltung. Ausführliche Informationen finden Sie unter www.zwm-speyer.de/forum; DFG-Geförderte erhalten dort Hinweise zur möglichen Unterstützung durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft.



Ihre Ansprechpartnerin

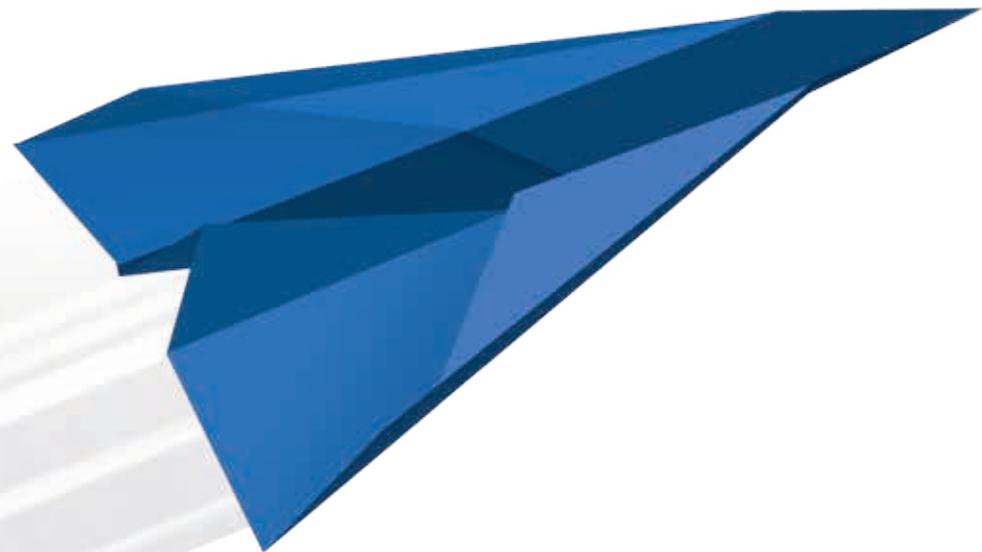
Angela Tanner, M.A.
Referentin Weiterbildung

Fon: 06232 654-144
Mail: tanner@zwm-speyer.de



Informationen & Online-Buchung

www.zwm-speyer.de/forum





Hintergrund und Thematik

Ombudspersonen stehen in Auseinandersetzungen für Redlichkeit in der Wissenschaft an »vorderster Front«: Sie kanalisieren und bewerten disparate Informationen, begleiten die verschiedenen Akteure und sorgen für wertschätzende Lösungen. Ombudspersonen stehen für gute wissenschaftliche Praxis – und dabei zugleich zwischen KollegInnen, Fakultäten und den Leitungen von Hochschulen bzw. Forschungseinrichtungen.

Die Klärung der Rolle und Aufgaben sowie die Kenntnis der rechtlichen Rahmenbedingungen bilden die Basis für eine erfolgreiche Arbeit als Ombudsperson und sind Bestandteil des Workshops. Darüber hinaus bringt der Workshop Ombudspersonen aus unterschiedlichen Einrichtungen in eine geschützte Interaktionsbeziehung, um gemeinsam Rahmenbedingungen und Handlungsfelder zu klären und auszu-leuchten.

Das Zentrum für Wissenschaftsmanagement e.V. hat den Workshop für Ombudspersonen in enger Abstimmung mit der Deutschen Forschungsgemeinschaft entwickelt. Das ZWM dankt der Deutschen Forschungsgemeinschaft für die substanzielle Unterstützung der Workshops. Die Durchführung des Workshops ist auf Anfrage auch in einzelnen Einrichtungen möglich, wenn dort Personengruppen gezielt geschult werden sollen.

Zielgruppe

Der Workshop richtet sich an alle Ombudspersonen an deutschen Hochschulen und Forschungseinrichtungen.

Konzept/Methodik

Im Zentrum der gemeinsamen Arbeit stehen neben der Klärung von rechtlichen Rahmenbedingungen sowie Rollen und Aufgaben von Ombudspersonen aktuelle Fälle und Situationen, die die TeilnehmerInnen sowie die TrainerInnen einbringen (»Critical Incidents«). Die TeilnehmerInnen setzen sich aktiv mit Kommunikationstechniken und Interventionsmöglichkeiten auseinander und lernen Tools zur Konfliktanalyse kennen.

Inhalte

› Einführung

Rechtliche Rahmenbedingungen | Rollen- und Aufgabenklärung | Prävention: Strategien und Instrumente

› Konfliktmanagement und Mediation I

Fehlerkultur – Gesprächskultur: Erfahrungen und Erwartungen | Konfliktbegriff und -diagnose, Tools zur Konfliktanalyse | Interventionsmöglichkeiten | Mediation: Grundlagen und Abgrenzungen; Instrumente und Haltungen

› Konfliktmanagement und Mediation II: Werkstatt

Kollegiale Fallberatung: Critical Incidents | Rollenspiele | Kommunikationstechniken



Mediation und Konfliktmanagement für Ombudspersonen

DFG Deutsche
Forschungsgemeinschaft

WORKSHOP: Themenspezifische Workshops

Termine & Orte

Workshop 1:

16. – 17. Februar 2017

Schloss Etelsen, Langwedel-Etelsen

Workshop 2:

16. – 17. Oktober 2017

Fritz Thyssen Stiftung, Köln

Ihre Referentinnen

Dr. Kirsten Hüttemann, Dr. Birgit Keydel

Kosten

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft übernimmt für TeilnehmerInnen aus ihren Mitgliedseinrichtungen die Teilnahmegebühren. Für Verpflegungsleistungen und eine Übernachtung am Tagungsort wird ein Eigenbeitrag von 131,- Euro erhoben. Andere TeilnehmerInnen bezahlen 649,- Euro; zzgl. Übernachtung und Tagungspauschale: 131,- Euro. Für nicht geförderte TeilnehmerInnen aus ZWM-Mitgliedseinrichtungen: 519,- Euro; zzgl. Übernachtung und Tagungspauschale: 131,- Euro. Die Teilnahmegebühren sind nach §4 Nr. 21 a) bb) Umsatzsteuergesetz (UStG) von der Umsatzsteuer befreit; Übernachtungskosten und Tagungspauschalen enthalten die gesetzliche Mehrwertsteuer. Inbegriffen sind Tagungsmaterialien, Tagungsgetränke, eine Übernachtung und Vollverpflegung. Es können maximal 15 Personen teilnehmen.

Ihre Ansprechpartnerin

Sabrina Keit, M.A.

Trainee Weiterbildung

Fon: 06232 654-176

Mail: keit@zwm-speyer.de

Informationen & Online-Buchung

www.zwm-speyer.de/ombudspersonen



Hintergrund und Thematik

Der Follow Up-Workshop baut auf den Inhalten des Grundlagen-Workshops ‚Mediation und Konfliktmanagement für Ombudspersonen‘ auf und bietet die Möglichkeit, sich über Aktualisierungen in den rechtlich-formalen Aspekten zu informieren sowie die Kenntnisse in der Mediationspraxis zu vertiefen und zu erweitern. Fokus dieses Vertiefungsworkshops ist das methodische Herangehen an komplexe Fallkonstellationen und der Umgang mit Eskalationen. Der Diskussion und Reflexion eigener Fälle, dem Austausch mit erfahrenen OmbudskollegInnen und dem Üben an Fallbeispielen wird wiederum genügend Raum gegeben.

Zielgruppe

Der Follow Up-Workshop für Ombudspersonen richtet sich an alle Ombudspersonen von deutschen Hochschulen und Forschungseinrichtungen, die den Grundlagen-Workshop ‚Mediation und Konfliktmanagement für Ombudspersonen‘ besucht haben und die Tätigkeit als Ombudsperson weiter ausüben.

Konzept/Methodik

Impulsvorträge zu rechtlichen und methodischen Fragen, Bearbeitung eigener Fälle, Methoden und Interventionsmöglichkeiten bei der Bewältigung eskalierender Konflikte, kollegialer Austausch und Selbstreflexion

Termin & Ort

29.–30. Mai 2017

Evangelische Tagesstätte Schwanenwerder, Berlin

Ihre Referentinnen

Dr. Kirsten Hüttemann, Dr. Birgit Keydel

Kosten

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft übernimmt für TeilnehmerInnen aus ihren Mitgliedseinrichtungen die Teilnahmegebühren. Für Verpflegungsleistungen und eine Übernachtung am Tagungsort wird ein Eigenbeitrag von 132,- Euro erhoben. Andere TeilnehmerInnen bezahlen 398,- Euro; zzgl. Übernachtung und Tagungspauschale von 132,- Euro bzw. 318,- Euro zzgl. Übernachtungs- und Tagungspauschale von 132,- Euro, wenn die entsendende Einrichtung Mitglied des ZWM ist. Die Teilnahmegebühren sind nach §4 Nr. 21 a) bb) Umsatzsteuergesetz (UStG) von der Umsatzsteuer befreit; Übernachtungskosten und Tagungspauschalen enthalten die gesetzliche Mehrwertsteuer. Inbegriffen sind Tagungsmaterialien, Tagungsgetränke, eine Übernachtung und Vollverpflegung. Es können maximal 15 Personen teilnehmen.

Ihre Ansprechpartnerin

Sabrina Keit, M.A.

Trainee Weiterbildung

Fon: 06232 654-176

Mail: keit@zwm-speyer.de

Informationen & Online-Buchung

www.zwm-speyer.de/OmbudsFollowUp

TAGUNG

Thementage und Expertengespräche

Wissenschaftsmanagement ist ein dynamisches Feld, in dem beständig neue Herausforderungen entstehen und schnelle Reaktionen gefragt sind. Die ZWM-Thementage binden Fachleute aus Wissenschaft, Wirtschaft und Verwaltungspraxis ein. Sie bieten ein Forum, um aktuelle praktische Fragen zu diskutieren, Erfahrungen auszutauschen, Lösungen zu entwickeln und Kontakte zu knüpfen. Unter dem Titel »State of the Art« veranstaltet das ZWM im Herbst seine Jahrestagung.

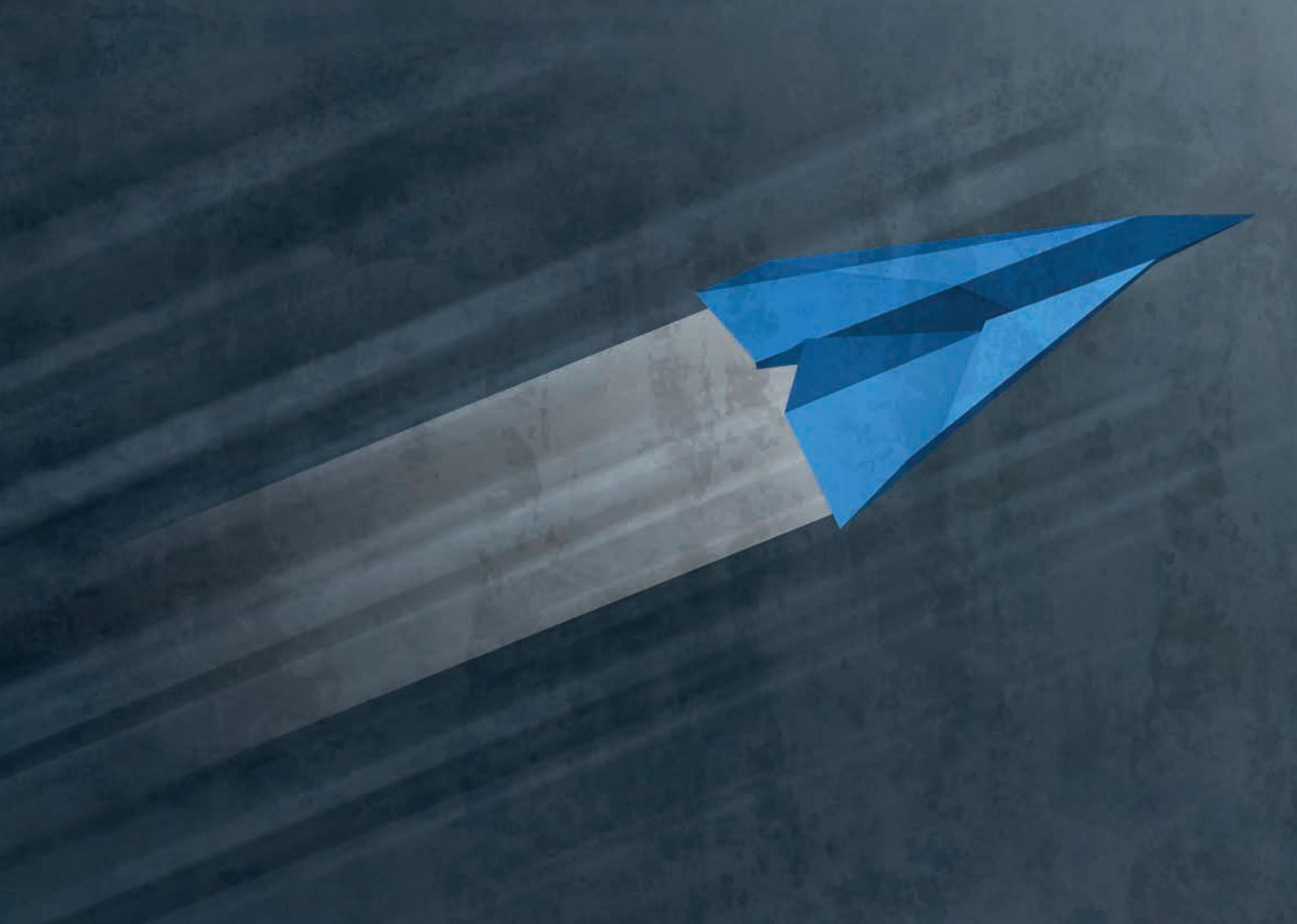
Online-Buchung

www.zwm-speyer.de/tagung

Villa Vigoni – Tage des
Wissenschaftsmanagements

Train the Trainer –
Netzwerktreffen der ReferentInnen
und TrainerInnen

ZWM-Jahrestagung:
State of the Art 2017





Managementkonzepte in der Wissenschaft

Hintergrund und Thematik

Wissenschaft braucht Management: Dass Wissenschaftseinrichtungen in den vergangenen rund 20 Jahren an Autonomie gewonnen haben, neue und andere Aufgaben erfüllen und deshalb Managementkompetenzen entwickeln müssen, ist in akademischem Diskurs und täglicher Praxis unumstritten. Im Wege des bloßen Regelvollzugs (des Verwaltens) werden Organisationen, die mit Blick auf Ressourcen (Geld und Personal) sowie „Produkte“ (Forschung, Lehre, Weiterbildung, Transfer) mehr oder weniger unabhängig sind, keine Ziele erreichen (Management). Umgekehrt ist ebenso unstrittig, dass Zielerreichung Regelvollzug voraussetzt – Management braucht Verwaltung.

In welchem Verhältnis stehen Organisationslogik und Managementmodell? Stellen hochgradig dezentral aufgebaute Organisationen besondere Anforderungen an Leitungshandeln? Welche Auswirkungen hat der Modus der Rahmensezung durch die öffentliche Hand auf Strategiebildungs- und Steuerungsprozesse? Fordert in Einrichtungen, deren Mission es ist, Erkenntnis zu befördern, Serendipity – „the discovery through chance by a theoretically prepared mind of valid findings which were not sought for“ – einen besonderen Platz in Modell und Praxis? Welche Rolle spielt die Spannweite der Missionen, Kulturen sowie Aufbau- und

Ablauforganisationen, die zwischen einem Helmholtz-Zentrum und einer „Volluniversität“ liegt, für Modellbildung und Managementpraxis? Schließlich: Besteht zwischen Organisationserfolg und Managementmodell eine wechselseitige Beziehung?

Diesen Fragen ist die Jahrestagung des ZWM im kommenden Jahr auf der Spur. Sie bringt die wichtigsten Akteure aus Wissenschaft und Praxis zusammen und zielt darauf, den Begriff Wissenschaftsmanagement auszuformulieren, wissenschaftlich zu hinterlegen und operationalisierbar zu machen. Die Ergebnisse werden in einem Sammelband zusammengeführt. Abseits vom „üblichen“ Tagungsgeschehen setzt diese Veranstaltung auf Kreativitätstechniken und Großgruppenformate wie Open Space.

Zielgruppe

Die Veranstaltung richtet sich an die VertreterInnen der zentralen und dezentralen Führungsebenen an Hochschulen und außerhochschulischen Forschungseinrichtungen, an Fachleute aus Strategie-, Entwicklungs- und Finanzabteilungen, alle WissenschaftsmanagerInnen sowie an interessierte ForscherInnen.



Termin & Ort

Die Veranstaltung findet vom 15. – 16. November 2017 in Darmstadt statt.



Ihr Ansprechpartner

Dr. Thorsten Mundi
Geschäftsführer

Fon: 06232 654-390
Mail: mundi@zwm-speyer.de

Villa Vigoni – Tage des Wissenschaftsmanagements

Seit über zehn Jahren widmen sich die Villa Vigoni-Expertengespräche der Diskussion aktueller wie übergreifender Themen mit wissenschaftspolitischen Implikationen. Dazu kommen Führungskräfte aus Hochschulen und Forschungseinrichtungen mit VertreterInnen intermediärer Organisationen und Förderern im Centro-Tedesco-Italiano am Comer See zusammen. Interessen und Positionen werden transparent gemacht, wechselseitiges Verständnis entsteht, kongruentes Handeln wird ermöglicht, Impulse für die Entwicklung des Wissenschaftssystems werden gesetzt. Auch 2017 diskutieren die Teilnehmenden wieder aktuelle und zentrale Fragestellungen des Wissenschaftsmanagements.

Die Veranstaltung richtet sich an die Leitungsebene aus dem Wissenschaftssystem und der Wissenschaftspolitik.

Termin & Ort

voraussichtlich Juli 2017

Villa Vigoni – Deutsch-Italienisches Zentrum für europäische Exzellenz, Comer See

Programhinweis

Die Teilnahme ist nur auf Einladung des ZWM-Vorstands möglich.

Ihr Ansprechpartner

Pascal Sadaune, M.A.
Co-Leiter Weiterbildung

Fon: 06232 654-159
Mail: sadaune@zwm-speyer.de

Train the Trainer – Netzwerktreffen der ReferentInnen und TrainerInnen

Das Zentrum für Wissenschaftsmanagement e.V. arbeitet gemeinsam mit weit mehr als hundert ExpertInnen aus dem Wissenschaftssystem und aus der Wirtschaft an der Professionalisierung des Wissenschaftsmanagements. Das Netzwerktreffen dieser ReferentInnen und TrainerInnen des ZWM bietet die Gelegenheit, Bilanz zu ziehen sowie die Herausforderungen und Ziele zu beschreiben, die die Weiterbildungsaktivitäten im Wissenschaftsmanagement in den kommenden Jahren bestimmen werden. Aktivierende Elemente, Planspiele, »Critical Incidents«: Im Format des moderierten Erfahrungsaustauschs werden Konzepte, Strategien und Instrumente der Wissensvermittlung diskutiert und erprobt.

Die Veranstaltung richtet sich an ReferentInnen und TrainerInnen. Die Teilnahmegebühren übernimmt das ZWM.

Programhinweis

Eine Teilnahme ist nur auf Einladung möglich.

Ihre Ansprechpartnerin

Dr. Daniela Kaiser
Co-Leiterin Weiterbildung

Fon: 06232 654-401
Mail: kaiser@zwm-speyer.de

Weiterbildung nach Maß: Die Inhouse-Angebote des ZWM

Konzept

Inhouse-Weiterbildungen bietet das ZWM zu allen Themenfeldern des Wissenschaftsmanagements an. Aufbau, Inhalte und Ziele dieser Programme entwickeln wir auf der Grundlage einer detaillierten Situations- und Bedarfsanalyse gemeinsam mit der auftraggebenden Einrichtung. Auf diese Weise sind die Veranstaltungen genau auf die Bedürfnisse und alltäglichen Anforderungen der spezifischen Zielgruppe und gleichzeitig auf die institutionellen Besonderheiten abgestimmt. Praxisorientierung hat dabei höchste Priorität: Gruppenarbeiten, Planspiele sowie Situationen und Fälle aus dem beruflichen Alltag (»Critical Incidents«) bilden den Fluchtpunkt der Arbeit. Unsere ReferentInnen und TrainerInnen sind erfahrene ExpertInnen aus Wissenschaftsorganisationen sowie professionelle TrainerInnen mit Bezug zum Wissenschaftssystem. Sie gestalten das Programm jeweils als Tandem. Die Veranstaltungen werden kontinuierlich evaluiert und gemeinsam mit der auftraggebenden Einrichtung reflektiert. Ob Workshop, Lehrgang oder Coaching, ob innerhalb Deutschlands oder international: Das ZWM entwickelt ein individuelles Konzept.

Mögliche Inhalte

Antragscoachings für Postdocs | Trainings für Berufungsverhandlungen | Moderierter Erfahrungsaustausch für DekanInnen | Führungskurse und mehrmodulige Lehrgänge für WissenschaftlerInnen, EU-ReferentInnen u. a. | Workshops zur leistungsorientierten Mittelvergabe, zu Kommunikation und Konfliktmanagement, zu Mitarbeitergesprächen, zu strategischer Kommunikation | Antragscoachings für Postdocs | Trainings für Berufungsverhandlungen | Projekt- und Change Management | Finanzmanagement an Hochschulen | Führungskurse und mehrmodulige Lehrgänge für WissenschaftlerInnen, EU-ReferentInnen u. a. | Mediation für Ombudspersonen | Workshops zur leistungsorientierten Mittelvergabe, zu Personalauswahl und Teambuilding, Kommunikation und Konfliktmanagement, zu Mitarbeitergesprächen, zu strategischer Kommunikation u. v. m.

Ihr Ansprechpartner

Dr. Thorsten Mundi
Geschäftsführer

Fon: 06232 654-390
Mail: mundi@zwm-speyer.de

Weitere Informationen

www.zwm-speyer.de/inhouse

Warum Beratung?

Hochschulen und Wissenschaftseinrichtungen haben einen Auftrag, an dem sie von Geldgebern, Kunden und Öffentlichkeit gemessen werden. Für starke Leistungen in Forschung, Lehre und Wissenstransfer sind eine kompetente Führung und funktionsadäquate Prozesse unabdingbar. Die Beratung des ZWM unterstützt das Streben nach Spitzenleistungen.

Unsere Beratungsarbeit basiert auf Systemwissen und Methoden-Know-how: Als größtes nationales Netzwerk im Wissenschaftsmanagement bringt das ZWM ExpertInnen zusammen, die umfassende fachliche Kompetenzen und Erfahrung in der Leitung von Wissenschaftsorganisationen haben. So kann das ZWM für jedes Projekt Ressourcen gezielt mobilisieren – »aus dem System für das System«.

Wie wir beraten

Die Beratungsphilosophie ist geprägt von der Idee des kollegialen Lernens: Die Expertise des Auftraggebers verbindet sich mit dem Know-how der SpezialistInnen aus dem Netzwerk. Lösungen werden gemeinsam erarbeitet. Das bürgt dafür, dass am Ende der Beratung Prozesse und Strukturen stehen, die zu der auftraggebenden Organisation passen und im besten Sinne nachhaltig sind.

Das ZWM bietet Fachwissen und Systemkenntnis – gekoppelt mit der Perspektive von Außenstehenden. Als gemeinsütziger, mitgliedergetragener Verein arbeitet das ZWM kostendeckend, aber nicht gewinnorientiert. Der Beitrag zur Professionalisierung des Wissenschaftsmanagements steht im Vordergrund.

|| *Mit seiner tatkräftigen Unterstützung leistete das Beratungsteam des ZWM einen wichtigen Beitrag zum guten Gelingen der Projekte.“*

Dr. Peter Mayrhofer

Bereichsleiter Medizin/Life Science, Ludwig Boltzmann Gesellschaft, Wien

Beratung aus dem ZWM: Systemwissen und Methoden-Know-how

|| *Mit Hilfe des ZWM ist es gelungen, eine maßgeschneiderte Lösung für eine nicht alltägliche Aufgabe zu finden: die Evaluierung der Verwaltung einer außeruniversitären Forschungseinrichtung. Die vom ZWM durchgeführten und gut dokumentierten Mitarbeiterworkshops haben uns sehr geholfen, unseren Service für die wissenschaftlichen Abteilungen unseres Hauses weiter zu verbessern.“*

Dr. Anke Engelbert

Leiterin der Zentralen Verwaltung, Robert Koch-Institut, Berlin

Beratung aus dem ZWM: Systemwissen und Methoden-Know-how

Zusätzliche Angebote des ZWM

Beratungsfelder

Das ZWM hat Hochschulen, Förder- und Trägerorganisationen, Forschungseinrichtungen zwischen 2012 und 2016 in rund 40 Projekten erfolgreich beraten. Die Stärke des ZWM entfaltet sich vor allem auf den Feldern

- › Strategie,
- › Organisation und Prozesse,
- › Kommunikation und Führung,
- › Finanzen und Controlling.

So unterstützt das ZWM mit strukturierten Beratungskonzepten Hochschulen bei der Einführung von Personalentwicklungskonzepten für alle Statusgruppen oder beim Ausbau des Wissenstransfers und der Erfüllung der "Third Mission". Beratung zu Fragen der Organisationsentwicklung und die Moderation von Strategieworkshops zielen auf Strukturen und Prozesse. Nah am Menschen ist das ZWM mit seinen Angeboten zu Mediation und Coaching für Führungskräfte.

Referenzprojekte

- › **Umfassende Verwaltungsreform an der Universität Siegen**
(2014–2016)
- › **Fusion zweier naturwissenschaftlicher Fakultäten an der Universität des Saarlandes**
(2016)
- › **Evaluation von Forschungsclustern der Ludwig Boltzmann Gesellschaft**
(2013–2015)
- › **Verwaltungsevaluation des Robert-Koch-Instituts**
(2014)
- › **Strategische Neuausrichtung des Europainstituts Basel**
(2013)
- › **Projektmanagement im Auftrag des Hessischen Wissenschaftsministeriums für Wissenschaft und Kunst bei der Zusammenführung der Forschungsanstalt Geisenheim mit dem Fachbereich Geisenheim der Hochschule Rhein-Main**
(2012–2013)

Ihr Ansprechpartner

Dr. Frank Stäudner
Leiter Beratung

Fon: 06232 654-149
Mail: staeudner@zwm-speyer.de

Ausführliche Informationen

www.zwm-speyer.de/beratung

|| *Die Umsetzung einer Verwaltungsevaluation ist ein vielschichtiges Projekt. Das ZWM-Team beherrscht die Anforderungen vollständig. Mit Kompetenz, Fingerspitzengefühl und Humor gelingt es, die Arbeit in den Teilprojekten erfolgreich zu gestalten, verschiedenste Akteure mit Blick auf das gemeinsame Ziel zu vereinen, mit veränderlichen Anforderungen umzugehen und auch Widerstände produktiv zu machen.“*

Ulf Richter

Kanzler der Universität Siegen

In vier Semestern zum M.P.A.: Masterstudium Wissenschaftsmanagement in Speyer

Inhalte und Ziele

Der berufsbegleitende Studiengang Wissenschaftsmanagement führt in vier Semestern zum Master of Public Administration (M.P.A.). Das Studienprogramm ist an den Strukturen und Erfordernissen des Wissenschaftssystems ausgerichtet und bereitet gezielt auf die vielfältigen und komplexen Managementanforderungen in wissenschaftlichen Organisationen vor. Die multiperspektivische Ausrichtung verbindet Verwaltungswissenschaft, Wirtschaftswissenschaft, Sozial- und Geisteswissenschaft sowie Rechtswissenschaft. Die Präsenzphase in Speyer beträgt je Semester etwa zehn Tage. Blended-Learning-Elemente sichern den nachhaltigen Wissens- und Kompetenzerwerb. Erfahrene Führungskräfte aus dem Wissenschaftssystem und die sehr guten Rahmenbedingungen am Standort Speyer gewährleisten eine intensive Betreuung der Studierenden.

Die Deutsche Universität für Verwaltungswissenschaften Speyer und das Zentrum für Wissenschaftsmanagement e.V. haben den Studiengang gemeinsam konzipiert. Um Bedarfs- und Praxisorientierung zu garantieren, wird die Entwicklung des Curriculums kontinuierlich mit Hochschulen, Forschungseinrichtungen und Förderorganisationen rückgekoppelt. In die Konzeption sind zudem die Erfahrungen mit dem einsemestrigen Zertifikatsstudiengang »Wissenschaftsmanagement« und den ZWM-Weiterbildungsangeboten eingeflossen. Der Master-Studiengang wurde von evalag akkreditiert. Die Leitung des Masterstudiengangs obliegt Prof. Dr. Michael Hölscher, der seit April 2015 den Lehrstuhl für Hochschul- und Wissenschaftsmanagement innehat. Zu seinen Schwerpunkten gehören Hochschul- und Wissenschaftssysteme, Innovation und Wirtschaftskultur.

Termine, Kosten & Bewerbung

Das Studium beginnt jeweils im Sommersemester und dauert vier Semester. Stichtag der Bewerbung ist jeweils der 2. Januar. Jedes Jahr stehen in der Regel 25 Studienplätze zur Verfügung. Für die Teilnahme am Studiengang wird ein Entgelt in Höhe von 8.000,- Euro erhoben. BewerberInnen müssen einen berufsqualifizierenden Hochschulabschluss (210 ECTS-Punkte) und einschlägige Berufserfahrung von in der Regel mindestens einem Jahr nachweisen.

Bewerbungen senden Sie bitte an:

Deutsche Universität für Verwaltungswissenschaften Speyer
MPA-Wissenschaftsmanagement
Postfach 1409
D-67324 Speyer

Ausführliche Informationen

www.wissenschaftsmanagement-speyer.de

Wissens- und Netzwerkplattform: »wissenschaftsmanagement-online«

wim'ο: Wissens- und Netzwerkplattform für WissenschaftsmanagerInnen

Das Internetportal www.wissenschaftsmanagement.online ist die zentrale Wissens- und Vernetzungsplattform für WissenschaftsmanagerInnen. Die Seite bietet gebündelt Informationen für verschiedene Aufgabenbereiche im Wissenschaftsmanagement und ein berufsfeldspezifisches Netzwerk mit Möglichkeiten zur Kontaktaufnahme und Web 2.0-Funktionen.

Die Seite richtet sich an MitarbeiterInnen im Management und in der Verwaltung von wissenschaftlichen Einrichtungen sowie an WissenschaftlerInnen, die mit Managementaufgaben betraut sind. Das Portal ist kosten- und werbefrei und wird redaktionell betreut. Es versteht sich vor allem als nutzergetragene Plattform. Registrierte Mitglieder können selbst Ankündigungen oder Ausschreibungen platzieren und eigene Beiträge online zur Verfügung stellen.

Zugang zu den vielfältigen Inhalten finden NutzerInnen entweder über elf Themenfelder, die die zentralen Aufgabenbereiche im Wissenschaftsmanagement abdecken, oder über die drei Rubriken „Wissen“, „Menschen“ und „Aktivitäten“. Auf allen Seiten werden Querverweise auf verwandte Beiträge oder neue Inhalte in den verschiedenen Rubriken angeboten.



Zusätzliche Angebote des ZWM

Der Bereich »Wissen« umfasst eine thematisch sortierte, frei verfügbare Fach-Datenbank mit rund 2600 wissenschaftlichen Aufsätzen, hochschulpolitischen Beiträgen, Studien, Tagungsbeiträgen und Praxisberichten. LeserInnen finden fundiertes und anwendungsorientiertes Wissen zur Gestaltung von Managementprozessen in Wissenschaftseinrichtungen. Die Redaktion prüft und sichert die Qualität der Inhalte. Ältere Beiträge sind in einem separaten, ebenfalls frei zugänglichen Archiv aufbewahrt. In der Rubrik »Menschen« nutzen aktuell rund 4500 Mitglieder die Möglichkeit, sich mit einem eigenen Profil als Akteur im Wissenschaftssystem zu präsentieren und ihre Kompetenzen und Expertise anzubieten. In offenen und geschlossenen Gruppen können thematische Diskussionen geführt oder gemeinsame Projekte organisiert werden. Rund 70 Gruppen laden derzeit zum Austausch ein. Eine Stellenbörse und ein Veranstaltungskalender im Bereich »Aktivitäten« ergänzen das Angebot. NutzerInnen finden hier aktuelle Karriere- und Weiterbildungsmöglichkeiten speziell für ihren Berufskontext.

Das ZWM hat das Portal 2008 mit Unterstützung der Helmholtz-Gemeinschaft Deutscher Forschungszentren e.V. ins Leben gerufen. Unterstützt wird die Plattform von wissenschaftlichen Institutionen, Verlagen und Zeitschriften. »wissenschaftsmanagement-online« ist eine wichtige Säule der Arbeit des ZWM und trägt als Angebot aus dem Wissenschaftsmanagement für das Wissenschaftsmanagement wesentlich zum Auftrag des gemeinnützigen Vereins bei.

Ihr Ansprechpartner

Theo Hafner, M.A., M.C.M.
Leiter Interaktion und Kommunikation |
wissenschaftsmanagement-online

Fon: 06232 654-411
Mail: hafner@zwm-speyer.de

Portal »wim'ο«

www.wissenschaftsmanagement-online.de

Institutionelle Mitglieder des Zentrums für Wissenschaftsmanagement

- acatech – Deutsche Akademie der Technikwissenschaften e.V., München / Berlin
- Akademie für Raumforschung und Landesplanung, Hannover
- Albert-Ludwigs-Universität, Freiburg
- Andrassy Universität Budapest

- BASF SE, Ludwigshafen

- Stiftung caesar, Bonn

- Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG), Bonn
- Deutsche Universität für Verwaltungswissenschaften, Speyer
- Deutscher Akademischer Austausch Dienst (DAAD), Bonn
- Deutsches Elektronen Synchrotron (DESY), Hamburg
- Deutsches Forschungsinstitut für öffentliche Verwaltung (FÖV), Speyer
- Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW), Berlin
- Deutsches Krebsforschungszentrum (DKFZ), Heidelberg
- Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR), Köln

- Evangelische Hochschule Ludwigsburg

- Fachhochschule Dresden (FHD) – private Fachhochschule gGmbH
- Fachhochschule Erfurt
- Fachhochschule für öffentliche Verwaltung und Rechtspflege Meißen
- Fachhochschule Mainz
- FIZ Karlsruhe, Leibniz-Institut für Informationsinfrastruktur
- Forschungsverbund Berlin e.V.
- Fraunhofer-Gesellschaft zur Förderung der angewandten Forschung e.V., München
- Friedrich-Alexander-Universität, Erlangen-Nürnberg
- Friedrich-Schiller-Universität Jena

- Goethe-Universität, Frankfurt am Main

- Helmholtz-Zentrum für Materialien und Energie GmbH, Berlin
- Helmholtz Zentrum München – Deutsches Forschungszentrum für Gesundheit und Umwelt GmbH
- Helmholtz-Zentrum Potsdam – Deutsches GeoForschungsZentrum (GFZ)
- Helmut Schmidt-Universität, Universität der Bundeswehr Hamburg
- Helmholtz-Gemeinschaft Deutscher Forschungszentren (HGF), Berlin
- HIS – Institut für Hochschulentwicklung e.V., Hannover
- Hochschule Darmstadt
- Hochschule für Musik Detmold
- Hochschule Esslingen
- Hochschule Geisenheim, University
- Hochschule Heilbronn
- Hochschule Ludwigsafen am Rhein
- Hochschule Magdeburg-Stendal
- Hochschule Mannheim
- Hochschule Ostwestfalen-Lippe
- Hochschule RheinMain, Wiesbaden
- Hochschulrektorenkonferenz (HRK), Bonn
- Horváth und Partners, Stuttgart

- Johannes Gutenberg-Universität, Mainz
- Justus-Liebig-Universität, Gießen

- Karlsruher Institut für Technologie (KIT)
- Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt

- Leibniz-Institut für Festkörper- & Werkstoffforschung (IFW) Dresden e.V.
- Leibniz Universität Hannover
- Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung (ZALF) e.V., Müncheberg
- Ludwig-Maximilians-Universität, München

- Martin-Luther-Universität, Halle-Wittenberg
- Max-Delbrück-Centrum für molekulare Medizin (MDC), Berlin-Buch

- Max Weber Stiftung – Deutsche Geisteswissenschaftliche Institute
- MCI-Management-Center, Innsbruck
- MLP Finanzdienstleistungen AG, Wiesloch

- Otto-Friedrich-Universität, Bamberg
- Otto von Guericke Universität Magdeburg

- Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule (RWTH), Aachen
- Ruprecht-Karls-Universität, Heidelberg

- Steinbeis-Stiftung, Stuttgart

- T-Systems International, Business Line Public & Healthcare, Frankf./M.
- T-Systems Solutions for Research GmbH, Oberpfaffenhofen
- Technische Universität Berlin
- Technische Universität Carolo-Wilhelmina zu Braunschweig
- Technische Universität Darmstadt
- Technische Universität Kaiserslautern
- Technische Universität München

- Universität Bayreuth
- Universität zu Lübeck
- Universität Erfurt
- Universität des Saarlandes, Saarbrücken
- Universität Konstanz
- Universität Kassel
- Universität Osnabrück
- Universität Siegen
- Universität Stuttgart
- Universität Ulm

- Verein zur Förderung des deutschen und internationalen Wissenschaftsrechts e.V., Münster
- Villa Vigoni e.V., Deutsch-Italienisches Zentrum, Comer See

- Westsächsische Hochschule, Zwickau
- WHU-Otto-Beisheim School of Management, Vallendar
- Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz (WGL), Berlin

- Ralf Alberding › Kanzler der Hochschule Fulda
- Dr. Friedrich Ahuis › Wissenschaftlicher Referent, evalag Evaluationsagentur Baden-Württemberg, Mannheim
- Dr. Andreas Archut › Dezernatsleiter Hochschulkommunikation, Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn
- Dr. Sabine Behrenbeck › Leiterin der Abteilung Tertiäre Bildung und Arbeitsbereich Exzellenzinitiative, Wissenschaftsrat, Köln
- Jörg Benthien › Projektleiter, HIS Hochschul-Informationssystem eG, Hannover
- Alexandra Bielecke, M.A. › Diplom-Psychologin und Mediatorin, Schulz von Thun Institut für Kommunikation, Hamburg
- Jürgen Böhme › Böhme Management Diagnostik, Pliezhausen
- Ernst-August Bolte › Bolte Management Diagnostik, Hamburg
- Jörg Botli › Trainer für Projekt- und Prozessmanagement, Rösraht
- Bernhard Broekman › Diplom-Psychologe, Coach für Führungskräfte und Selbstständige, Institut Almut Probst – Organisationsberatung Training Coaching, Frankfurt/Main
- Matthias Chardon › Forschungspolitischer Referent in der Generalverwaltung der Max-Planck-Gesellschaft, München
- Dr. Frauke Choi › Projektleitung Professionalisierung Studienmanagement, Universität Mainz
- Robert Debusmann › Forschungsförderung der DFG und EU, Universität Bayreuth
- Dr. Ulrich Dettweiler › Associate Professor in pedagogy, University of Stavanger, Norway
- Dr. Georg Düchs › Referent des Vorstands, Deutsche Physikalische Gesellschaft e.V., Bad Honnef
- Ass. jur. Denise Feldner › Geschäftsführerin German U15, Berlin
- Achim Fischer › Leiter des Amts für Öffentlichkeitsarbeit der Stadt Heidelberg
- Marcus Flatten › Geschäftsführer, Mann beißt Hund – Agentur für Kommunikation GmbH, Hamburg
- Dr. Katja Flieger › Wissenschaftsjournalistin, Medientraining für Wissenschaftler GbR, Berlin
- Wolfgang Foit › Trainer, ehemals Gruppenleiter Personal, Recht, Organisation, Deutsche Forschungsgemeinschaft, Bonn
- Angela Fuhrmann › Beraterin, Moderation, Mediation, Frankfurt/Main
- Magnus M. Gees › Trainer und Berater, Freiburg
- Karsten Gerlof › Kanzler der Universität Potsdam
- Nadja Gilbert › Trainerin und Coach, Birgit Keydel GmbH, Berlin
- Jörg Göpfert › Wissenschaftsjournalist, Berlin
- Barbara Greese, M.A. › Psycholinguistin, Rhetorik- und Kommunikationstrainerin, Garching
- Margret Grunwald-Nonte › Dipl.-Psychologin, Coach, Beraterin, Karat Managementberatung, Köln
- Dr. Jürgen Güdler › Leiter Gruppe Informationsmanagement, Deutsche Forschungsgemeinschaft, Bonn
- Dr. Alexander Häntzschel › Professur und Studiengangsleitung Medien- und Kommunikationswissenschaften, SRH Hochschule für Wirtschaft und Medien Calw
- Dr. Susan Harris-Hümmert › Post-doctoral Research Fellow, Lehrstuhl für Hochschul- und Wissenschaftsmanagement, Universität Speyer
- Dr. Reingis Hauck › Leiterin Dezernat Forschungs- und EU-Hochschulbüro, Gottfried Wilhelm Leibniz Universität Hannover
- Anette Heberlein › Personalentwicklungs-Beraterin Medizinische Hochschule Hannover
- Kerstin Heitmann › Referentin des Personalreferats, Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung des Landes Sachsen-Anhalt, Magdeburg
- Dr. Oliver Herrmann › Präsident der Hochschule Ostwestfalen-Lippe
- Sandra Hertlein › Trainerin, Beraterin, Coach, Institut Almut Probst – Organisationsberatung Training Coaching, Frankfurt/Main
- Dr. Sebastian Herwig › Leiter Abteilung Forschungs- und Forschungsberichterstattung, Westfälische Wilhelms-Universität Münster
- Dr. Michael Hinz › Berater, Dozent und Coach für Wissenschaftsmanagement, Kanzler der Universität Erfurt a.D., Jena
- Barbara Hoffbauer › Coach, Trainerin und Geschäftsführerin Kepos GmbH, Mannheim
- Sarah G. Hoffmann › Trainerin, Beraterin und Supervisorin (DGSv), Berlin
- Alexander Hoffmann-Kuhnt › Trainer und Berater, Akademie für Kommunikation und Unternehmensentwicklung (AKU), Hamburg
- Dr. Jörn Hohenhaus › Stellvert. Leiter Stabsstelle Berufungen, Universität zu Köln
- Dr. Patrick Honecker › Dezernent Kommunikation und Marketing, Pressesprecher, Universität zu Köln
- Dr. Thomas Horstmann › Leiter des Dezernats für Forschungs- und Transferservice an der Universität Leipzig
- Dr. Kirsten Hüttemann › Fachübergreifende Querschnittsangelegenheiten, Stab Wissenschaftliche Integrität, Deutsche Forschungsgemeinschaft, Bonn
- Dr. Hans-Gerhard Husung › Generalsekretär der Gemeinsamen Wissenschaftskonferenz a.D., Bonn
- Dr. Hristina John › Wissenschaftliche Referentin, evalag, Evaluationsagentur Baden-Württemberg, Mannheim
- Dr. Angela Joost › Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Forschungsstelle des Bildungswerks der Hessischen Wirtschaft, Frankfurt/Main
- Dr. Lorenz Kaiser › Leiter der Abteilung Forschungs- und Entwicklungsverträge und Internationales Privatrecht, Fraunhofer-Gesellschaft zur Förderung der angewandten Forschung e.V., München
- Elke Karrenberg › Referatsleitung, Personalservice und -entwicklung, Johannes Gutenberg-Universität Mainz
- Dipl.-Kfm. Dieter Kaufmann › Kanzler der Universität Ulm
- Dr. Birgit Keydel › Trainerin, Mediatorin, Geschäftsführerin Birgit Keydel GmbH, Berlin
- Wiebke Kircheisen, M.A. › Geschäftsführerin des Sonderforschungsbereichs SFB 676, Teilchen, Strings und frühes Universum der Universität Hamburg
- Elmar Klebanowski › Trainer, Coach, Berater, Institut Almut Probst – Organisationsberatung Training Coaching, Frankfurt/Main
- Berthold Klein › Stellvertretender Leiter, Haushalt und Drittmittel, Technische Universität Kaiserslautern
- Dr. Michael Klingenberg › Projektleiter Radiologische Klinik, Universitätsklinikum Freiburg
- RD Ralf Kopschke › Referat für Fachhochschulen, Hochschulpersonal, studentische Angelegenheiten und BAföG, Ministerium für Soziales, Gesundheit, Wissenschaft und Gleichstellung des Landes Schleswig-Holstein
- Dr. Verena Kremling › Leiterin der Abteilung Strategie, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
- Dr. Robin Kröger › Trainer, Mediator und Coach, Dr. Kröger | Beratung, Mühlthal
- Friederike Kroitzsch › Journalistin, SWR-Büro Buchen und Mosbach

- **Bert Kruska** › Berater und Business Coach, Heidelberg
- **Viola Küßner** › Leitung der Stabsstelle für Qualität in Studium und Lehre der Universität Kaiserslautern
- **Prof. Dr. Robert Kuhn** › Institut für Wirtschaftsrecht, Fachbereich Wirtschaftswissenschaften, Universität Kassel
- **RA Prof. Dr. Alexander Kurz** › Fraunhofer-Gesellschaft Mitglied des Vorstands, München
- **Dr. Rudolf Linder** › Leiter a.D. Referat II E Studierendenstatistik & Kapazitätsberechnung, ehemaliger Sprecher des Competence Center Hessischer Hochschulen
- **Dr. Oliver Locker-Grütjen** › Leitung Science Support Centre, Universität Duisburg-Essen
- **Gabi Manneck** › Beraterin, Trainerin und Psychotherapeutin, Hamburg
- **Dr. Monica Mayer** › Geschäftsführerin der Technischen Fakultät der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
- **Antje Mein** › Trainerin und Coach, Institut Almut Probst – Organisationsberatung Training Coaching, Frankfurt/Main
- **Jens Andreas Meinen** › Kanzler der Fachhochschule Münster
- **PD Dr. Frank Meyer** › Hochschuldidaktischer Lehrtrainer, Leiter des Fortbildungszentrums Hochschullehre und Lehrbeauftragter, Universität Bayreuth
- **Silke Meyer** › Sachgebietsleiterin Wirtschaftsplanung, Gottfried Wilhelm Leibniz Universität Hannover
- **Dr. Thorsten Mundi** › Geschäftsführer Zentrum für Wissenschaftsmanagement e.V., Speyer
- **Manfred Nettekoven** › Kanzler der RWTH Aachen
- **Prof. Dr. Frank Nolden** › Rektor Fachhochschule der Sächsischen Verwaltung Meißen
- **Dr. Sonja Ochsenfeld-Repp** › Direktorin Gruppe Qualitäts- und Verfahrensmanagement, Deutsche Forschungsgemeinschaft, Bonn
- **Christian Prengel** › Trainer, Coach, Sozial- und Erlebnispädagoge, Personalentwicklung Potsdam
- **Prof. Dr. Josef Puchta** › Kaufmännischer Vorstand, Deutsches Krebsforschungszentrum (DKFZ), Heidelberg
- **Prof. Dr. Detlev Reymann** › Präsident, Hochschule RheinMain – University of Applied Sciences, Wiesbaden
- **Ulf Richter** › Kanzler der Universität Siegen
- **Wolfgang Richter** › Wissenschaftsjournalist, Medientraining für Wissenschaftler GbR, Berlin
- **Henning Rickelt** › Leitung der Abteilung für Hochschulentwicklung, Hochschule Heilbronn
- **RA Hartmut Riehn** › Rechtsanwaltskanzlei Riehn, Berlin
- **Dr. Anke Rigbers** › Stiftungsvorstand evalag Evaluationsagentur Baden-Württemberg, Mannheim
- **Henning Rockmann** › Justiziar, Referatsleiter Hochschulgesetzgebung, Governance, Hochschulrektorenkonferenz, Berlin
- **Nadja Roder-Winkel** › Trainerin, Beraterin und Coach, Hamburg
- **Cordula Rosenfeld** › Coach, Beraterin und Trainerin Institut Almut Probst – Organisationsberatung Training Coaching, Frankfurt/Main
- **Anna Royon-Weigelt** › Trainerin, Coach und Geschäftsführerin Respea – Coaching, Beratung, Mediation, Berlin
- **Elke Sass** › wissenschaftliche Mitarbeiterin der Hochschule Fulda im Lehrgebiet „Prozessorientiertes Qualitätsmanagement“
- **Prof. Dr. Rüdiger Schäfer** › Führungskräftetrainer und Leiter des Steinbeis-Transferzentrums Prozessorientierte Organisationsentwicklung, Forst
- **MinDirig a.D. Jürgen Schlegel** › ehem. Generalsekretär der Gemeinsamen Wissenschaftskonferenz, Bonn
- **Dr. Andre Schlochtermeier** › Leiter EU-Büro des Bundesministerium für Bildung und Forschung am Projektträger Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt, Köln
- **Prof. Dr. Uwe Schmidt** › Leiter des Zentrums für Qualitätssicherung und -entwicklung und der Geschäftsstelle des Hochschul-evaluierungsverbundes der Universität Mainz
- **Dr. Marion Schmidt-Huber** › Beraterin, Coach, A47 Consulting, München
- **Susanne Schulz** › Leiterin Personal- und Organisationsentwicklung Universität Duisburg-Essen
- **Dr. Stefan Schwartze** › Administrativer Vorstand, Helmholtz-Zentrum Potsdam – Deutsches GeoForschungszentrum
- **Kurt R. Sendldorfer** › Leiter der Abteilung Finanzangelegenheiten, Technische Universität Kaiserslautern
- **Dr. Waltraud Sennebogen** › Leiterin Referat Hochschulstrategie, Technische Universität Darmstadt
- **Dr. Jochen Spielmann** › Kompetenzzentrum Hochschuldidaktik für Niedersachsen, Techn. Universität Carolo-Wilhelmina zu Braunschweig
- **Elisabeth Springer, M.A.** › Zentrum für Qualitätssicherung und -entwicklung, Johannes-Gutenberg-Universität Mainz
- **Wibke Stegemann** › Trainerin, Mediatorin und Beraterin, Schulz von Thun Institut für Kommunikation, Hamburg
- **Dr. Daniel Stietenroth** › Stabsstelle Forschungsförderung, Hochschule Bochum
- **Martin Steinberger** › Direktor Gruppe Strategie und Grundsatzfragen, Deutsche Forschungsgemeinschaft, Bonn
- **Dr. Michael Strätz** › Leiter des Drittmittelcontrollings, Helmholtz-Zentrum für Infektionsforschung, Braunschweig
- **Dr. Ute Symanski** › Hochschulcoaching – Beratung für Hochschulentwicklung, Köln
- **Jörg Tappe** › Personalentwicklungsberater, Sachgebietsleiter Tarifbeschäftigte Gottfried Wilhelm Leibniz Univ. Hannover
- **RA Dennis Tölle** › Rechtsanwalt und Gründer des online-Magazins „rechtambild.de“
- **RA Dr. Thomas Tröltzsch** › Oppenländer Rechtsanwälte Partnerschaft mbB
- **Dagmar Ulrichs** › Konfliktmoderatorin, Supervision, Coach, Schulz von Thun Institut für Kommunikation, Hamburg
- **Harald von Kalm** › Leiter Fachübergreifende Querschnittsanlagen Deutsche Forschungsgemeinschaft, Bonn
- **Anne von Winterfeld, M.A.** › Trainerin, Beraterin, Coach, Institut Almut Probst – Organisationsberatung Training Coaching, Frankfurt/Main
- **Ulrike Margit Wahl** › Trainerin, Beraterin und Geschäftsführerin von "die Hochschülerfrischerin", Böhlgelheim
- **Dr. Gerhard Werner** › Rechtsanwalt, Fachanwalt für Verwaltungsrecht und Steuerrecht, Partner Rechtsanwälte Dr. Fettweis & Sozien, Freiburg
- **Jan-Martin Wiarda** › Journalist für Bildung und Wissenschaft, Berlin
- **Dr. Achim Wiesner** › Stabstelle Strategische Projekte und Exzellenz (SPE), Universität Bremen
- **Volker Wiest** › Abteilungsleiter für Finanzen und Controlling, Hochschule RheinMain, Wiesbaden
- **Dr. Paul Winkler** › Administrativer Leiter, Zentrum für Biodiversität und Nachhaltige Landnutzung, Georg-August-Universität Göttingen
- **Dr. Katrin Wodzicki** › Koordinatorin des Career Services, Göttingen Graduate School for Neurosciences, Biophysics, and Molecular Biosciences der Universität Göttingen
- **Manfred Würth** › Abteilungsleiter für Haushaltsangelegenheiten, Universität Bayreuth
- **Prof. Dr. Lothar Zechlin** › Institut für Politikwissenschaft, Universität Duisburg-Essen



Dr. Thorsten Mundi | Geschäftsführer
Fon: 06232 654-390 | Mail: mundi@zwm-speyer.de



Dr. Daniela Kaiser | Co-Leiterin Weiterbildung
Fon: 06232 654-401 | Mail: kaiser@zwm-speyer.de



Pascal Sadaune, M.A. | Co-Leiter Weiterbildung
Fon: 06232 654-159 | Mail: sadaune@zwm-speyer.de



Dr. Frank Stäudner | Leiter Beratung
Fon: 06232 654-149 | Mail: staedner@zwm-speyer.de



Theo Hafner, M.A., M.C.M.
Leiter Interaktion und Kommunikation | WIM'O
Fon: 06232 654-411 | Mail: hafner@zwm-speyer.de



Sabine Martin | Leiterin Veranstaltungsmanagement
Fon: 06232 654-378 | Mail: martin@zwm-speyer.de



Karin Bauer | Leiterin Finanzen und Personal
Fon: 06232 654-430 | Mail: bauer@zwm-speyer.de



Petra Benz | Finanzen und Personal
Fon: 06232 654-374 | Mail: benz@zwm-speyer.de



Caroline Hupe, M.A. | Referentin Weiterbildung
Fon: 06232 654-160 | Mail: hupe@zwm-speyer.de



Angela Tanner, M.A. | Referentin Weiterbildung
Fon: 06232 654-144 | Mail: tanner@zwm-speyer.de



Britta Jann | Veranstaltungsmanagement
Fon: 06232 654-152 | Mail: jann@zwm-speyer.de



Martina Jany | Veranstaltungsmanagement
Fon: 06232 654-152 | Mail: jany@zwm-speyer.de



Sabrina Keit, M.A. | Trainee Weiterbildung
Fon: 06232 654-176 | Mail: keit@zwm-speyer.de



Nina Verrecchia
Assistentin Geschäftsführung | Veranstaltungsmanagement
Fon: 06232 654-304 | Mail: verrecchia@zwm-speyer.de



Dr. Michael Hinz, Kanzler der Universität Erfurt a.D.
Freier Mitarbeiter Beratung
Fon: 01577 329 69 29 | Mail: hinz@zwm-speyer.de



Dr. Sarah Weber | Freie Mitarbeiterin Beratung
Mail: weber@zwm-speyer.de



Marie-Louise Jörger | Sekretärin
Fon: 06232 654-204 | Mail: joerger@zwm-speyer.de

Allgemeine Geschäfts- und Teilnahmebestimmungen des Zentrums für Wissenschaftsmanagement e.V. Speyer

1. Allgemeine Bedingungen

Unsere Geschäftsbedingungen gelten ausschließlich. Von diesen Geschäftsbedingungen abweichende, entgegenstehende oder von den gesetzlichen Regelungen zu unseren Ungunsten abweichende Bedingungen erkennen wir nicht an, es sei denn, wir hätten der Geltung ausdrücklich zugestimmt. Es gilt das Recht der Bundesrepublik Deutschland. Die Bestimmungen des UNKaufrechts finden keine Anwendung. Die Veranstaltungen des ZWM e.V. (hier im Folgenden als Veranstalter betitelt) stehen jedem Weiterbildungswilligen offen. Soweit für einzelne Veranstaltungen Zugangsvoraussetzungen festgelegt sind, wurden diese nach fachlichen Gesichtspunkten getroffen.

2. Vertragsabschluss

Nach Eingang der Anmeldung in Textform per Post, per Telefax, per E-Mail oder über die Website des Veranstalters wird diese als verbindlich gebucht. Der Veranstalter ist berechtigt, die Anmeldung des Vertragspartners innerhalb von zwei Wochen durch Zusendung einer Anmeldebestätigung in Textform per Post, per Telefax oder per E-Mail anzunehmen. Mit der Anmeldebestätigung kommt der Vertrag zwischen dem Veranstalter und dem Vertragspartner zustande. Die Allgemeinen Geschäfts- und Teilnahmebestimmungen werden durch Vertragsschluss als Vertragsbestandteil anerkannt.

3. Inhalt und Ablauf der Veranstaltungen

Inhalt und Ablauf von Veranstaltungen sowie der Einsatz von Dozenten und Trainern werden vom Veranstalter festgelegt, ausgenommen sind Sonderabsprachen. Inhalt und Ablauf der Veranstaltungen und der Einsatz von Dozenten und Trainern können vom Veranstalter unter Wahrung des Gesamtkonzeptes jederzeit geändert werden.

4. Veranstaltungsgebühren

Die Veranstaltungsgebühren verstehen sich, sofern nicht anders vermerkt, zuzüglich der jeweils gültigen Umsatzsteuer. Die Veranstaltungsgebühr beinhaltet, wenn nicht ausdrücklich eine andere Regelung aus den Veranstaltungsunterlagen hervorgeht, Pausen- und Veranstaltungsgetränke sowie das Mittagessen an allen vollen Veranstaltungstagen. Über die Veranstaltungspauschale hinausgehende Aufwendungen für Speisen und Getränke sowie Übernachtungskosten sind, sofern nicht anders schriftlich vereinbart, mit dem Hotel bzw. dem Träger des Veranstaltungsortes direkt abzurechnen. Die Arbeits- und Übungsmaterialien sind in den Veranstaltungsgebühren inbegriffen.

5. Rabattsystem / Mehrfachbuchung

Der Veranstalter gewährt bei Buchung derselben Veranstaltung durch verschiedene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eines Unternehmens oder einer Institution ab der zweiten Person einen Mengenrabatt von 10% auf die reguläre Veranstaltungsgebühr. Sollte eine Person mehrere Veranstaltungen gleichzeitig buchen, erhält sie ab der zweiten Veranstaltung 10% Rabatt auf die reguläre Veranstaltungsgebühr. Diese Rabatte gelten nur, sofern auf den Anmeldeformularen nichts anderes vermerkt ist. Die einzelnen Rabatte sind nicht aufsummierbar.

5a. Sonderrabatt

Angehörige von Mitgliedseinrichtungen und persönliche Mitglieder des Veranstalters erhalten i.d.R. Rabatt auf die reguläre Veranstaltungsgebühr; die Höhe ist ggf. auf dem Anmeldeformular vermerkt. Die einzelnen Rabatte sind nicht aufsummierbar.

6. Zahlung

Der Rechnungsbetrag wird mit Datum der Rechnungslegung ohne Abzug fällig, sofern keine anderslautenden Vereinbarungen schriftlich getroffen wurden.

7. Umbuchung, Stornierung

a) Sollte der Vertragspartner bzw. die von ihm genannte teilnehmende Person verhindert sein, kann eine von ihm genannte Ersatzperson an der Veranstaltung teilnehmen und seinen Platz einnehmen. Dabei entstehen keinerlei zusätzliche Gebühren und Kosten. Dies ist dem Veranstalter allerdings mit Nennung der Ersatzperson unverzüglich mitzuteilen. **b)** Bei Umbuchungen und Stornierungen von Veranstaltungen bis sechs Wochen vor Veranstaltungsbeginn werden die bereits bezahlten Veranstaltungsgebühren zurück erstattet. **c)** Bei Stornierung bis spätestens 14 Tage vor Veranstaltungsbeginn und frühestens sechs Wochen vor Veranstaltungsbeginn werden 50% der Veranstaltungsgebühren fällig. Umbuchungen sind ab sechs Wochen vor gebuchtem Veranstaltungsbeginn grundsätzlich nur in gleichwertige oder höherwertige Veranstaltungen zulässig. **d)** Bei einer Stornierung ab 14 Tage vor Veranstaltungsbeginn werden die Veranstaltungsgebühren in voller Höhe fällig. **e)** In allen Fällen der Stornierung berechnen wir eine Bearbeitungsgebühr von EUR 20,- (zuzüglich der jeweils gültigen USt). Die Stornierung muss in Schriftform erfolgen. Entscheidend ist der Tag des Eingangs der Stornierung beim Veranstalter. **f)** Bei Nichterscheinen oder Rücktritt am Veranstaltungstag wird die gesamte Veranstaltungsgebühr fällig. In diesen Fällen berechnen wir zusätzlich eine Bearbeitungsgebühr in Höhe von EUR 50,- (zuzüglich der jeweils gültigen USt). **g)** Abweichend von 7c) und 7d) gilt: Können bei Lehrgängen, deren Teilnehmerzahl begrenzt ist, durch Stornierungen oder Umbuchungen freiwerdende Plätze durch den Veranstalter neu besetzt werden, wird für die stornierende oder umbuchende Person nur eine Bearbeitungsgebühr in Höhe von 20% der Veranstaltungsgebühr erhoben.

8. Ausfall von Veranstaltungen

Der Veranstalter ist berechtigt, Veranstaltungen aus wichtigem Grund, insbesondere bei Erkrankung von Dozenten oder Trainern oder bei zu geringer Teilnehmerzahl, abzusagen. Die bereits gezahlten Gebühren werden dann in vollem Umfang erstattet. Der Veranstalter behält sich das Recht vor, einen laufenden Kurs

aus sachlich gerechtfertigten Gründen abzubrechen. Die Kursgebühr wird dann anteilmäßig erstattet. Weitergehende Forderungen des Vertragspartners werden ausdrücklich ausgeschlossen.

9. Widerrufsrecht für Verbraucher

Als Verbraucher hat der Vertragspartner das Recht, die Vertragserklärung innerhalb von zwei Wochen nach Erhalt der Anmeldebestätigung ohne Angabe von Gründen in Textform (z. B. Brief, Telefax, E-Mail) zu widerrufen. Zur Wahrung der Widerrufsfrist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs. Der Widerruf ist zu richten an: Zentrum für Wissenschaftsmanagement e.V., Freiherr-vom-Stein-Str. 2, D-67346 Speyer, Telefax: +49(0)6232654259, E-Mail: info@zwm-speyer.de. Im Falle eines wirksamen Widerrufs sind die beiderseits empfangenen Leistungen zurückzugewähren und ggf. gezogene Nutzungen (z. B. Zinsen) herauszugeben. Kann der Vertragspartner die empfangene Leistung ganz oder teilweise nicht oder nur in verschlechtertem Zustand zurückgewähren, muss er insoweit ggf. Wertersatz leisten. Verpflichtungen zur Erstattung von Zahlungen muss der Vertragspartner innerhalb von 30 Tagen nach Absendung der Widerrufserklärung erfüllen. Das Widerrufsrecht erlischt vorzeitig, wenn der Veranstalter die gebuchte Veranstaltung mit der ausdrücklichen Zustimmung des Vertragspartners vor Ende der Widerrufsfrist begonnen hat oder der Vertragspartner die Dienstleistung selbst veranlasst hat.

10. Haftungsausschluss

Die Teilnahme an den Veranstaltungen, die Nutzung von Einrichtungen, Räumen und Geräten erfolgt auf eigene Gefahr. Für Unfälle während der Veranstaltung und auf dem Weg zum oder vom Veranstaltungsort sowie für den Verlust oder die Beschädigung von Gegenständen aller Art übernehmen wir gegenüber dem Vertragspartner keine Haftung.

11. Form

Alle Vereinbarungen bedürfen der Schriftform, mündliche Vereinbarungen der schriftlichen Bestätigung.

12. Datenschutz

Wir schützen die personenbezogenen Daten des Vertragspartners. Wir werden die vom Vertragspartner überlassenen Daten vertraulich behandeln und nur im Einklang mit den datenschutzrechtlichen Bestimmungen nutzen. Personenbezogene Daten sind alle Daten, die im Zusammenhang mit dem Namen des Vertragspartners gespeichert sind. Die vom Vertragspartner übermittelten Bestandsdaten (Vorname, Nachname, Anschrift, Telefaxnummer, E-Mailadresse, Alter, Geschlecht, je nach Zahlungsart auch Kontoverbindung, Kreditkartennummer, Ablaufdatum der Kreditkarte) werden durch uns erhoben, in der Kundenkartei gespeichert und zum Zwecke der Erbringung der Leistung und zur Abrechnung verarbeitet, genutzt und – soweit notwendig – an dafür beauftragte Dienstleister weitergegeben. Die Angaben zu Alter und Geschlecht dienen ausschließlich statistischen Zwecken und damit einer besseren Planung des Veranstaltungsprogramms.

Wir werden den Vertragspartner zukünftig über unser Veranstaltungs- und ggf. Alumniprogramm informieren. Der Vertragspartner kann seine Einwilligung hierzu jederzeit widerrufen. Insofern Netzwerkbildung ein Teilziel der gebuchten Veranstaltung ist, werden die Daten des Vertragspartners (mit Ausnahme zahlungsrelevanter Daten sowie Konto- und Kreditkartendaten) an die weiteren TeilnehmerInnen und DozentInnen der gleichen Veranstaltung weitergegeben. Der Vertragspartner kann seine Einwilligung hierzu widerrufen. Dies erbitten wir uns – aus organisatorischen Gründen – jedoch rechtzeitig vor Veranstaltungsbeginn in schriftlicher Form.

13. Urheberrecht

Vermittelter Lehrstoff, der in Veranstaltungsunterlagen dokumentiert ist, die verwendeten Formulare sowie das Veranstaltungskonzept unterliegen dem Copyright. Insbesondere aus urheberrechtlichen Gründen darf kein Teil der Veranstaltungsunterlagen ohne schriftliche Genehmigung des Veranstalters in irgendeiner Form, auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung, reproduziert, elektronisch verarbeitet, vervielfältigt oder zur öffentlichen Wiedergabe benutzt werden.

14. Besonderes

Weltanschauliche, parteipolitische oder wirtschaftliche Werbung ist in den Veranstaltungen des Veranstalters von Seiten des Vertragspartners nicht gestattet. Hiervon abweichende Absprachen bedürfen der Schriftform. Der Vertragspartner verpflichtet sich, das Hausrecht am Ort der Veranstaltung anzuerkennen. Den Anweisungen der Beauftragten ist dabei Folge zu leisten.

15. Salvatorische Klausel

Sollte eine Bestimmung dieser Allgemeinen Geschäfts- und Teilnahmebestimmungen unwirksam sein, so wird hiervon die Wirksamkeit der übrigen Bestimmungen nicht berührt.

16. Gerichtsstand

Gerichtsstand ist der Sitz unseres Vereins, Speyer, bzw. nach unserer Wahl auch der Wohnsitz des Vertragspartners.

ZWM-Weiterbildungsprogramm 2017

Herausgeber

Geschäftsführer

Dr. Thorsten Mundi

Vorstand

Dipl.-Kaufm. Dieter Kaufmann
(Vorsitzender)

Dr. Sabine Behrenbeck
(Stellvertreterin des Vorstandsvorsitzenden)

RA Prof. Dr. Alexander Kurz
(Stellvertreter des Vorstandsvorsitzenden)

Finanzamt Speyer-Germersheim
USt-IdNr. DE 232759614
Vereinsregister-Nr. VR 51120
Amtsgericht Ludwigshafen/Rhein

Redaktionsleitung

Theo Hafner, M.A., M.C.M.

Janina Lehmann

Tobias Maus

Inhaltliche Verantwortung

Dr. Thorsten Mundi

Gestaltung

Werbeagentur Stockhorn, Worms
www.stockhorn.de

Sofern keine abweichenden Bedingungen angegeben sind,
gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen des Zent-
rums für Wissenschaftsmanagements e.V.

Das Zentrum für Wissenschaftsmanagement e.V. behält sich
Programmänderungen vor und haftet nicht für Druckfehler.

Stand: Oktober 2016

Zentrum für Wissenschaftsmanagement e.V.
Center for Science & Research Management

Freiherr-vom-Stein-Straße 2
67346 Speyer

Fon: 0 62 32 654-304
Fax: 0 62 32 654-259

Mail: info@zwm-speyer.de
www.zwm-speyer.de

